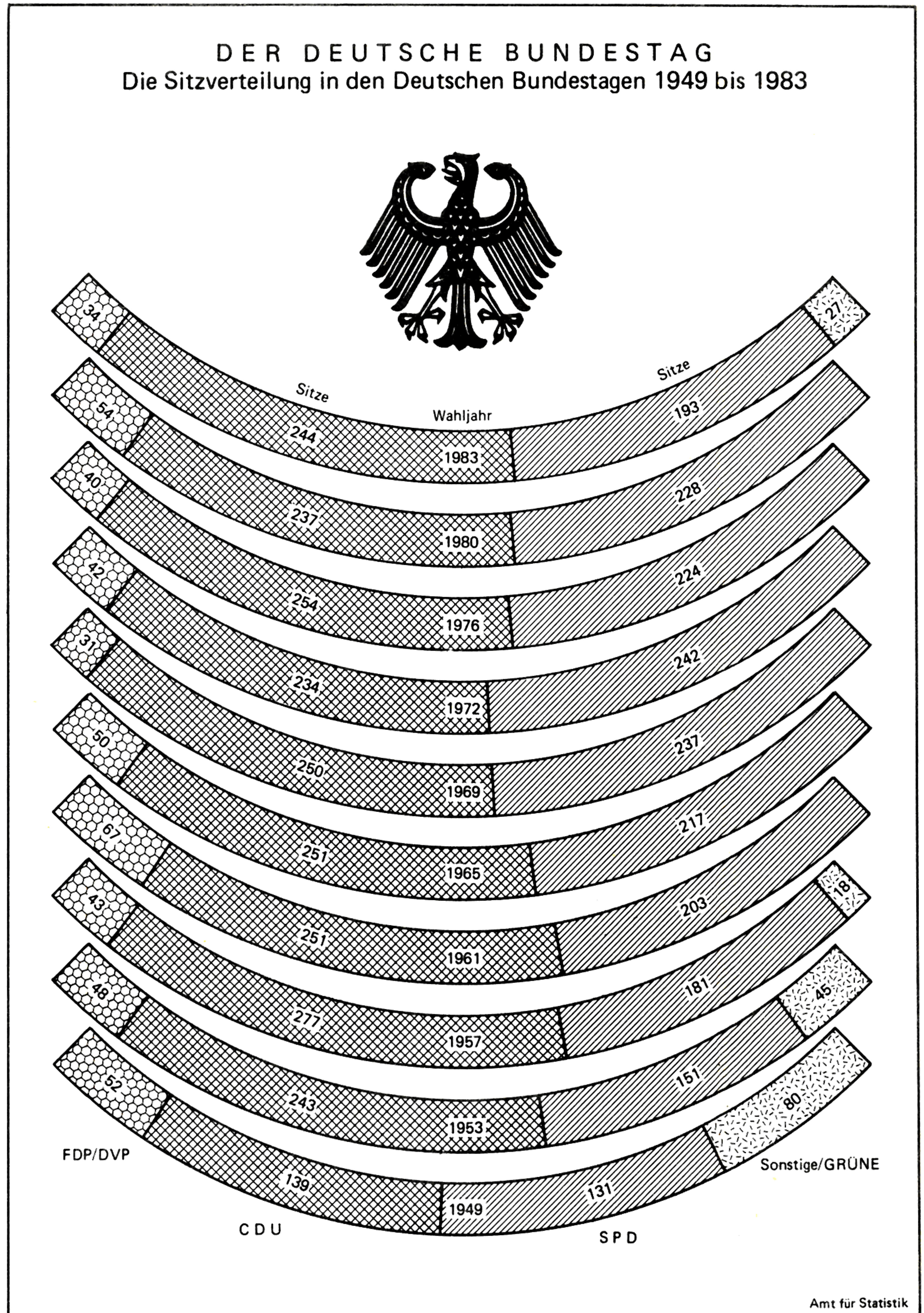


Beiträge zur Statistik der Stadt Freiburg im Breisgau

Wahl der Abgeordneten
zum
10. Deutschen Bundestag
am 6. März 1983
in Freiburg im Breisgau

- Ergebnisse und Analyse -

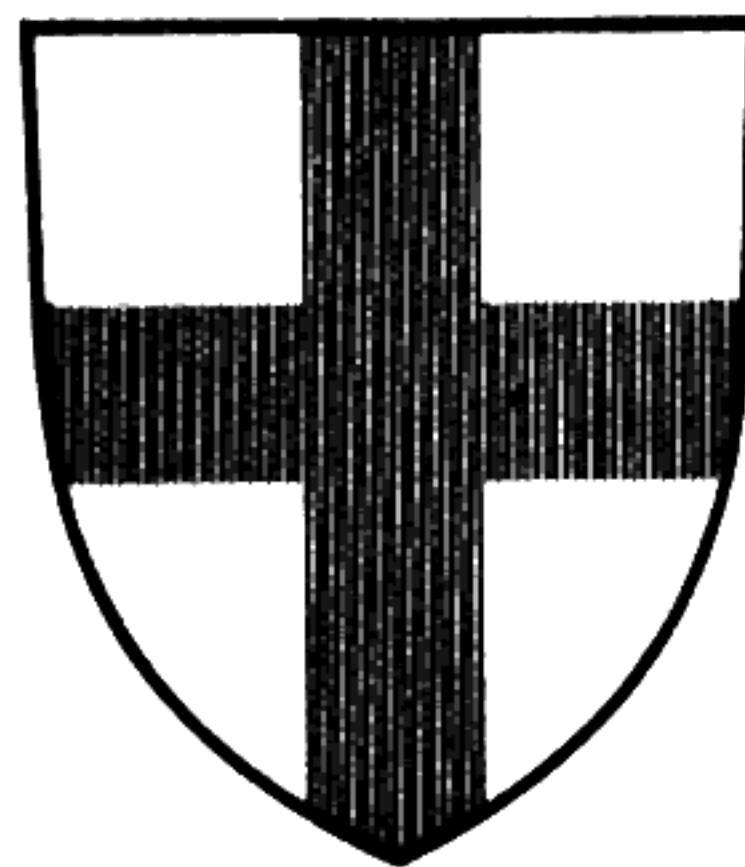


März
1984

Herausgeber:
Amt für Statistik und Einwohnerwesen der Stadt Freiburg im Breisgau

**Wahl der Abgeordneten
zum
10. Deutschen Bundestag
am 6. März 1983**

- Ergebnisse und Analyse der Bundestagswahl in Freiburg i. Br. -



Herausgeber: Amt für Statistik und Einwohnerwesen der Stadt Freiburg im Breisgau

Verantwortlich: Direktor Dr. L. v. Hamm

INHALT

	Seite
1. Vorbemerkungen	8
1.1 Rechtsgrundlagen	8
1.2 Zur Vorgeschichte der Wahl	8
1.3 Wahlsystem	9
1.4 Wahlkreiseinteilung	9
1.5 Wahlbezirke, Wahlvorstände	10
1.6 Wahlberechtigung	10
1.7 Wahlvorstände im Wahlkreis	11
2. Ergebnisse der Bundestagswahl	13
2.1 Die Wahlberechtigten und die Wähler	13
2.2 Die Wahlbeteiligung	13
2.3 Die Wahlentscheidung	16
2.3.1 Die Ergebnisse im Überblick	16
2.3.2 Trotz Gewinne der CDU in vielen Bezirken ist die politische Landkarte nahezu gleich geblieben	17
2.3.3 Die Veränderungen gegenüber dem Bundestagswahlergebnis 1980. Wie sind sie zu erklären?	22
2.3.4 Vergleich der Bundes- und Landtagswahlergebnisse seit 1952/1953	25
3. Briefwahl	26
3.1 Die Zahl der Briefwähler	26
3.2 Unterschiedliche Beteiligung bei der Briefwahl	26
3.3 Unterschiedliche Briefwahlquoten in den Stadtteilen	27
3.4 Parteienergebnisse bei der Briefwahl	27

4.	Repräsentative Wahlstatistik	28
4.1	Einführung	28
4.2	Auswahl der Bezirke, Repräsentationsgrad	28
4.3	Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung	29
4.3.1	Die Wahlberechtigten	29
4.3.2	Die Wahlbeteiligung	29
4.4	Die Wählerentscheidung	31
4.4.1	Geschlechtsspezifische Unterschiede in der Stimmabgabe	31
4.4.2	Parteienpräferenz der einzelnen Altersgruppen	32
4.5	Stimmensplitting / Stimmenkombination	37
5.	Ergebnisse im Umland von Freiburg i. Br.	44
6.	Parteimitglieder in Freiburg i. Br.	47
	Tabelle n t e i l	53
	Tabelle n i m T e x t	
	Zahl der Wahlkreise in den Bundesländern	9
	Wahlberechtigte, Wähler, Wahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen 1983 und 1980	13
	Gültige und ungültige Stimmen bei den Bundestagswahlen 1983 und 1980	13
	Wahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen seit 1949	14
	Die Wahlbeteiligung in den Stadtbezirken bei der Bundestagswahl 1983	15
	Bundestagswahlergebnis 1983 im Wahlkreis 185 Freiburg und im Stadtkreis Freiburg i. Br.	16
	Bundestagswahlergebnisse seit 1949 in Freiburg i. Br. und im Bundesgebiet (Zweitstimmen in Prozent)	17
	Stadtbezirke nach höchsten und niedrigsten Stimmenanteilen einzelner Parteien	18
	Gewinn- und Verlustrechnung für die Bundestagswahlergebnisse 1980 und 1983 im Wahlkreis 185 Freiburg und in der Stadt Freiburg i. Br. (Zweitstimmen)	22
	Veränderung des Stimmenergebnisses der Bundestagswahl 1983 gegenüber 1980 (Erststimmen) nach Stadtbezirken	23
	Veränderung des Stimmenergebnisses der Bundestagswahl 1983 gegenüber 1980 (Zweitstimmen) nach Stadtbezirken	24

	Seite
Stimmengewinn bzw. -verlust der CDU, SPD, FDP und der GRÜNEN zwischen der Bundestagswahl 1980 und 1983 (Lokalwähler)	25
Differenz (in Prozentpunkten) zwischen den Landtags- und Bundestagswahlergebnissen	26
Briefwähler bei den Bundestags-, Landtags- und Gemeinderatswahlen seit 1961	26
Briefwählerquoten nach Altersgruppen	26
Bundestagswahlergebnisse bei der Urnen- und Briefwahl seit 1961 (Zweitstimmenanteil in %)	27
Vergleich der Ergebnisse der Bundestagswahl am 6. März 1983 und den repräsentativen Wahlbezirken (ohne Briefwahl)	28
Die Wahlberechtigten bei der Bundestagswahl 1983 nach Altersgruppen und Geschlecht	29
Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 1983 nach Altersgruppen und Geschlecht	30
Wahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen 1980 und 1983, der Landtagswahl 1980 und der Europawahl 1979	31
Wahlverhalten von Männern und Frauen bei den Bundestagswahlen seit 1972 (in %)	32
Stimmabgabe der verschiedenen Altersgruppen für die einzelnen Parteien bei den Bundestagswahlen 1976, 1980, 1983 und der Landtagswahl 1980	32
Die Veränderung der Stimmabgabe der einzelnen Altersgruppen zwischen der Landtagswahl 1980 und der Bundestagswahl 1983 und den Bundestagswahlen 1980 und 1983 (Meßziffern)	33
Stimmabgabe der Männer und Frauen nach Altersgruppen bei der Bundestagswahl 1983	35
Die Wähler der einzelnen Parteien nach Geschlecht und Alter bei der Bundestagswahl 1983	36
Parteienpräferenzen der einzelnen Altersgruppen	36
Stimmenkombination der Erst- und Zweitstimmen bei der Bundestagswahl 1983	38
Kombination der Erst- mit den Zweitstimmen bei der Bundestagswahl 1983	39
Kombination der Zweit- mit den Erststimmen bei der Bundestagswahl 1983	40
Stimmenkombination bei den Bundestagswahlen 1972, 1976, 1980 und 1983	41
Mitgliederzahlen der CDU in Freiburg i. Br. (1972 - 1983)	47
Eintrittsjahr von SPD-Mitgliedern in Freiburg i. Br.	47
Strukturelle Veränderung der Mitglieder der CDU in Freiburg 1972 - 1983	48
Die Struktur der Parteimitglieder von CDU und SPD 1983 in Freiburg im Vergleich	49
Mitgliederanteil und Zweitstimmenanteil der Parteien	49
Mitgliederanteil und Zweitstimmenanteil der Parteien bei der Bundestagswahl 1983 nach Stadtbezirken	51
Mitgliederzahlen politischer Parteien in Freiburg i. Br. nach Stadtbezirken 1983	52

Abbildungen und Karten

Seite

Amtlicher Stimmzettel im Wahlkreis 185 Freiburg	12
Wahlbeteiligung bei den politischen Wahlen in Freiburg i. Br. seit 1946	14
Wahlbeteiligung (einschließlich Briefwahl) in den Stadtbezirken von Freiburg i. Br.	15
Stimmenanteile für Dr. Schroeder CDU nach Stadtbezirken	19
Stimmenanteile für Prof. Dr. Meyer SPD nach Stadtbezirken	19
Stimmenanteile für CDU (Zweitstimmen) nach Stadtbezirken	20
Stimmenanteile für SPD (Zweitstimmen) nach Stadtbezirken	20
Stimmenanteile für FDP/DVP (Zweitstimmen) nach Stadtbezirken	21
Stimmenanteile für GRÜNE (Zweitstimmen) nach Stadtbezirken	21
Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Altersgruppen - Repräsentative Wahlbezirke -	30
Nichtwähler nach Altersgruppen bei den überregionalen Wahlen 1979/1983 - Repräsentative Wahlbezirke -	31
Zweitstimmenanteil der Parteien in der Altersgruppe - Repräsentative Wahlbezirke -	34
Die Altersgliederung der Wählerschaft bei einzelnen Parteien - Repräsentative Wahlbezirke -	37
Stimmenkombinationen von CDU, SPD, FDP/DVP und GRÜNEN (Erststimmen mit Zweitstimmen) - Repräsentative Wahlbezirke -	42
Stimmenkombinationen von CDU, SPD, FDP/DVP und GRÜNEN (Zweitstimmen mit Erststimmen) - Repräsentative Wahlbezirke -	43
Stimmenanteil der CDU (Zweitstimmen) in den Gemeinden des Umlandes	45
Stimmenanteil der SPD (Zweitstimmen) in den Gemeinden des Umlandes	45
Stimmenanteil der FDP/DVP (Zweitstimmen) in den Gemeinden des Umlandes	46
Stimmenanteil der GRÜNEN (Zweitstimmen) in den Gemeinden des Umlandes	46
Übersichtskarte des Stadtkreises Freiburg i. Br. mit Wahlbezirksgrenzen	74/75

T a b e l l e n t e i l

53

Ergebnisse im Stadtkreis Freiburg i. Br.	- Stimmzahl nach Stadtbezirken	- Erststimmen	54
		- Zweitstimmen	55
Ergebnisse im Stadtkreis Freiburg i. Br.	- Stimmzahl nach Wahlbezirken	- Erststimmen	56
		- Zweitstimmen	58
Ergebnisse im Stadtkreis Freiburg i. Br.	- Stimmenanteil nach Stadtbezirken	- Erststimmen	60
		- Zweitstimmen	61
Ergebnisse im Stadtkreis Freiburg i. Br.	- Stimmenanteil nach Wahlbezirken	- Erststimmen	62
		- Zweitstimmen	64
Ergebnisse im Umland von Freiburg i. Br.	- Stimmzahl nach Gemeinden	- Erststimmen	66
		- Zweitstimmen	68
Ergebnisse im Umland von Freiburg i. Br.	- Stimmzahl nach Gemeinden in den Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen	- Erststimmen	70
		- Zweitstimmen	70
Ergebnisse im Umland von Freiburg i. Br.	- Stimmenanteil nach Gemeinden in den Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen	- Erststimmen	71
		- Zweitstimmen	71
Ergebnisse in den Wahlkreisen des Landes	- Stimmzahl nach Wahlkreisen	- Zweitstimmen	72
	- Stimmenanteil nach Wahlkreisen	- Zweitstimmen	73

Ferner: Veröffentlichungen des Amtes für Statistik und Einwohnerwesen der Stadt Freiburg i. Br. seit 1978

Die Wahl der Abgeordneten zum 10. Deutschen Bundestag am 6. März 1983 in Freiburg im Breisgau von R. Tressel und H. Kappus

1. Vorbemerkungen

1.1 Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlagen für die Vorbereitung und Durchführung der vorzeitigen Wahl des 10. Deutschen Bundestages waren

- das Bundeswahlgesetz (BWG) in der Fassung vom 1. September 1975 (BGBl I S. 2326), geändert durch die Änderungsgesetzes vom 20. Juli 1979 (BGBl I. S. 1149) sowie vom 7. Dezember 1982 (BGBl I S. 1613),
- die Bundeswahlordnung (BWO) in der Neufassung vom 8. November 1979 (BGBl I S. 1805),
- Verordnung der Landesregierung Baden-Württemberg zur Übertragung von Zuständigkeiten nach dem Bundeswahlgesetz (ZuständigkeitsVO) vom 7. Mai 1980 (GBl S. 297),
- der gemeinsame Erlaß des Landeswahlleiters und des Innenministeriums Baden-Württemberg über die Vorbereitung und Durchführung der Bundestagswahl vom 7. Januar 1983 (GBl S. 283).

Nachdem das 6. Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 7. Dezember 1982 im wesentlichen nur Wahlkreisänderungen in Bayern zum Gegenstand hatte, sind die Rechtsgrundlagen gegenüber der letzten Bundestagswahl im Jahre 1980 praktisch unverändert geblieben.

Die ursprünglich von der früheren Bundesregierung vorgesehene Änderung des Bundestagswahlrechtes, insbesondere eine Änderung des Verfahrens der Sitzverteilung sowie die Ausdehnung des Wahlrechtes auf sogenannte Auslandsdeutsche, konnte durch die vorzeitige Wahl nicht mehr verwirklicht werden.

1.2 Zur Vorgeschichte der Wahl

Die Wahl des 10. Deutschen Bundestages am 6. März 1983 war notwendig geworden, nachdem der Bundestag zum zweiten Mal in seiner Geschichte vorzeitig aufgelöst worden war. An sich hätte die Wahlperiode des 9. Bundestages noch bis 1984 dauern sollen. Nachstehend seien die wesentlichsten Vorgänge und Daten zur Vorgeschichte dieser Wahl noch einmal in Erinnerung gerufen:

- 17. September 1982 Die FDP-Minister in der Bundesregierung treten zurück. Die sozial-liberale Koalition aus SPD und FDP, die seit Oktober 1969 die Bundesregierung stellte, war zerbrochen.
- 28. September 1982 CDU/CSU und FDP stellen im Bundestag den Antrag, den bisherigen Oppositionsführer Dr. Helmut Kohl zum Bundeskanzler zu wählen (konstruktives Mißtrauensvotum gemäß Artikel 67 des Grundgesetzes).
- 1. Oktober 1982 Der Bundestag wählt Oppositionsführer und CDU-Vorsitzenden Dr. Helmut Kohl, zum Bundeskanzler. In seiner Regierungserklärung verspricht der neue Bundeskanzler Neuwahlen am 6. März 1983.
- 13. Dezember 1982 Bundeskanzler Kohl beantragt die Abstimmung über die Vertrauensfrage gemäß Artikel 68 des Grundgesetzes. Über die Frage, ob die bei Verneinung der Vertrauensfrage dann mögliche Auflösung des Bundestages und damit Neuwahlen verfassungsgemäß sind, entstehen in der Öffentlichkeit heftige Diskussionen.
- 17. Dezember 1982 Nachdem Bundeskanzler Kohl die für eine Bejahung der Vertrauensfrage erforderliche Stimmenzahl nicht erhalten hat, schlägt er dem Bundespräsidenten vor, den Bundestag gemäß Artikel 68 des Grundgesetzes aufzulösen.

- 6. Januar 1983 Der Bundespräsident löst den 9. Bundestag auf und ordnet gleichzeitig an, daß die Wahl des 10. Bundestages am 6. März 1983 stattfindet. Gemäß Artikel 39 Abs. 1 des Grundgesetzes muß die Neuwahl innerhalb von 60 Tagen stattfinden.
- 16. Februar 1983 Die beim Bundesverfassungsgericht eingereichte Klage von vier Bundestagsabgeordneten wird abgewiesen. Diese hatten beantragt, das Gericht möge die Auflösung des Bundestages durch den Bundespräsidenten für verfassungswidrig erklären.

1.3 Wahlsystem

Das Wahlsystem blieb unverändert ein Mischsystem von Mehrheits- und Verhältniswahl. Die Abgeordneten werden zur Hälfte in Wahlkreisen mit einfacher Mehrheit gewählt (mit den Erststimmen), zur anderen Hälfte nach Verhältniswahl-Grundsätzen aus Landeslisten (mit den Zweitstimmen). Entscheidend für die Zusammensetzung des Bundestages ist jedoch die Zweitstimme. Die in den Wahlkreisen direkt gewonnenen Sitze werden bei der Berechnung der Zahl der aus den Landeslisten gewählten Bewerber voll angerechnet.

Sind für eine Partei in den Wahlkreis mehr Bewerber direkt gewählt worden als ihr nach der Zahl der Zweitstimmen zustände, bleiben diese Sitze für diese Partei erhalten. Allerdings muß der Bundestag dann um die Zahl von Sitzen vergrößert werden, die diese Partei über ihren Zweitstimmenanteil hinaus durch Direktmandate errungen hat (sogenannte Überhangmandate).

Bei der Verteilung der Sitze werden außerdem nur die Parteien berücksichtigt, die mindestens 5 % der Zweitstimmen erhalten haben oder mindestens drei Direktmandate errungen haben. Mit dieser Sperrklausel soll eine zu starke Zersplitterung, durch die die Funktionsfähigkeit des Parlaments und die Regierungsbildung gefährdet werden könnte, vermieden werden.

Bei der Bundestagswahl werden - solange die Sonderregelung für Berlin gilt - 496 Abgeordnete gewählt, und zwar 248 nach Kreiswahlvorschlägen in den Wahlkreisen und ebenso viele nach Landeswahlvorschlägen (Landeslisten). In den Bundestag werden ferner 22 Abgeordnete des Landes Berlin entsandt, die vom Abgeordnetenhaus des Landes Berlin gewählt werden. Diese Abgeordneten sind gemäß Artikel 144 Abs. 2 Grundgesetz nur begrenzt stimmberechtigt. Die Gesamtzahl der Abgeordneten beträgt somit 518, falls nicht noch Überhangmandate hinzukommen.

1.4 Wahlkreiseinteilung

Die 248 Wahlkreise verteilen sich auf die einzelnen Bundesländer wie folgt:

Land	Anzahl der Wahlkreise
Schleswig-Holstein	11
Hamburg	7
Niedersachsen	31
Bremen	3
Nordrhein-Westfalen	71
Hessen	22
Rheinland-Pfalz	16
Baden-Württemberg	37
Bayern	45
Saarland	5
Bundesgebiet (ohne Berlin)	248

Die Wahlkreiseinteilung blieb - außer geringfügigen Veränderungen in Bayern - unverändert.

Der Wahlkreis 185 Freiburg - bestehend aus dem Stadtkreis Freiburg i. Br. und 28 Gemeinden des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald - hat sich in seinem Gebietsstand gegenüber der letzten Bundestagswahl nicht geändert.

Die Funktion des Kreiswahlleiters lag bei dieser Bundestagswahl beim Ersten Bürgermeister der Stadt Freiburg i. Br., nachdem der Landrat des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald bei der letzten Bundestagswahl diese Funktion wahrgenommen hatte.

1.5 Wahlbezirke, Wahlvorstände

Die Stadt Freiburg war in 127 Wahlbezirke eingeteilt (siehe Karte am Schluß dieses Heftes). Gegenüber der letzten Bundestagswahl hat sich die Anzahl der Wahlbezirke damit um drei erhöht. Abgesehen hiervon entsprechen die Wahlbezirke den Statistischen Bezirken der Stadtgliederung, deren Einteilung auch schon bei den letzten Wahlen im Jahre 1980 galt. Hierdurch ist nicht nur ein weitgehend problemloser Vergleich der Wahlbezirksergebnisse früherer Wahlen mit denen der jetzigen Bundestagswahl möglich, sondern auch mit den bevölkerungsstatistischen Daten der Wahlbezirke.

Für die Ermittlung des Briefwahlergebnisses in der Stadt Freiburg war außerdem noch die Bildung von 21 Briefwahlvorständen notwendig.

In den Wahlvorständen und Briefwahlvorständen der Stadt Freiburg waren rd. 1 100 ehrenamtliche Wahlhelfer, darunter wie immer zahlreiche städtische Mitarbeiter, eingesetzt.

In den 28 zum Wahlkreis gehörenden Gemeinden des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald waren 71 Wahlbezirke mit jeweils einem Wahlvorstand gebildet worden.

Durch Anordnung des Kreiswahlleiters war die Ermittlung der Briefwahlergebnisse - entsprechend den seit 1980 gegebenen rechtlichen Möglichkeiten - weitgehend den Gemeinden selbst übertragen worden.

1.6 Wahlberechtigung

Wahlberechtigt sind gemäß § 12 BWG alle Deutschen im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes, die am Wahltage

1. das 18. Lebensjahr vollendet haben,
2. seit mindestens drei Monaten im Geltungsbereich des Bundeswahlgesetzes eine Wohnung innehaben oder sich sonst gewöhnlich aufhalten,
3. nicht nach § 13 BWG vom Wahlrecht ausgeschlossen sind (z. B. Entmündigte).

Wahlberechtigt sind bei Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen auch die im Ausland wohnenden Beschäftigten des öffentlichen Dienstes und deren im Haushalt lebende Angehörige, wenn sie auf Anordnung des Dienstherrn im Ausland wohnen müssen oder sich dort sonst gewöhnlich aufhalten.

Andere im Ausland lebende Deutsche ohne Wohnung im Bundesgebiet sind nicht wahlberechtigt. Die von der vorherigen Bundesregierung vorgesehene Ausdehnung des Wahlrechtes auf solche "Auslandsdeutschen" wurde - wie schon erwähnt - nicht mehr verwirklicht. Diese Auslandsdeutschen sind zwar nicht wahlberechtigt, aber durchaus wählbar, weil das Erfordernis der Wohnung oder des dauernden Aufenthaltes im Wahlgebiet hierfür nicht Bedingung ist.

Nach den Regelungen des Bundeswahlgesetzes sind auch Berliner Bürger grundsätzlich wahlberechtigt. Wegen des besonderen Status von Berlin findet dort aber bekanntlich keine Bundestagswahl statt. In der Praxis können sich die Berliner Bürger nur dann an der Bundestagswahl beteiligen, wenn sie im Bundesgebiet eine Nebenwohnung innehaben und entsprechend dem vorgeschriebenen Verfahren auf besonderen Antrag in das Wählerverzeichnis ihrer Nebenwohnung aufgenommen wurden. Von den in Freiburg i. Br. mit Nebenwohnung gemeldeten Berliner Bürgern haben rd. 120 von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

Die Ausübung des Wahlrechtes ist aber nicht nur an das Vorliegen der oben beschriebenen materiellen Voraussetzungen gebunden. Gleichzeitig müssen auch formelle Bedingungen erfüllt sein. Wählen darf nach dem Wortlaut des § 14 BWG nur, wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein besitzt.

Für Wahlberechtigte, die am 35. Tage vor der Wahl (Stichtag) für eine Wohnung gemeldet waren, erfolgte die Aufnahme ins Wählerverzeichnis von Amts wegen. Nicht gemeldete Personen (z. B. Deutsche, die nicht der Meldepflicht unterliegen; Personen ohne festen Wohnsitz; Insassen von Justizvollzugsanstalten) konnten auf Antrag ins Wählerverzeichnis eingetragen werden. Zuständig für die Eintragung ins Wählerverzeichnis war die Gemeinde, in der der Wahlberechtigte seine einzige Wohnung oder den gewöhnlichen Aufenthalt oder - falls mehrere Wohnungen im Bundesgebiet bestehen - seine Hauptwohnung hatte.

1.7 Wahlvorstände im Wahlkreis

Entsprechend dem Wahlsystem ist zu unterscheiden zwischen Kreiswahlvorschlägen zur direkten Wahl des Wahlkreisabgeordneten (Erststimme) und Landeslisten (Zweitstimme). Kreiswahlvorschläge können sowohl von Parteien wie auch von Wählergruppen oder einzelnen Wahlberechtigten eingereicht werden. Allerdings müssen für Kreiswahlvorschläge von Wählergruppen oder einzelnen Wahlberechtigten mindestens 200 Unterstützungsunterschriften von im Wahlkreis wohnenden Wahlberechtigten nachgewiesen werden. Gleiches gilt für Kreiswahlvorschläge und Parteien, die bisher nicht im Bundestag oder in einem Landtag seit der letzten Wahl ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren.

Das bei der Nominierung der Kandidaten durch die Parteien zu beachtende Verfahren ist im einzelnen in § 21 BWG geregelt. Wesentliche Bestandteile dieser Regelung sind, daß die Aufstellung des Wahlkreisbewerbers in geheimer Wahl und nach den Vorschriften der jeweiligen Parteisatzung erfolgen muß. Dies ist bei Einreichung des Kreiswahlvorschlages durch Vorlage einer Niederschrift über die Wahl des Bewerbers nachzuweisen.

Durch öffentliche Bekanntmachung des Kreiswahlleiters vom 12. Januar 1983 wurde zur Einreichung von Kreiswahlvorschlägen aufgefordert. Bis zum Ablauf der Einreichungsfrist, 31. Januar 1983, 18.00 Uhr, sind acht Kreiswahlvorschläge eingegangen. Sie wurden nach Vorprüfung durch den Kreiswahlleiter in der Sitzung des Kreiswahlausschusses vom 4. Februar 1983 zugelassen.

Die Wahlkreisbewerber sowie die Parteien der Landesliste sind dem nachstehenden Stimmzettel zu entnehmen.

Stimmzettel

für die Wahl zum Deutschen Bundestag im Wahlkreis 185 Freiburg
am 6. März 1983

Sie haben 2 Stimmen



hier 1 Stimme

für die Wahl

**eines Wahlkreisabgeordneten
(Erststimme)**



hier 1 Stimme

für die Wahl

**einer Landesliste (Partei)
(Zweitstimme)**

1	Dr. Schroeder, Conrad MdB, Ltd. Regierungsdirektor a. D. Freiburg, Hammerschmiedstr. 1	CDU Christlich Demokratische Union Deutschlands	<input type="radio"/>
2	Prof. Dr. Meyer, Jürgen Rechtsanwalt und Hochschullehrer Kirchzarten, Am Birkenacker 37	SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands	<input type="radio"/>
3	Dr. Rohde, Horst Offizier Ihringen-Wasenweiler, Neumattenstr. 4	FDP/DVP Freie Demokratische Partei/Demokratische Volkspartei	<input type="radio"/>
4	Franki, Dieter Maschinenbauschlosser Waldkirch, Langestr. 60	BWK Bund Westdeutscher Kommunisten	<input type="radio"/>
5	Siebler, Werner Briefträger Freiburg, Stubenhalde 1	DKP Deutsche Kommunistische Partei	<input type="radio"/>
6	Dörfel, Hans-Joachim Wissenschaftl. Angestellter Freiburg, Zasiusstr. 60	GRÜNE Die Grünen	<input type="radio"/>
8	Rösch, Josef Schreiner Gottenheim, Brunnenstr. 4	NPD Nationaldemokratische Partei Deutschlands	<input type="radio"/>
9	Holtz, Axel Student Freiburg, Kaiser-Joseph-Straße 207	Unabhängig	<input type="radio"/>

<input type="radio"/>	CDU Christlich Demokratische Union Deutschlands Dr. Wörner, Dr. Jenninger, Dr. Häfele, Pfeifer, Dr. Schulte	1
<input type="radio"/>	SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands Hauff, Schäfer, Frau Däubler-Gmelin, Roth, Huonker	2
<input type="radio"/>	FDP/DVP Freie Demokratische Partei/ Demokratische Volkspartei Gallus, Grüner, Dr. Haussmann, Dr. Weng, Dr. Feldmann	3
<input type="radio"/>	BWK Bund Westdeutscher Kommunisten Fochler, Stockmar, Frau Stierle, Leyh, Franki	4
<input type="radio"/>	DKP Deutsche Kommunistische Partei Keller, Frau Stroheker, Huber, Frau Hummler, Ebert	5
<input type="radio"/>	GRÜNE DIE GRÜNEN Hoss, Frau Reetz, Frau Beck-Oberdorf, Schwenninger, Dr. Ehmke	6
<input type="radio"/>	EAP Europäische Arbeiter-Partei Hellenbroich, Weißbach, Ortman, Frau Fahldieck, Ranke	7
<input type="radio"/>	NPD Nationaldemokratische Partei Deutschlands Mussnug, Schützinger, Raynschek, Heisler, Kessebrock	8

2. Ergebnisse der Bundestagswahl

2.1 Die Wahlberechtigten und die Wähler

Im Wahlkreis 185 Freiburg waren am 6. März 1983 192 426 Personen zur Wahl aufgerufen. Davon waren im Stadtkreis Freiburg i. Br. 119 801 Bürger wahlberechtigt. Gegenüber der letzten Bundestagswahl am 5. Oktober 1980 waren bei dieser Wahl im gesamten Wahlkreis 6 297 Personen und in der Stadt Freiburg 2 355 Personen mehr wahlberechtigt. Bei dieser Personengruppe, die erstmals im Wahlkreis 185 zur Wahl zugelassen wurde, handelt es sich hauptsächlich um Jungwähler, die seit 1980 das Wahlalter erreicht haben.

Wahlberechtigte, Wähler, Wahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen 1983 und 1980

Wahlmerkmale	Wahlkreis 185 Freiburg		darunter Stadt Freiburg	
	1983	1980	1983	1980
Wahlberechtigte	192426	186129	119801	117446
darunter mit Wahlschein	21824	25169	15269	17719
Wähler	169666	161262	104226	101115
darunter mit Wahlschein	21069	24092	14742	16950
Wahlbeteiligung (in %)	88,2	86,6	87,0	86,1

Auffällig ist die Abnahme der Wahlberechtigten, die einen Wahlschein beantragten und die im Zusammenhang mit diesem Wahlschein ihre Stimme abgaben.

Zur Wahl gingen im Wahlkreis 169 666 Personen und in der Stadt Freiburg 104 226 Personen. Gegenüber der letzten Wahl gaben sowohl im gesamten Wahlkreis als auch in der Stadt mehr Bürger ihre Stimme ab. Die Wahlbeteiligung lag damit etwas höher als bei der Bundestagswahl 1980, wobei anzumerken ist, daß die traditionell etwas größere Wahlfreudigkeit der Bürger im Umland auch bei dieser Wahl zu beobachten war.

Gültige und ungültige Stimmen bei den Bundestagswahlen 1983 und 1980

Wahlmerkmale	Wahlkreis 185 Freiburg		darunter Stadt Freiburg	
	1983	1980	1983	1980
Wähler insgesamt	169666	161262	104226	101115
Erststimmen				
gültige	167767	159359	103135	99999
ungültige	1899	1903	1091	1116
Zweitstimmen				
gültige	168114	159644	103347	100225
ungültige	1552	1568	879	890

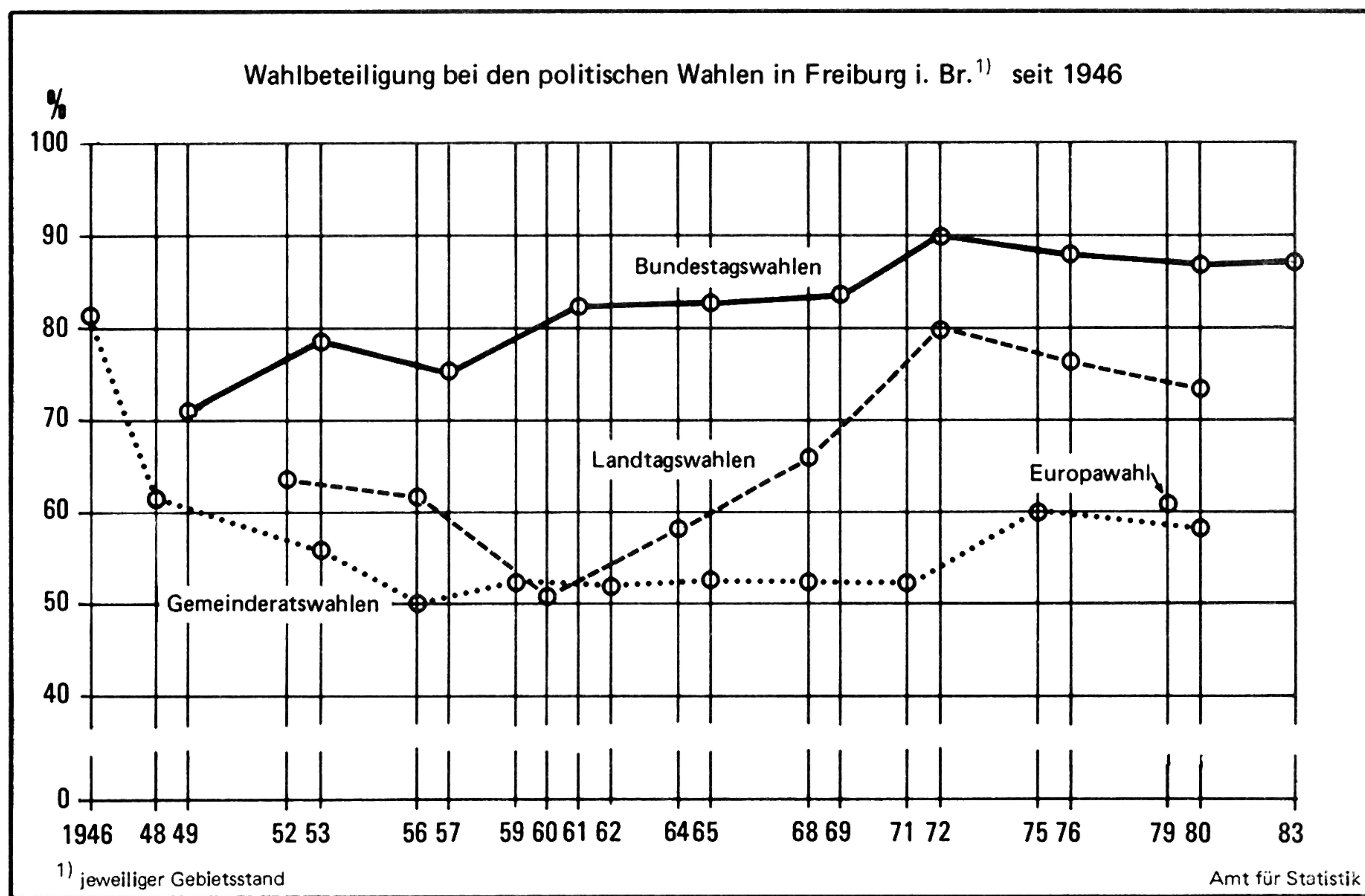
2.2 Die Wahlbeteiligung

Zwar wurden die Rekordmarken von 1972 und 1976 nicht ganz erreicht, doch bestätigt die Beteiligungsquote von 87,0 % das überaus rege Interesse der Freiburger Bürger an der Wahl zum Deutschen Bundestag. Im gesamten Wahlkreis 185 lag die Wahlbeteiligung bei 88,2 % (zum Vergleich: Im Bundesdurchschnitt betrug die Quote 89,1 %). Damit wurde erneut der allgemeine Trend der seit 1949 zunehmenden Beteiligungsquoten bestätigt.

Wahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen in Freiburg i. Br. seit 1949

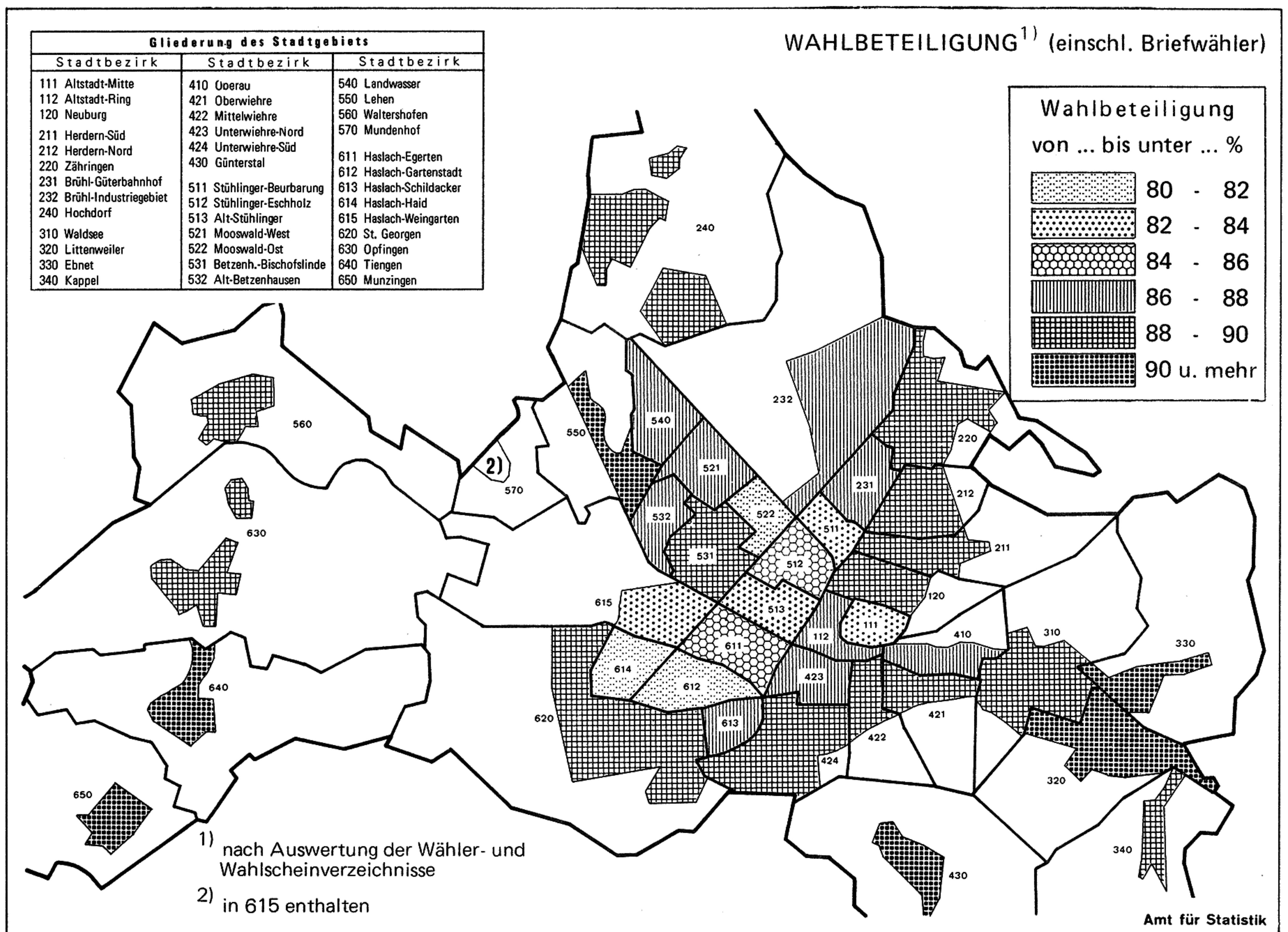
Wahljahr	1949	1953	1957	1961	1965	1969	1972	1976	1980	1983
Wahlbeteiligung (%)	70,7	78,6	75,1	82,0	82,6	83,1	89,9	88,0	86,1	87,0

Im Vergleich zur Wahlbeteiligung bei Bundestagswahlen liegen die Beteiligungsquoten bei Landtags- oder Gemeinderatswahlen deutlich darunter. Dies hängt damit zusammen, daß die regionalen Wahlen in den Augen vieler Bürger weniger wichtig sind, und zwar im Sinne des Verständnisses von Politik als Befinden über die grundsätzlichen großen Probleme unseres Gemeinwesens. Allgemein gilt deshalb, daß die Wahlbeteiligung von Bundestagswahlen über Landtagswahlen zu Kommunalwahlen hin abnimmt.



Unterschiede in der Wahlbeteiligung gibt es nicht nur zwischen Wahlen auf den unterschiedlichen politischen Ebenen, sondern auch bei ein und derselben Wahl zwischen den verschiedenen Wählergruppen. Die Analyse vieler Wahlen hat gezeigt, daß die politische Partizipation deutlich mit dem demographischen und sozioökonomischen Status korreliert, und daß jüngere Wähler und Angehörige unterer Sozialschichten am ehesten der Wahlurne fernbleiben, während ältere Bürger und solche mit höherem sozioökonomischen Status rege von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen. Die unterschiedliche Wahlbeteiligung in den einzelnen Stadtbezirken, wie sie auch bei dieser Bundestagswahl festzustellen war, ist weitgehend auf die unterschiedliche soziologische Zusammensetzung der Wohnbevölkerung zurückzuführen. Es ist offensichtlich, daß die Wahlbeteiligung in den eher bürgerlichen östlichen Stadtteilen höher war, als in den westlichen Stadtteilen, in denen die Schicht der Arbeiter überrepräsentiert ist. Die höchste Wahlbeteiligung war traditionell in Lehen (91,1 %), Munzingen (90,8 %), Günterstal (90,5 %), Littenweiler (90,3 %) und Ebnet (90,3 %) und die niedrigste in Haslach-Haid (81,2 %), Haslach-Gartenstadt (81,6 %), Mooswald-Ost (81,9 %) und Altstadt-Mitte (82,3 %) festzustellen.

BUNDESTAGSWAHL am 6. März 1983 im Stadtkreis Freiburg i.Br.



Die Wahlbeteiligung in den Stadtbezirken bei der Bundestagswahl 1983 in Freiburg i. Br.

Stadtbezirk	Wahlbeteiligung	Index ¹⁾	Stadtbezirk	Wahlbeteiligung	Index
111 Altstadt-Mitte	82,3	94,6	511 Stühlinger-Beurbarung	83,5	96,0
112 Altstadt-Ring	86,4	99,3	512 Stühlinger-Eschholz	84,8	97,5
120 Neuburg	88,9	102,2	513 Alt-Stühlinger	82,8	95,2
211 Herdern-Süd	89,8	103,2	521 Mooswald-West	87,8	100,9
212 Herdern-Nord	89,6	103,0	522 Mooswald-Ost	81,9	94,1
220 Zähringen	89,1	102,4	531 Betzenh.-Bischofslinde	89,9	103,3
231 Brühl-Güterbahnhof	86,4	99,3	532 Alt-Betzenhausen	87,7	100,8
232 Brühl-Industriegebiet	87,6	100,7	540 Landwasser	87,1	100,1
240 Hochdorf	88,4	101,6	550 Lehen	91,1	104,7
310 Waldsee	89,7	103,1	560 Waltershofen	89,0	102,3
320 Littenweiler	90,3	103,8	611 Haslach-Egerten	85,1	97,8
330 Ebnet	90,3	103,8	612 Haslach-Gartenstadt	81,6	93,8
340 Kappel	89,6	103,0	613 Haslach-Schildacker	87,2	100,2
410 Oberau	86,7	99,7	614 Haslach-Haid	81,2	93,3
421 Oberwiehre	88,7	102,0	615 Haslach-Weingarten	82,9	95,3
422 Mittelwiehre	88,0	101,1	620 St. Georgen	89,1	102,4
423 Unterwiehre-Nord	86,5	99,4	630 Opfingen	88,9	102,2
424 Unterwiehre-Süd	89,5	102,9	640 Tiengen	90,2	103,7
430 Günterstal	90,5	104,0	650 Munzingen	90,8	104,4

¹⁾ $\frac{\text{Wahlbeteiligung (\% im Stadtbezirk)}}{\text{Wahlbeteiligung (\% in der Gesamtstadt)}} \times 100$

2.3 Die Wahlentscheidung

2.3.1 Die Ergebnisse im Überblick

Zwar stehen die Wahlergebnisse im Stadtkreis Freiburg eindeutig im Mittelpunkt unserer Analyse, doch soll zu Beginn auch kurz auf die Ergebnisse im Wahlkreis 185 Freiburg¹⁾ eingegangen werden. Beide Ergebnisse (Stadtkreis- und Wahlkreisergebnisse) unterscheiden sich vor allem hinsichtlich der unterschiedlichen Stimmenanteile von CDU und SPD, wobei offensichtlich ist, daß die kleine Gemeinde immer noch eher die Domäne der CDU und die Stadt eher die Domäne der SPD ist.

Bundestagswahlergebnis 1983 im Wahlkreis 185 Freiburg und im Stadtkreis Freiburg i. Br.

Wahlmerkmale	Wahlkreis 185 Freiburg				Stadtkreis Freiburg i. Br.			
	Erststimmen		Zweitstimmen		Erststimmen		Zweitstimmen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
ungültige Stimmen	1899	1,1	1552	0,9	1091	1,0	879	0,8
gültige Stimmen	167767	98,9	168114	99,1	103135	99,0	103347	99,2
davon: CDU	84669	50,5	77216	45,9	47293	45,9	42734	41,4
SPD	66249	39,5	56088	33,4	45407	44,0	38540	37,3
FDP/DVP	4347	2,6	13370	8,0	2233	2,2	7767	7,5
BWK	134	0,1	69		102	0,1	51	
DKP	500	0,3	248	0,1	411	0,4	190	0,2
GRÜNE	11198	6,7	20765	12,4	7252	7,0	13838	13,4
NPD	357	0,2	293	0,2	223	0,2	187	0,2
Unabh.	313	0,2			214	0,2		
EAP			65				40	

Gewählt wurde im Wahlkreis 185 Freiburg der Kandidat der CDU, Dr. Conrad Schröder. Er gewann mit einem Vorsprung von 18 420 Stimmen (Erststimmen) vor seinem stärksten Konkurrenten, dem Kandidaten der SPD, Dr. Meyer. Damit ist der Vorsprung des Siegers wesentlich höher als bei der Bundestagswahl 1980, als Dr. Schröder nur Dank dem günstigen Abschneiden im Umland um 3 946 Stimmen vor Dr. Böhme, dem Mitbewerber von der SPD, lag. Hatte die SPD bei der letzten Bundestagswahl (1980) sowohl bei den Erst- als auch Zweitstimmen in der Stadt Freiburg noch einen deutlichen Vorsprung vor der CDU von über 5 Prozentpunkten, so schnitt die CDU bei dieser Wahl bei den Erststimmen um ca. 2 Prozentpunkte und bei den Zweitstimmen um rund 4 Prozentpunkte besser ab als die SPD. Die SPD wurde damit auf ihre Ausgangsposition im Jahre 1965 zurückgeworfen, während die CDU nach dem schlechten Abschneiden bei der 80er Wahl (Kandidatur von Strauß) wiederum das Niveau früherer Wahlen erreichte. Diese Verschiebungen vollzogen sich im ganzen Bundesgebiet, wengleich das Votum der Bürger für die CDU auf Bundesebene eindeutiger ausfiel als in der Stadt Freiburg - bzw. im Wahlkreis 185.

¹⁾ Der Wahlkreis 185 Freiburg umfaßt neben der Stadt Freiburg noch 28 kleinere Gemeinden im angrenzenden Umland.

Bundestagswahlergebnisse seit 1949 in Freiburg und im Bundesgebiet (Zweitstimmen in Prozent)

Jahr	Freiburg i. Br.				Bundesgebiet			
	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	CDU	SPD	FDP	GRÜNE
1949	41,1	31,6	15,3		31,0	29,2	11,9	
1953	55,2	23,6	8,9		45,2	28,8	9,5	
1957	51,3	29,0	12,2		50,2	31,8	7,7	
1961	43,6	33,3	17,4		45,3	36,2	12,8	
1965	45,5	37,0	12,6		47,6	39,3	9,5	
1969	41,8	45,7	7,8		46,1	42,7	5,8	
1972	40,5	42,7	16,0		44,9	45,8	8,4	
1976	44,0	42,2	12,2		48,6	42,6	7,9	
1980	38,1	43,3	14,5	3,6	44,5	42,0	10,6	1,5
1983	41,4	37,3	7,5	13,4	48,8	38,2	7,0	5,6

Besonders hohe Verluste im Stadtkreis Freiburg hatte die FDP, deren Stimmenanteil gegenüber 1980 auf die Hälfte schrumpfte, während die GRÜNEN mit 13,4 % ein fast sensationelles Wahlergebnis erreichten. Die Erfolge der GRÜNEN waren nicht überall so hoch wie in Freiburg, doch gelang dieser Partei insgesamt der Sprung über die 5 %-Hürde und damit der Einzug in den Bundestag, was keiner Gruppierung mehr seit 1953 - damals gelangte der Block der Heimatvertriebenen und Entrechteten (BHE) in das Parlament - geglückt war. Die GRÜNEN haben damit, nach mehreren beachtlichen Erfolgen bei Landtags- und Gemeinderatswahlen, einen festen Platz in der Parteienlandschaft der Bundesrepublik errungen, der ihnen, zumindest mittelfristig, wohl kaum streitig gemacht werden kann.

2.3.2 Trotz Gewinnen der CDU in vielen Bezirken ist die politische Landkarte nahezu gleich geblieben

Die CDU, die in der Gesamtstadt das beste Ergebnis aller Parteien erzielte, war auch nach der Zahl der Stadt- und Wahlbezirke, in denen sie die absolute oder relative Mehrheit erzielte, am erfolgreichsten.

Die CDU erzielte in 27 Stadtbezirken die Mehrheit (in 23 die relative und in 4 die absolute) und die SPD in 11 Stadtbezirken (darunter in 3 die absolute). Die GRÜNEN waren in allen Stadtbezirken die drittstärkste und die FDP die viertstärkste Partei. (Vor drei Jahren, bei der letzten Bundestagswahl, war das Verhältnis zwischen FDP und den GRÜNEN genau umgekehrt.) Die anderen Parteien hatten keine Bedeutung.

Gegenüber der Bundestagswahl 1980 mußte die SPD in einigen Bezirken beträchtliche Verluste hinnehmen, die zu einem Wechsel der Mehrheitsverhältnisse zugunsten der CDU führte. Besonders scharf war der Umbruch in den Stadtbezirken Brühl-Industriegebiet und Mooswald-West, in denen die SPD ihre absolute Mehrheit von 1980 verlor und die CDU eine einfache Mehrheit errang. Einen Wechsel der einfachen Mehrheitsverhältnisse zugunsten der CDU gab es in den Stadtbezirken Oberau, Oberwiehre, Unterwiehre-Süd, Betzenhausen-Bischofslinde, Alt-Betzenhausen, St. Georgen und Opfingen.

Trotz alledem zeigen, soziologisch gesehen, die Tendenzen vom 6. März 1983 keinen drastischen Umschwung der Wählerloyalität, keine durchgreifende Umschichtung der Wählerstrukturen. Die traditionellen Bindungen zwischen Arbeiterschaft und der SPD einerseits und zwischen den Selbständigen, den höheren Beamten und Angestellten und der CDU andererseits scheint ungebrochen.¹⁾ Die politische Landschaft ist im großen und ganzen gleich geblieben.

¹⁾ Siehe hierzu G. Mielke, R. Tressel: "Die Oberbürgermeisterwahl in Freiburg i. Br. 1982 - Versuch einer wahlsoziologischen Einordnung" - in Beiträge zur Statistik der Stadt Freiburg, Dezember 1982. R. Tressel: Berufsstruktur und Parteienergebnis, in Sonderberichte des Amtes für Statistik und Einwohnerwesen, Stadt Freiburg i. Br., Mai 1981.

So können die Stadtbezirke Waltershofen, Munzingen, Lehen, Ebnet, Hochdorf, Neuburg und Günterstal schon seit langem als sichere CDU-Hochburgen, die fünf Haslacher Stadtbezirke, Stühlinger-Beurbarung und Brühl-Güterbahnhof als sichere SPD-Bezirke gelten. In all diesen Bezirken korrespondiert ein hoher Stimmenanteil der besonders erfolgreichen Partei mit einem stark unterdurchschnittlichen Anteil der anderen (großen) Partei.

Das heißt, beide Parteien stützen sich auf zwei sozial stark voneinander unterschiedene Wählergruppen.¹⁾

Die FDP und die GRÜNEN haben ihren stärksten Rückhalt in bürgerlichen Wohngebieten, wobei die Innenstadt und die Wiehre mit überdurchschnittlichem Studenten- und Akademikeranteil besonders zuverlässige Hochburgen für die GRÜNEN darstellen.

Ordnet man die Bezirke mit den jeweils zehn höchsten und zehn niedrigsten Stimmenanteilen der einzelnen Parteien, so werden die gemachten Aussagen noch deutlicher.

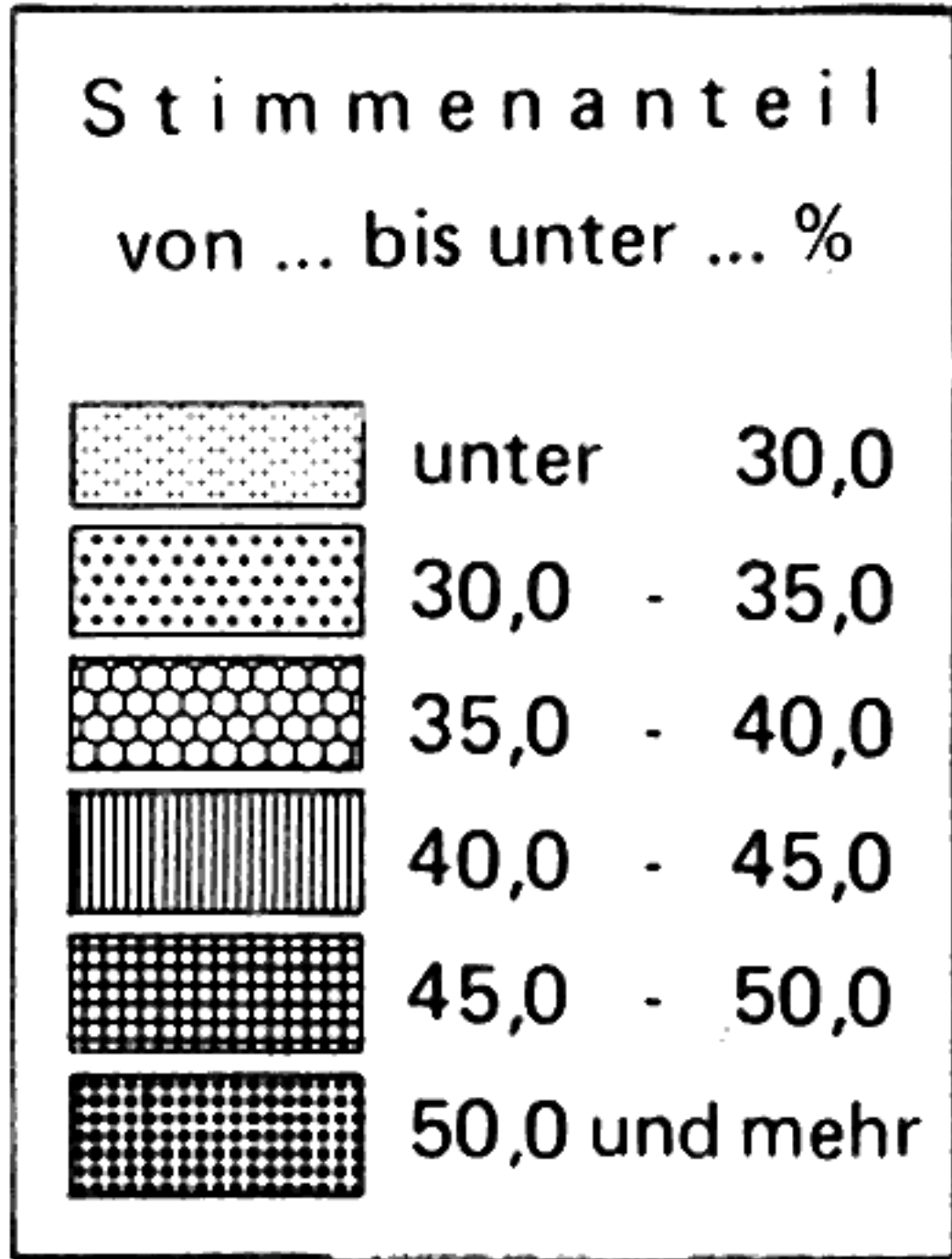
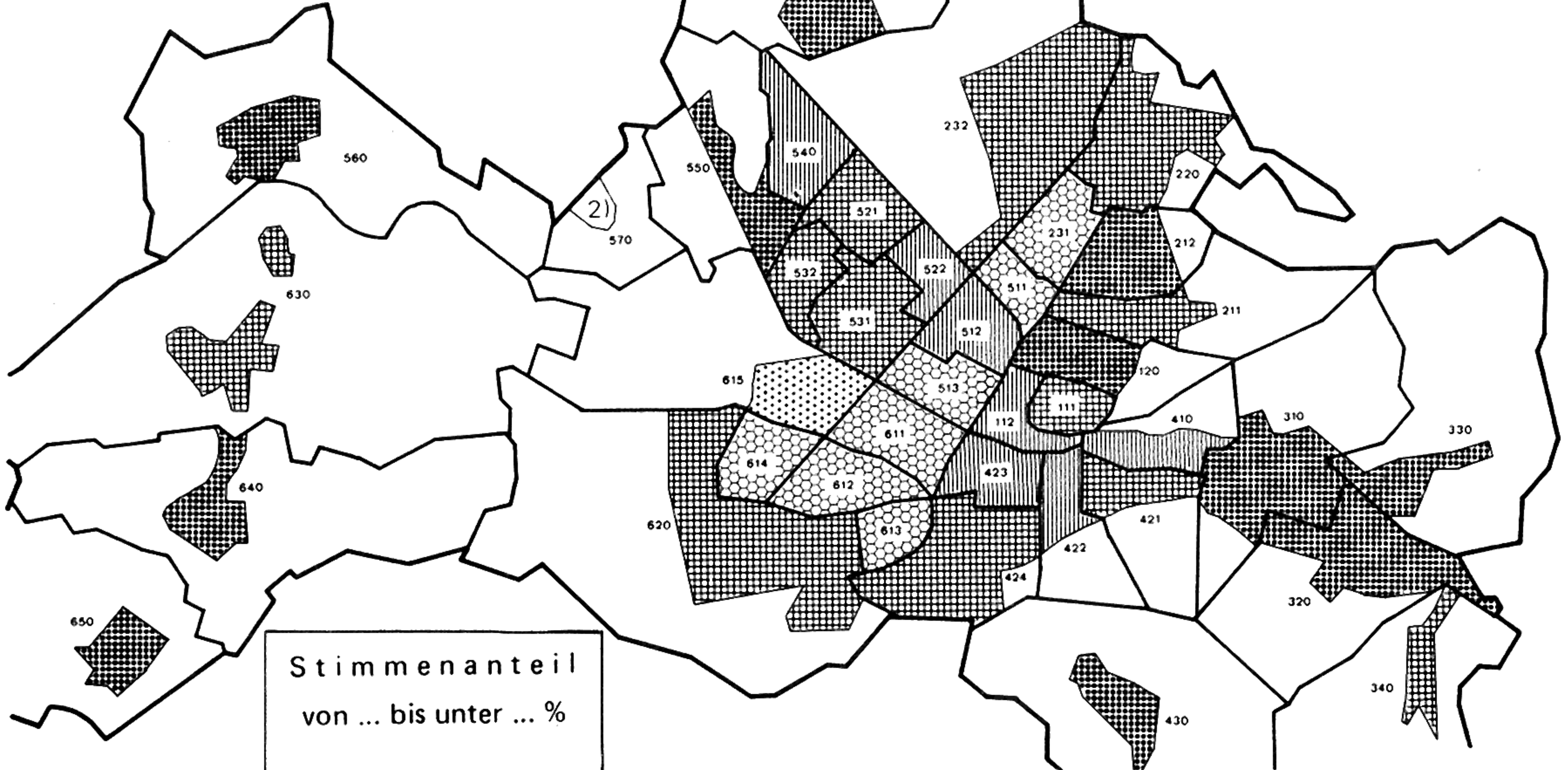
Rang- ziffer	CDU		SPD		FDP/DVP		GRÜNE	
	Bezirk	%	Bezirk	%	Bezirk	%	Bezirk	%
1	Waltershofen	68,2	Haslach-Weingarten	53,1	Unterwiehre-Süd	14,4	Mittelwiehre	23,1
2	Munzingen	56,8	Stühlinger-Beurbarung	52,2	Waldsee	11,4	Unterwiehre-Nord	22,6
3	Lehen	52,1	Haslach-Schildacker	50,5	Littenweiler	10,9	Altstadt-Ring	20,8
4	Ebnet	50,6	Haslach-Egerten	49,2	Herdern-Süd	10,4	Oberwiehre	18,9
5	Hochdorf	49,1	Haslach-Gartenstadt	49,0	Günterstal	10,3	Herdern-Süd	17,8
6	Neuburg	48,2	Brühl-Güterbahnhof	48,7	Herdern-Nord	9,9	Altstadt-Mitte	17,3
7	Günterstal	47,7	Alt-Stühlinger	46,5	Opfingen	9,7	Littenweiler	16,2
8	Brühl-Industriegebiet	46,3	Haslach-Haid	46,4	Ebnet	9,5	Oberau	15,9
9	Littenweiler	46,2	Landwasser	45,4	Altstadt-Mitte	9,4	Unterwiehre-Süd	15,6
10	Tiengen	45,7	Brühl-Industriegebiet	44,9	Zähringen	9,1	Günterstal	15,1
.								
.								
.								
29	Mittelwiehre	37,8	Unterwiehre-Süd	31,0	Haslach-Schildacker	4,7	Mooswald-Ost	9,7
30	Brühl-Güterbahnhof	37,0	Altstadt-Mitte	30,3	Haslach-Egerten	4,5	Brühl-Güterbahnhof	9,7
31	Haslach-Gartenstadt	36,9	Mittelwiehre	30,3	Haslach-Haid	4,5	Haslach-Weingarten	9,4
32	Unterwiehre-Nord	36,8	Waldsee	29,6	Mooswald-Ost	4,5	Haslach-Egerten	9,4
33	Haslach-Haid	36,8	Lehen	28,8	Brühl-Industriegebiet	4,4	Betzenh.-Bischofslinde	9,3
34	Haslach-Egerten	36,0	Ebnet	27,1	Brühl-Güterbahnhof	4,2	Haslach-Gartenstadt	8,9
35	Stühlinger-Beurbarung	35,2	Günterstal	26,7	Haslach-Weingarten	4,1	Landwasser	8,8
36	Haslach-Schildacker	34,9	Littenweiler	26,6	Alt-Stühlinger	4,0	Stühlinger-Beurbarung	8,7
37	Alt-Stühlinger	34,8	Munzingen	24,7	Waltershofen	3,7	Waltershofen	7,9
38	Haslach-Weingarten	32,7	Waltershofen	20,0	Stühlinger-Beurbarung	3,1	Brühl-Industriegebiet	4,4

¹⁾ In der Graphik wird dies in der Ost-West-Trennung deutlich, wobei der CDU-Schwerpunkt im Osten und der SPD-Schwerpunkt im Westen (überwiegend Arbeiterwohngebiete) liegt.

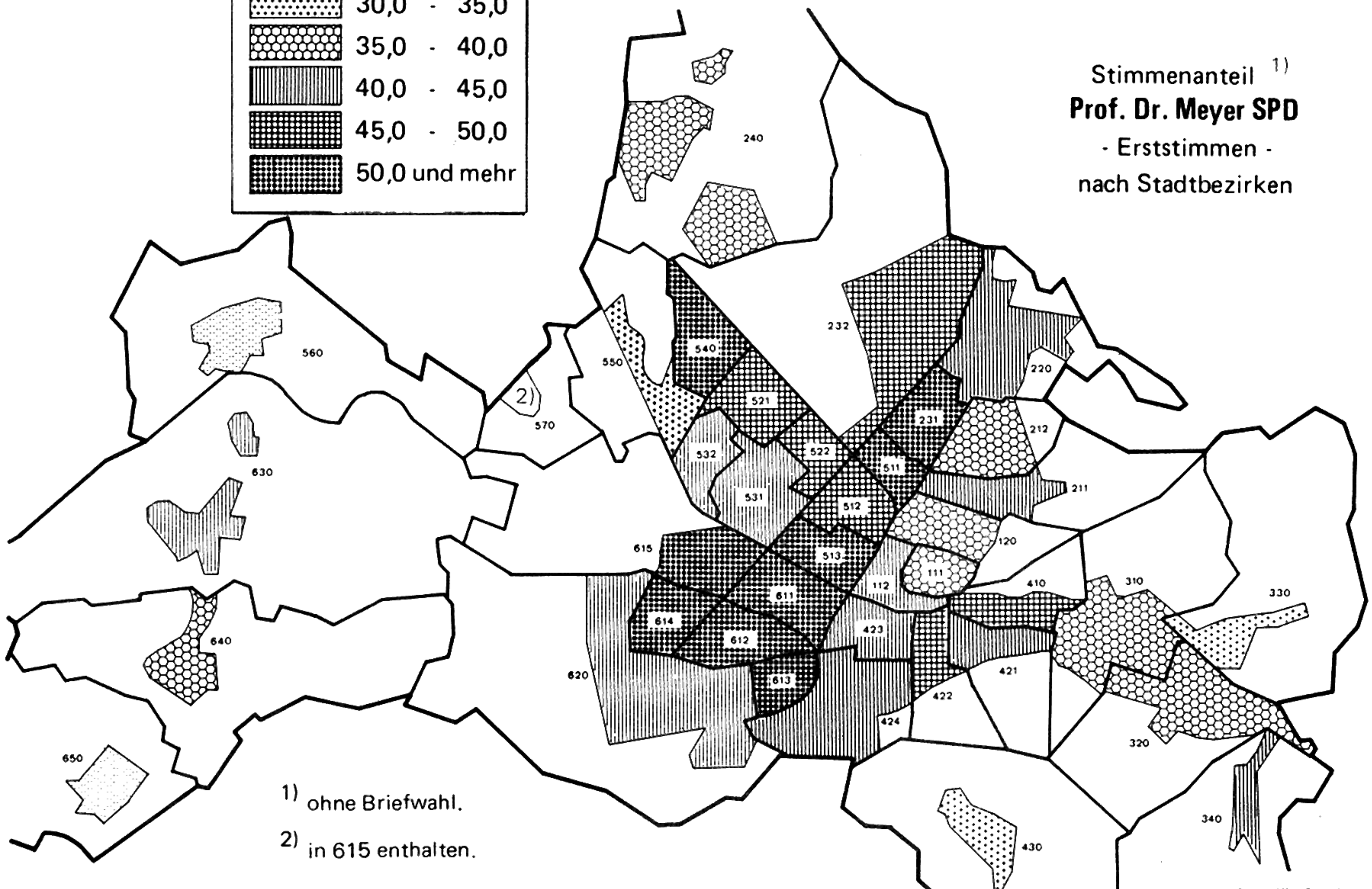
BUNDESTAGSWAHL am 6. März 1983 im Stadtkreis Freiburg i.Br.

Gliederung des Stadtgebiets		
Stadtbezirk	Stadtbezirk	Stadtbezirk
111 Altstadt-Mitte	410 Oberau	540 Landwasser
112 Altstadt-Ring	421 Oberwiehre	550 Lehen
120 Neuburg	422 Mittelwiehre	560 Waltershofen
211 Herdern-Süd	423 Unterwiehre-Nord	570 Mundenhof
212 Herdern-Nord	424 Unterwiehre-Süd	611 Haslach-Egerten
220 Zähringen	430 Günterstal	612 Haslach-Gartenstadt
231 Brühl-Güterbahnhof	511 Stühlinger-Beurbarung	613 Haslach-Schildacker
232 Brühl-Industriegebiet	512 Stühlinger-Eschholz	614 Haslach-Haid
240 Hochdorf	513 Alt-Stühlinger	615 Haslach-Weingarten
310 Waldsee	521 Mooswald-West	620 St. Georgen
320 Littenweiler	522 Mooswald-Ost	630 Opfingen
330 Ebnet	531 Betzenh.-Bischofslande	640 Tiengen
340 Kappel	532 Alt-Betzenhausen	650 Munzingen

Stimmenanteil ¹⁾
Dr. Schroeder CDU
 - Erststimmen -
 nach Stadtbezirken



Stimmenanteil ¹⁾
Prof. Dr. Meyer SPD
 - Erststimmen -
 nach Stadtbezirken



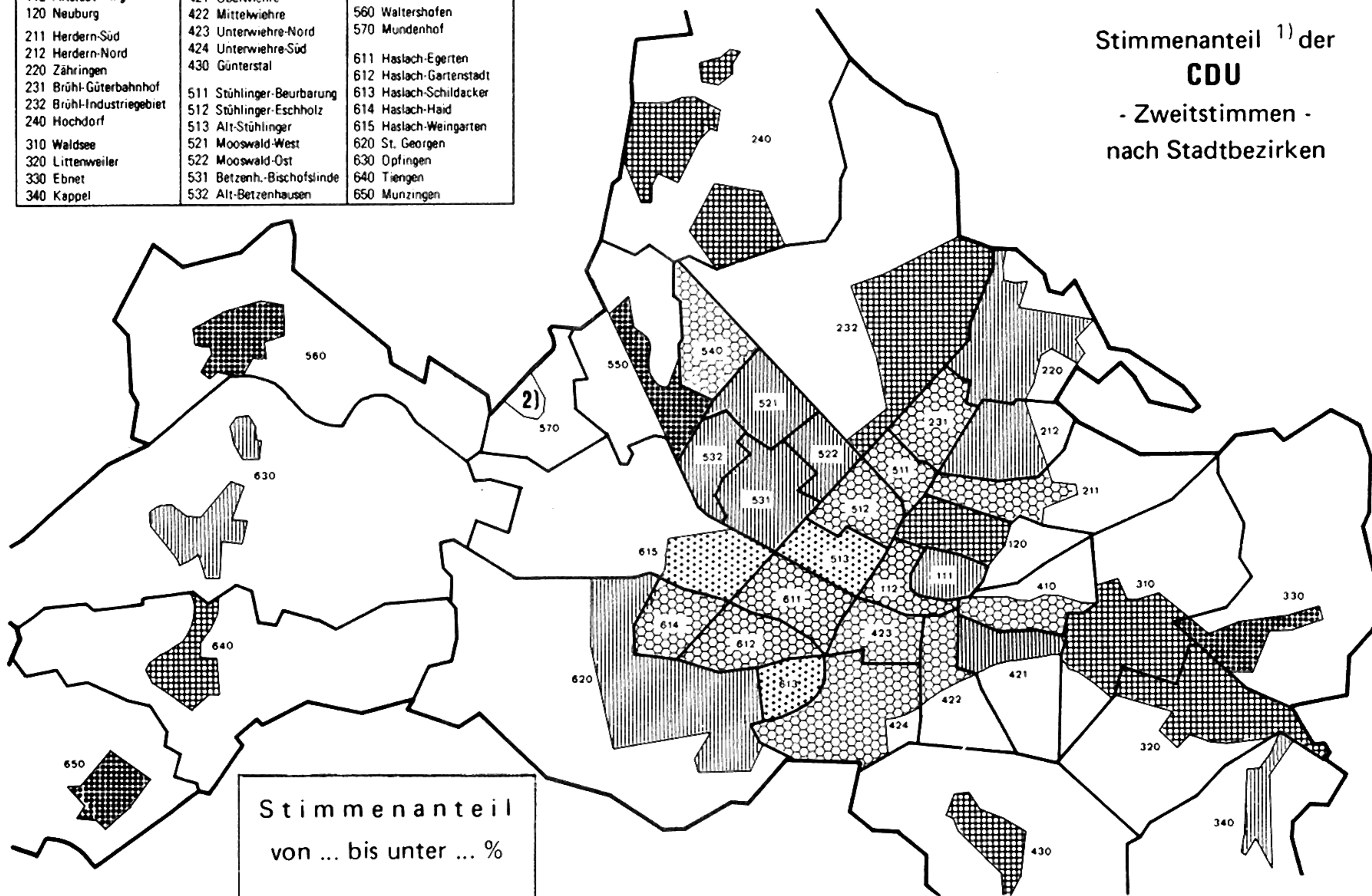
1) ohne Briefwahl.
 2) in 615 enthalten.

Amt für Statistik

BUNDESTAGSWAHL am 6. März 1983 im Stadtkreis Freiburg i.Br.

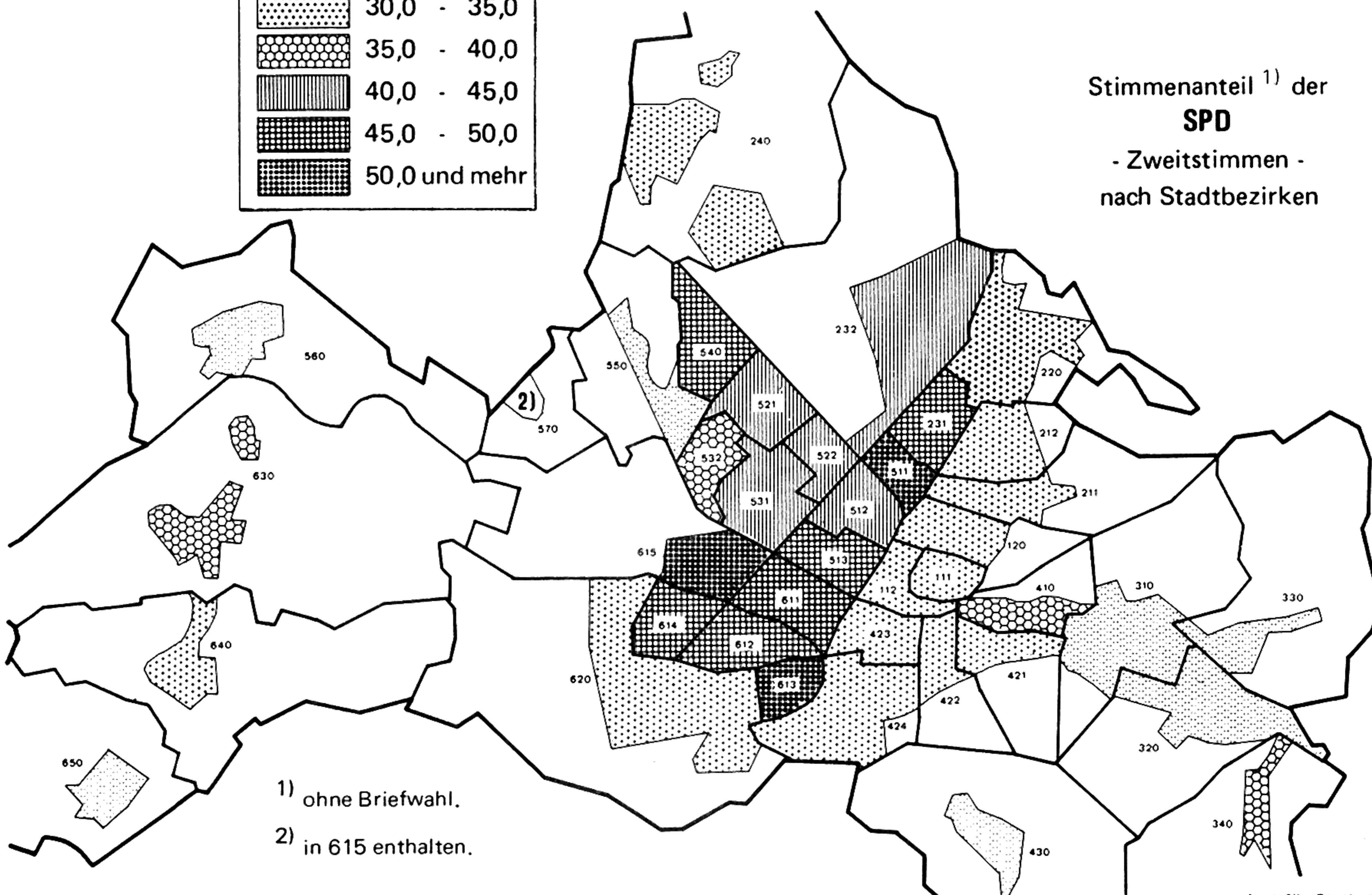
Gliederung des Stadtgebiets		
Stadtbezirk	Stadtbezirk	Stadtbezirk
111 Altstadt-Mitte	410 Oberau	540 Landwasser
112 Altstadt-Ring	421 Oberwiehre	550 Lehen
120 Neuburg	422 Mittelwiehre	560 Waltershofen
211 Herdern-Süd	423 Unterwiehre-Nord	570 Mundenhof
212 Herdern-Nord	424 Unterwiehre-Süd	611 Haslach-Egerten
220 Zähringen	430 Gunterstal	612 Haslach-Gartenstadt
231 Brühl-Güterbahnhof	511 Stühlinger-Beurbarung	613 Haslach-Schildacker
232 Brühl-Industriegebiet	512 Stühlinger-Eschholz	614 Haslach-Haid
240 Hochdorf	513 Alt-Stühlinger	615 Haslach-Weingarten
310 Waldsee	521 Mooswald-West	620 St. Georgen
320 Littenweiler	522 Mooswald-Ost	630 Opfingen
330 Ebnet	531 Betzenh.-Bischofsinde	640 Tiengen
340 Kappel	532 Alt-Betzenhausen	650 Munzingen

Stimmenanteil ¹⁾ der
CDU
- Zweitstimmen -
nach Stadtbezirken



Stimmenanteil	
von ... bis unter ... %	
unter 30,0	(diagonal lines)
30,0 - 35,0	(dots)
35,0 - 40,0	(cross-hatch)
40,0 - 45,0	(vertical lines)
45,0 - 50,0	(horizontal lines)
50,0 und mehr	(solid black)

Stimmenanteil ¹⁾ der
SPD
- Zweitstimmen -
nach Stadtbezirken



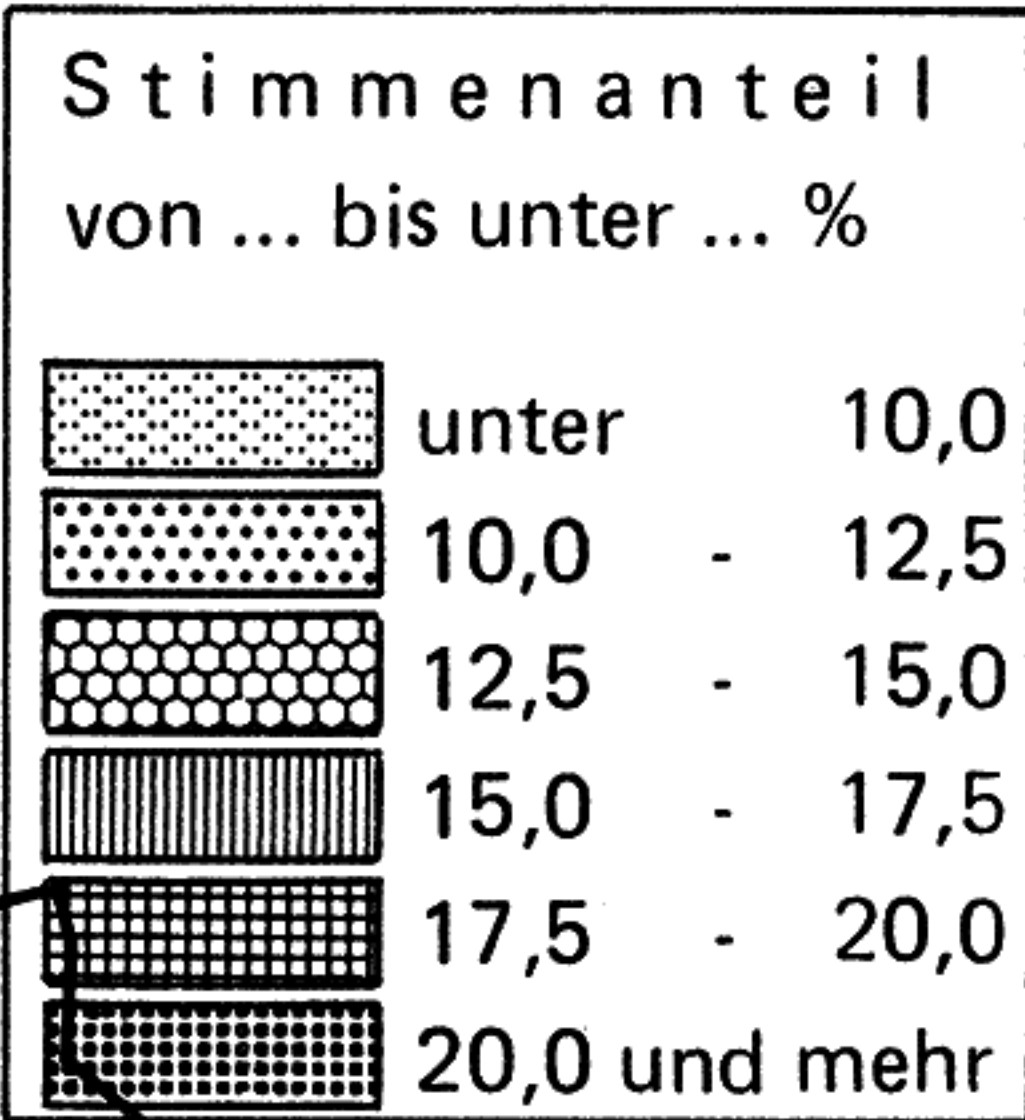
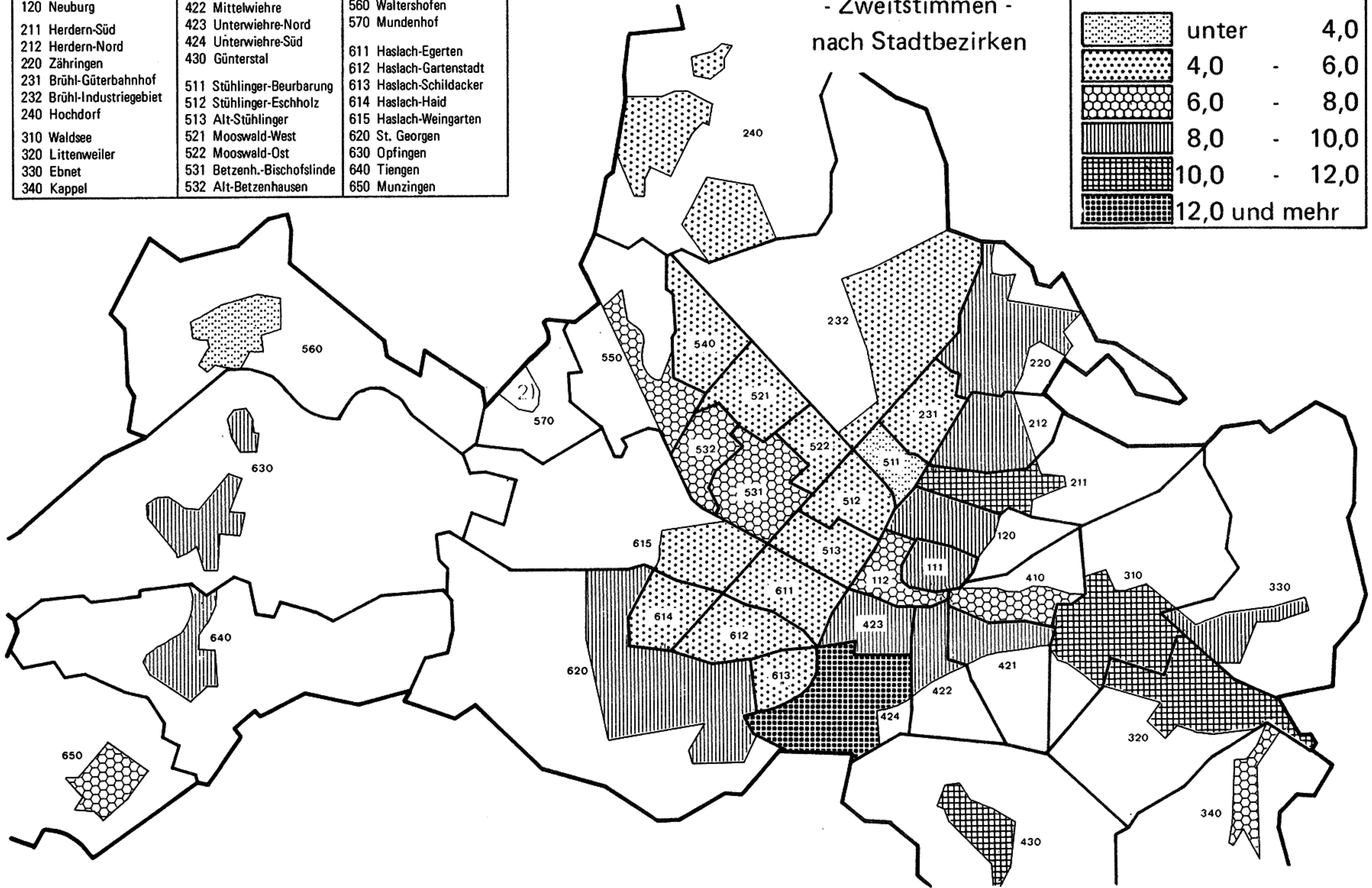
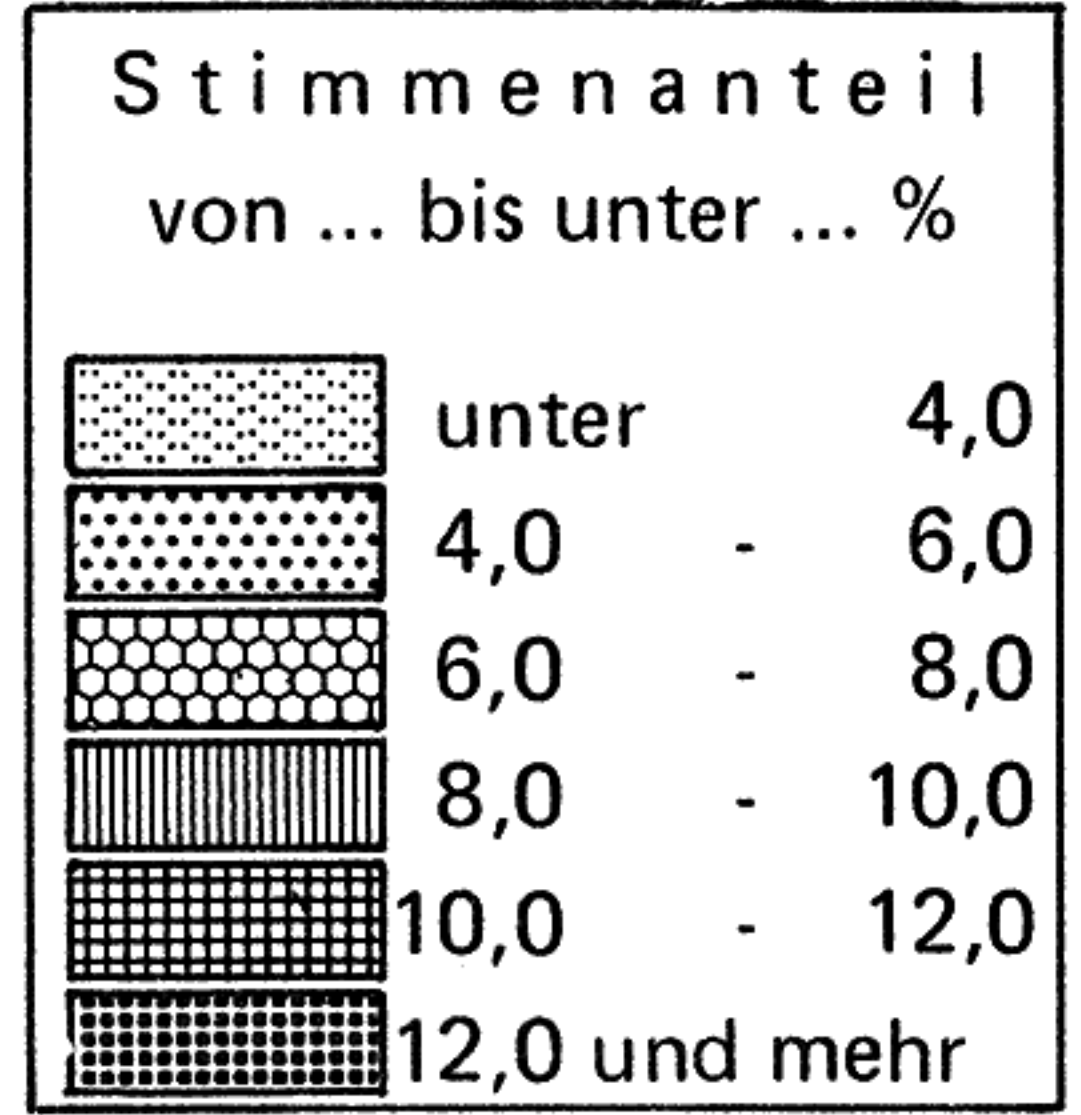
1) ohne Briefwahl.
2) in 615 enthalten.

Amt für Statistik

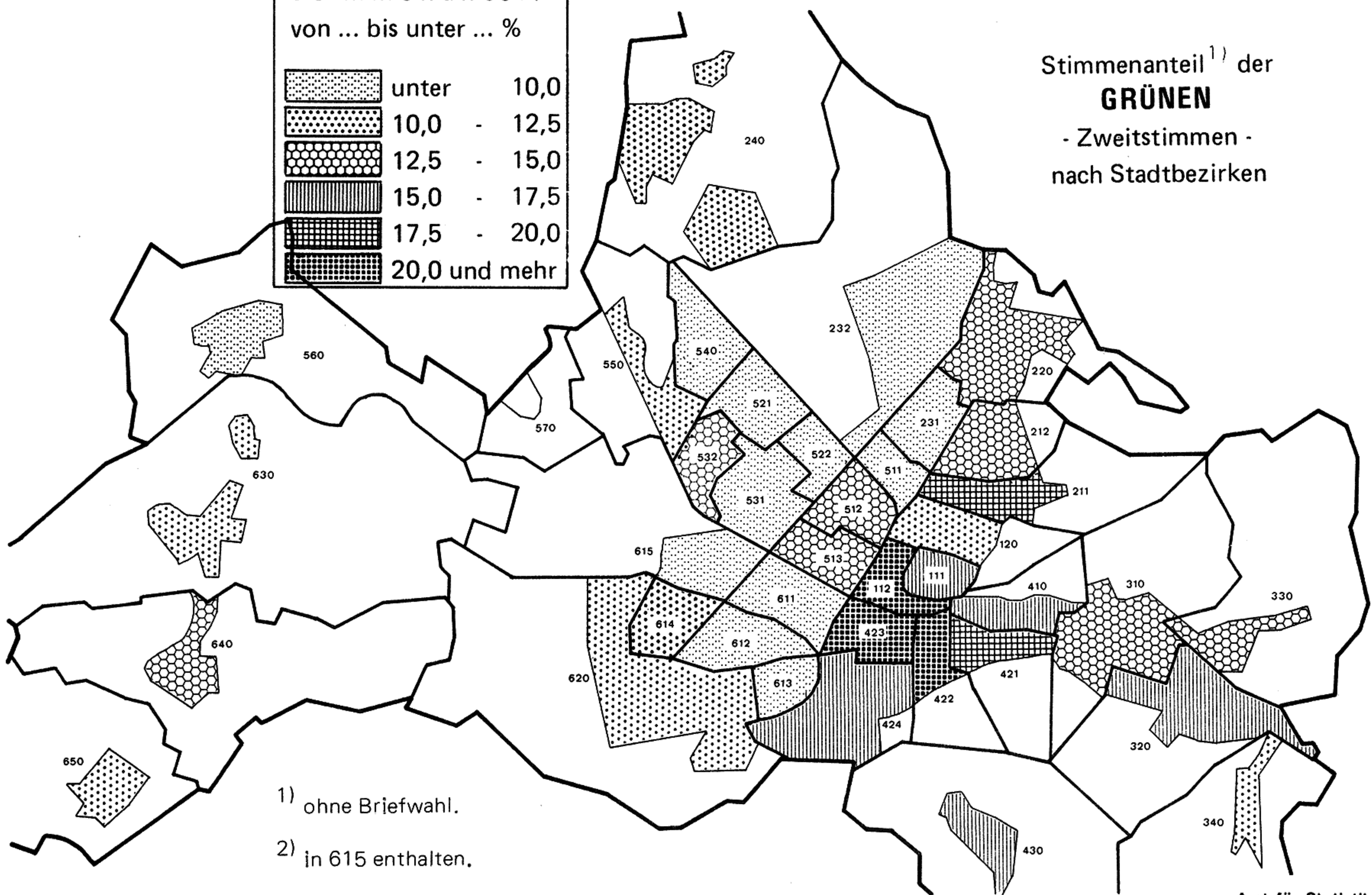
BUNDESTAGSWAHL am 6. März 1983 im Stadtkreis Freiburg i.Br.

Gliederung des Stadtgebiets		
Stadtbezirk	Stadtbezirk	Stadtbezirk
111 Altstadt-Mitte	410 Oberau	540 Landwasser
112 Altstadt-Ring	421 Oberwiehre	550 Lehen
120 Neuburg	422 Mittelwiehre	560 Waltershofen
211 Herdern-Süd	423 Unterwiehre-Nord	570 Mundenhof
212 Herdern-Nord	424 Unterwiehre-Süd	611 Haslach-Egerten
220 Zähringen	430 Günterstal	612 Haslach-Gartenstadt
231 Brühl-Güterbahnhof	511 Stühlinger-Beurbarung	613 Haslach-Schildacker
232 Brühl-Industriegebiet	512 Stühlinger-Eschholz	614 Haslach-Haid
240 Hochdorf	513 Alt-Stühlinger	615 Haslach-Weingarten
310 Waldsee	521 Mooswald-West	620 St. Georgen
320 Littenweiler	522 Mooswald-Ost	630 Opfingen
330 Ebnet	531 Betzenh.-Bischofslinde	640 Tiengen
340 Kappel	532 Alt-Betzenhausen	650 Munzingen

Stimmenanteil¹⁾ der
FDP/DVP
- Zweitstimmen -
nach Stadtbezirken



Stimmenanteil¹⁾ der
GRÜNEN
- Zweitstimmen -
nach Stadtbezirken



1) ohne Briefwahl.
2) in 615 enthalten.

Amt für Statistik

2.3.3 Die Veränderungen gegenüber dem Bundestagswahlergebnis 1980. Wie sind sie zu erklären?

Die Verschiebungen, die sich seit der letzten Bundestagswahl vollzogen haben, sind die Folge tiefgreifender Wählerwanderungen, deren Ergebnis sich vor allem in der Bilanz der absoluten Zahl der Parteistimmen, der Wähler und der Nichtwähler niederschlägt.

Gewinn- und Verlustrechnung für die Bundestagswahlergebnisse 1980 und 1983
im Wahlkreis 185 Freiburg und in der Stadt Freiburg (Zweitstimmen)

	Bundestagswahl 1980		Bundestagswahl 1983		Differenz	
	Wahlkreis 185	Stadt Freiburg	Wahlkreis 185	Stadt Freiburg	Wahlkreis 185	Stadt Freiburg
Wahlberechtigte	186129	117446	192426	119801	+ 6297	+ 2355
Nichtwähler	24867	16331	22760	15575	- 2107	- 756
ungültige Stimmen	1568	890	1552	879	- 16	- 11
gültige Stimmen	159694	100225	168114	103347	+ 8420	+ 3122
davon: CDU	67148	38144	77216	42734	+ 10068	+ 4590
SPD	63496	43376	56088	38540	- 7408	- 4836
FDP/DVP	22979	14561	13370	7767	- 9609	- 6794
GRÜNE	5337	3618	20765	13838	+ 15428	+ 10220
Sonstige	734	526	675	468	- 59	- 58

Stimmengewinne hatten in erster Linie die GRÜNEN und in etwas schwächerer Form die CDU. Zu den Verlierern gehören die FDP und die SPD, wobei die Verluste der FDP deutlich höher waren als die der SPD. Rein rechnerisch ist der Stimmengewinn von CDU und GRÜNEN gleich dem Stimmenverlust von SPD, FDP und der sonstigen Parteien plus dem Zuwachs an gültigen Stimmen.

Woher aber letztlich die CDU und die GRÜNEN ihre Stimmen erhielten und wie der Wähler austausch zwischen den Parteien aussah, läßt sich aus der globalen Gewinn- und Verlustrechnung nicht ablesen.

Etwas differenziertere Einsichten erhält man, wenn die Gewinne und Verluste der vier Parteien in den jeweiligen Hochburgen¹⁾ der letzten Bundestagswahl verglichen werden.

Überdurchschnittliche Gewinne erzielte die CDU vor allem in den alten Hochburgen der SPD. Wie die Zahlen belegen, stammen die zusätzlichen Stimmen der CDU in SPD-Hochburgen aber weniger von eingefleischten SPD-Anhängern als von ehemaligen Wählern der FDP bzw. der sozialliberalen Koalition. Für die Umorientierung der FDP-Wähler und deren Annäherung an die CDU sprechen nicht nur die überdurchschnittlich hohen Verluste der FDP in den SPD-Hochburgen und die weit schwächeren Verluste in den CDU-Hochburgen, sondern auch das auffallend hohe Stimmensplitting der FDP-Wähler zugunsten der CDU und der CDU-Wähler zugunsten der FDP (siehe Kapitel 4.5).

Die SPD hat ihre höchsten Verluste in den Wahlbezirken, die schon 1980 Schwerpunkte der GRÜNEN waren. In diesen Hochburgen der GRÜNEN mußte auch die FDP überdurchschnittliche Verluste hinnehmen und die Gewinne der CDU blieben deutlich unter ihrer Durchschnittsmarke, was den Schluß nahelegt, daß die früheren Wähler der SPD/FDP-Koalition, die aus diesem Milieu stammen, eher zu den GRÜNEN als zur CDU abgewandert sind.

Die GRÜNEN als neue Kraft im Bundestag verzeichnen vor allem in den FDP-Hochburgen ihre größten Gewinne, wobei sich die Hochburgen der GRÜNEN und der FDP räumlich zum Teil überschneiden. Damit werden die städtisch-bürgerlichen Wurzeln der GRÜNEN nochmals betont.

¹⁾ Hierzu wurden die zehn Bezirke, in denen die vier Parteien 1980 ihre besten Ergebnisse erzielten, zusammengefaßt.

Veränderung des Stimmenergebnisses der Bundestagswahl 1983 gegenüber 1980 in Freiburg i.Br.

Erststimmen

Stadtbezirk		CDU		SPD		FDP/DVP		GRÜNE	
		Veränderung		Veränderung		Veränderung		Veränderung	
		absolut	relativ ¹⁾	absolut	relativ ¹⁾	absolut	relativ ¹⁾	absolut	relativ ¹⁾
111	Altstadt-Mitte	132	119,6	41	106,6	- 90	34,8	42	144,7
112	Altstadt-Ring	22	104,2	75	116,1	- 96	27,3	24	127,3
120	Neuburg	163	119,9	- 28	96,1	- 145	24,9	46	170,8
211	Herdern-Süd	151	113,1	126	112,5	- 254	23,0	83	155,7
212	Herdern-Nord	258	122,2	150	115,6	- 212	24,8	60	146,5
220	Zähringen	312	122,1	35	102,4	- 291	20,7	97	167,3
231	Brühl-Güterbahnhof	204	118,7	- 17	99,0	- 192	19,0	76	170,4
232	Brühl-Industriegebiet	43	150,0	- 1	99,3	- 24	14,3	6	45,5
240	Hochdorf	91	118,9	53	114,0	- 74	14,9	21	145,7
310	Waldsee	137	111,4	87	109,9	- 215	29,3	69	163,9
320	Littenweiler	233	116,1	145	114,3	- 245	27,3	41	126,8
330	Ebnet	118	120,2	0	100,0	- 97	17,8	22	151,2
340	Kappel	113	119,8	22	103,9	- 85	22,7	34	160,7
410	Oberau	252	128,2	172	115,9	- 175	26,5	106	176,3
421	Oberwiehre	187	115,1	85	106,7	- 261	22,8	66	135,3
422	Mittelwiehre	93	111,1	125	114,7	- 172	23,9	16	109,9
423	Unterwiehre-Nord	94	112,2	87	109,9	- 182	16,5	32	120,4
424	Unterwiehre-Süd	320	129,2	161	115,3	- 234	31,6	85	160,7
430	Günterstal	105	128,4	20	107,2	- 98	21,6	40	205,3
511	Stühlinger-Beurbarung	102	126,0	- 20	97,4	- 71	10,0	17	136,2
512	Stühlinger-Eschholz	217	121,4	- 13	99,1	- 209	15,7	80	158,8
513	Alt-Stühlinger	214	116,9	75	103,7	- 248	21,0	109	159,6
521	Mooswald-West	303	139,0	- 49	95,5	- 150	16,2	62	186,1
522	Mooswald-Ost	131	121,6	- 38	95,6	- 109	19,3	43	187,8
531	Betzenhausen-Bischofslinde	459	132,3	- 10	99,4	- 248	24,8	58	144,3
532	Alt-Betzenhausen	242	158,6	95	118,8	- 84	25,0	27	148,2
540	Landwasser	450	129,0	38	101,7	- 355	17,2	96	171,1
550	Lehen	169	130,0	- 26	94,2	- 87	25,6	50	256,3
560	Waltershofen	113	124,1	- 4	98,0	- 22	35,3	27	345,5
570	Mundenhof ²⁾								
611	Haslach-Egerten	253	125,5	1	100,1	- 196	23,7	98	202,1
612	Haslach-Gartenstadt	244	123,1	- 43	97,6	- 194	20,5	59	159,0
613	Haslach-Schildacker	35	123,2	- 30	89,8	- 28	17,6	15	225,0
614	Haslach-Haid	180	136,8	22	102,5	- 106	11,7	43	174,1
615	Haslach-Weingarten	451	128,3	20	100,6	- 387	17,3	148	181,3
620	St. Georgen	562	127,1	122	105,9	- 402	21,3	148	172,5
630	Opfingen	290	161,7	7	101,0	- 148	31,5	61	232,6
640	Tiengen	172	137,1	48	111,2	- 121	15,4	36	197,3
650	Munzingen	101	128,1	2	100,9	- 52	21,2	36	289,5
	Freiburg i.Br. insgesamt	7716	123,7	1537	104,0	-6359	22,3	2167	159,8

1) Stimmenanteil 1980 = 100. 2) In 615 Haslach-Weingarten enthalten.

Veränderung des Stimmenergebnisses der Bundestagswahl 1983 gegenüber 1980 in Freiburg i.Br.

Zweitstimmen

Stadtbezirk		CDU		SPD		FDP/DVP		GRÜNE	
		Veränderung		Veränderung		Veränderung		Veränderung	
		absolut	relativ ¹⁾	absolut	relativ ¹⁾	absolut	relativ ¹⁾	absolut	relativ ¹⁾
111	Altstadt-Mitte	62	109,5	- 67	88,3	- 80	66,2	215	390,5
112	Altstadt-Ring	- 19	96,2	- 40	91,2	- 86	52,2	185	337,2
120	Neuburg	97	112,2	- 56	91,3	- 149	52,8	146	398,0
211	Herdern-Süd	1	100,1	- 67	92,9	- 212	57,7	392	488,1
212	Herdern-Nord	165	115,1	- 1	99,9	- 160	63,6	270	357,1
220	Zähringen	169	112,5	- 107	92,0	- 269	54,5	367	494,6
231	Brühl-Güterbahnhof	176	116,9	- 146	91,6	- 185	42,9	244	434,2
232	Brühl-Industriegebiet	40	146,5	- 20	85,9	- 18	40,0	6	200,0
240	Hochdorf	79	117,4	- 27	93,1	- 53	52,3	87	328,9
310	Waldsee	50	104,5	- 36	95,5	- 191	60,9	273	425,0
320	Littenweiler	90	110,9	- 126	87,0	- 196	63,6	380	390,1
330	Ebnet	62	111,4	- 55	85,6	- 61	65,1	107	348,8
340	Kappel	69	112,5	- 54	90,2	- 46	70,5	122	354,2
410	Oberau	202	123,9	- 14	98,7	- 169	54,6	344	473,9
421	Oberwiehre	90	107,5	- 215	82,2	- 241	51,1	465	463,3
422	Mittelwiehre	10	101,2	- 150	81,4	- 177	50,7	393	460,6
423	Unterwiehre-Nord	23	103,1	- 136	83,1	- 174	49,0	334	442,0
424	Unterwiehre-Süd	121	111,6	- 10	98,9	- 134	76,2	372	495,7
430	Günterstal	62	117,3	- 13	94,8	- 79	53,5	99	391,2
511	Stühlinger-Beurbarung	81	121,1	- 59	92,1	- 70	36,9	78	316,7
512	Stühlinger-Eschholz	172	117,8	- 108	92,2	- 235	38,5	273	360,0
513	Alt-Stühlinger	151	112,3	- 121	93,9	- 279	36,6	409	374,5
521	Mooswald-West	260	134,6	- 128	88,1	- 125	47,5	180	475,0
522	Mooswald-Ost	97	116,2	- 80	90,4	- 111	40,6	128	445,9
531	Betzenhausen-Bischofslinde	372	127,1	- 110	93,5	- 236	50,6	278	398,9
532	Alt-Betzenhausen	202	151,4	12	102,5	- 85	50,3	154	494,9
540	Landwasser	368	124,8	- 97	95,6	- 376	42,1	329	491,7
550	Lehen	110	119,8	- 48	88,5	- 76	55,6	122	608,3
560	Waltershofen	105	122,5	- 32	83,9	- 9	77,5	55	600,0
570	Mundenhof ²⁾								
611	Haslach-Egerten	230	124,3	- 74	95,6	- 203	41,8	233	423,6
612	Haslach-Gartenstadt	201	120,0	- 144	91,7	- 184	45,7	216	391,9
613	Haslach-Schildacker	21	114,1	- 45	84,5	- 24	48,9	38	522,2
614	Haslach-Haid	149	131,2	- 56	93,4	- 97	43,9	144	388,0
615	Haslach-Weingarten	375	124,0	- 183	94,5	- 382	38,8	434	452,8
620	St. Georgen	415	121,1	- 173	91,4	- 297	59,2	500	410,6
630	Opfingen	237	151,6	- 73	89,3	- 94	63,1	144	469,2
640	Tiengen	106	123,5	- 8	97,9	- 92	54,0	140	600,0
650	Munzingen	84	124,8	- 27	87,2	- 40	56,5	66	488,2
	Freiburg i.Br. insgesamt	5339	117,1	-2894	92,2	-5695	52,8	8722	421,0

1) Stimmenanteil 1980 = 100. 2) In 615 Haslach-Weingarten enthalten.

Stimmengewinn bzw. -verlust der CDU, SPD, FDP und der GRÜNEN zwischen der Bundestagswahl 1980 und 1983
in Freiburg i. Br. (Lokalwähler)

Gebietstyp	Stimmengewinn bzw. -Verlust der ...							
	CDU		SPD		FDP/DVP		GRÜNE	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Hochburgen der CDU	+ 958	+ 13,6	- 421	- 8,1	- 1014	- 39,9	+ 1605	299,4
Hochburgen der SPD	+ 1684	+ 22,1	- 976	- 7,2	- 1567	- 58,6	+ 1982	+ 309,7
Hochburgen der FDP/DVP	+ 1152	+ 12,7	- 497	- 6,3	- 1576	- 38,8	+ 2583	+ 340,8
Hochburgen der GRÜNEN	+ 890	+ 10,2	- 883	- 9,8	- 1641	- 46,0	+ 3094	+ 298,1

Wie die Veränderungen in den einzelnen Stadtbezirken aussehen, zeigen die Tabellen (Vorseiten), wobei die Unterschiede zwischen der Bundestagswahl 1980 und 1983 in absoluten Zahlen und in spezifischen Meßziffern ausgedrückt werden. Bei diesen Meßziffern wird der Stimmenanteil, den eine Partei bei der Bundestagswahl 1980 erreichte, gleich 100 gesetzt und die prozentuale Veränderung berechnet. Eine Meßziffer über 100 bedeutet eine Zunahme, eine Meßziffer unter 100 eine Abnahme des Stimmenanteils seit der letzten Bundestagswahl.

2.3.4 Vergleich der Bundes- und Landtagswahlergebnisse seit 1952/1953

Landtagswahlen und Bundestagswahlen haben im Bewußtsein der Wähler einen deutlich unterschiedlichen Stellenwert, der sich in erster Linie in der unterschiedlichen Wahlbeteiligung dokumentiert (siehe Kapitel 2.2). Diese Unterschiede in der Wahlbeteiligung wirken sich auf das Stimmenergebnis der einzelnen Parteien nicht gleichmäßig, sondern selektiv aus. Wie der Vergleich der Ergebnisse nahelegt, scheint bei Landtagswahlen die Partei im Vorteil, die in Bonn die Rolle der Opposition einnimmt, während bei der Bundestagswahl das Pendel zugunsten der Regierungspartei ausschlägt. Hierzu trägt sowohl das Verhalten der Anhänger der Oppositionsparteien als auch das Verhalten der Anhänger der Regierungsparteien in Bonn bei.

Sehen die Anhänger der Oppositionsparteien eine Chance, auch bei Landtagswahlen ihre Partei zu stärken und der Regierungspartei ihr grundsätzliches Mißtrauen auszusprechen, so neigen die Anhänger der Regierungspartei bei Landtagswahlen eher zur Wahlenthaltung, da die eigene Partei ja ohnehin an der zentralen Stelle des politischen Systems in der Bundesrepublik regiert. Außerdem bietet die Nichtwahl die Gelegenheit, der eigenen Regierungspartei einen Denkkzettel zu verpassen, ohne zugleich die eigene Parteipräferenz wechseln zu müssen.¹⁾

Die Wahlergebnisse bei der Bundestagswahl sind deshalb, wie die folgende Tabelle verdeutlicht, nicht einfach die Verlängerung eines Trends, der sich bei Regionalwahlen zwischen zwei Bundestagswahlen abzeichnet, sondern für den Ausgang der Wahl herrschen eigene Gesetzmäßigkeiten. So war die CDU bis zur Legislaturperiode 1968/69, als es in Bonn zum Regierungswechsel kam, gegenüber der vorhergehenden Landtagswahl immer erfolgreicher als die SPD. Mit dem Regierungswechsel in Bonn kehrte sich das Verhältnis um. Die SPD, jetzt Regierungspartei, war bei der Bundestagswahl, mit Ausnahme des Wahljahres 1972, stets erfolgreicher als die CDU. Bei der darauffolgenden Landtagswahl hatte dann die CDU (Oppositionspartei) wieder den relativ größeren Erfolg. Nach dem erneuten Regierungswechsel in Bonn deutet sich wieder eine Umkehr des Trends an. Die CDU schnitt gegenüber ihrem letzten Landtagswahlergebnis relativ besser ab als die SPD, wenngleich die Differenz in der jetzigen Phase des Umbruchs vergleichsweise gering ist.

¹⁾ Hierzu F. Golzem, K. Liepelt: Wahlverhalten als Regulativ: Die sporadischen Nichtwähler; in Transfer 2 - Wahlforschung: Sonden im politischen Markt, Opladen 1977.

R.O. Schulte: Wahlverhalten und Parteiensystem in der Bundesrepublik Deutschland; der Bürger im Staat, Heft 1, 1983.

Differenz (in Prozentpunkten) zwischen den Landtags- und Bundestagswahlergebnissen in Freiburg i. Br.

Wahlen	CDU	SPD	FDP/DVP	Sonstige
Landtagswahl 1952 / Bundestagswahl 1953	+ 17,7	- 8,3	- 7,9	- 1,5
Landtagswahl 1956 / Bundestagswahl 1957	+ 5,4	+ 0,1	- 4,0	- 1,5
Landtagswahl 1960 / Bundestagswahl 1961	+ 3,8	+ 0,5	+ 4,6	- 8,9
Landtagswahl 1964 / Bundestagswahl 1965	- 0,3	- 5,9	+ 5,2	+ 1,0
Landtagswahl 1968 / Bundestagswahl 1969	- 1,8	+ 14,8	- 6,3	- 6,7
Landtagswahl 1972 / Bundestagswahl 1972	- 1,8	- 2,5	+ 4,0	+ 0,3
Landtagswahl 1976 / Bundestagswahl 1976	- 3,2	+ 1,9	+ 1,6	- 0,3
Landtagswahl 1980 / Bundestagswahl 1980	- 2,9	+ 6,3	+ 5,8	- 9,1
Landtagswahl 1980 / Bundestagswahl 1983	+ 0,4	+ 0,3	- 1,2	+ 0,5

3. Briefwahl

3.1 Die Zahl der Briefwähler

Bei der diesjährigen Bundestagswahl stimmten 14 504 (13,9 %) Wähler per Wahlbrief ab. Das waren ca. 2 300 Briefwähler weniger als 1980. Damit wurden erstmals seit Einführung der Briefwahl im Jahre 1957 bei einer Bundestagswahl weniger Briefwähler gezählt als bei der vorhergehenden Wahl.

Briefwähler bei den Bundestags-, Landtags- und Gemeinderatswahlen seit 1961 in Freiburg i. Br.

Bundestagswahl			Landtagswahl			Gemeinderatswahl		
Wahljahr	Briefwähler		Wahljahr	Briefwähler		Wahljahr	Briefwähler	
	abs.	%		abs.	%		abs.	%
1961	8035	10,2						
1965	8277	10,1	1964	2105	3,4	1965	2514	5,0
1969	9924	11,8	1968	4051	5,6	1968	3016	6,1
1972	10266	10,3	1972	9779	10,5	1971	3887	6,8
1976	13816	13,5	1976	8885	10,0	1975	6080	8,2
1980	16795	16,6	1980	10292	12,0	1980	7960	12,1
1983	14504	13,9						

3.2 Unterschiedliche Beteiligung bei der Briefwahl

Die Briefwahl wurde eingeführt, um all jenen die Teilnahme an der Wahl zu ermöglichen, die aus bestimmten Gründen (insbesondere Umzug, Auslandsreisen, Krankheit, körperliche Gebrechen usw.) am Wahltag nicht persönlich den Gang zur Urne machen können.

Diese Gründe, die die Beantragung zur Briefwahl rechtfertigen, kommen besonders häufig vor bei jenen, die nicht am Heimatort studieren, bzw. bei jenen, die im höheren Alter in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Erwartungsgemäß haben daher die jüngeren Wähler zwischen 21 und 29 Jahren und die Senioren (über 70 Jahre) die höchsten Briefwahlquoten.

Briefwähler	nach Altersgruppen												
	18-20	21-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60-64	65-69	70 u.m.	insg.
Von 100 Wählern der jeweiligen Altersgruppe waren Briefwähler	8,4	16,6	19,5	15,1	11,8	10,5	9,8	10,0	10,2	12,2	12,8	19,6	14,0

Aber nicht nur das Alter, sondern auch der Beruf, der Familienstand und die Konfession haben Einfluß, ob jemand Briefwahl beantragt oder nicht. Bei der Analyse der Europawahl und der letzten Bundestagswahl ¹⁾ konnte festgestellt werden, daß die Briefwählerquote mit der beruflichen Qualifikation zunimmt, und daß Beamte und Angestellte häufiger per Brief wählen als Selbständige und diese wiederum häufiger als Arbeiter.

3.3 Unterschiedliche Briefwahlquoten in den Stadtteilen

Die Abhängigkeit der Briefwahlhäufigkeit von demographischen und sozialen Merkmalen der Wähler bedeutet, auf den Stadtraum bezogen, daß je höher die schulische und berufliche Qualifikation und das Durchschnittsalter der Bevölkerung in einem Stadtbezirk ist, desto höher wird die Beteiligung an der Briefwahl sein. Ausnahmen sind nur in Bezirken mit großen Anstalten, Altenheimen, Pflegestätten, Strafvollzugsanstalten usw. zu erwarten. Tatsächlich entspricht die Abstufung der Briefwahlquoten in Stadtbezirken weitgehend der unterschiedlichen sozialen Gliederung des Stadtgebietes. Es gibt ein ausgeprägtes Gefälle von Ost nach West.

Den höchsten Briefwähleranteil mit 28,2 % hat der Bezirk Neuburg (Strafvollzugsanstalt, Altenheime, Krankenhäuser). Danach folgen die Bezirke Altstadt-Mitte (23,8 %), Waldsee (23,1 %), Altstadt-Ring (21,5 %), Mittelwiehre (20,2 %) und Herdern-Süd (19,1 %).

Ein besonders geringes Interesse an der Briefwahl besteht in den eingemeindeten Ortsteilen, vor allem am Tuniberg. Der Anteil der Briefwähler in Waltershofen (4,7 %), Munzingen (6,7 %), Opfingen (7,7 %) und Hochdorf (8,0 %) ist relativ gering. Dies scheint aber weniger eine Folge der Sozialstruktur als vielmehr der Gemeindegröße und der Tradition zu sein.

3.4 Parteienergebnisse bei der Briefwahl

Die Tatsache, daß Briefwähler und CDU-Wähler besonders stark in den östlichen Stadtteilen beheimatet sind, legt den Schluß nahe, daß Briefwähler zugleich überdurchschnittlich häufig für die CDU stimmen. Diese Annahme wird durch die Zahlen bestätigt. Wie schon bei früheren Wahlen, schnitten CDU, die FDP und die GRÜNEN bei der Briefwahl besser ab als bei der Urnenwahl. Bei der SPD war es genau umgekehrt. Oder anders ausgedrückt: Die Wähler von CDU, FDP und den GRÜNEN machen weit mehr von der Möglichkeit der Briefwahl Gebrauch als die Wähler der SPD.

Bundestagswahlergebnisse bei der Urnen- und Briefwahl seit 1961 in Freiburg i. Br. (Zweitstimmenanteil in %)

Partei	Wahlart	1961	1965	1969	1972	1976	1980	1983
CDU	Urnenwahl	42,6	44,7	41,1	39,9	43,1	37,3	41,1
	Briefwahl	52,1	51,8	46,0	45,5	50,0	41,7	43,2
	Differenz	9,5	7,1	4,9	5,6	6,9	4,4	2,1
SPD	Urnenwahl	34,4	38,0	46,7	43,6	43,2	44,5	38,5
	Briefwahl	23,4	28,5	38,4	34,3	36,0	37,4	29,9
	Differenz	- 11,0	- 9,5	- 8,3	- 9,3	- 7,2	- 7,1	- 8,6
FDP/DVP	Urnenwahl	17,1	12,4	7,4	15,6	12,2	14,4	7,2
	Briefwahl	20,2	14,9	10,6	19,3	12,0	14,9	9,7
	Differenz	3,1	2,5	3,2	3,7	- 0,2	0,5	2,5
GRÜNE	Urnenwahl						3,3	12,9
	Briefwahl						5,4	16,6
	Differenz						2,1	3,7

¹⁾ Wiedergegeben in: Wahl der Abgeordneten zum 9. Deutschen Bundestag am 5. Oktober 1980 in Freiburg i. Br.; in Beiträge zur Statistik der Stadt Freiburg i. Br., Dez. 1980, S. 27.

4. Repräsentative Wahlstatistik

4.1 Einführung

Aus der Wahlforschung ist bekannt, daß das Wahlverhalten des einzelnen Bürgers in der Regel keineswegs zufällig und unkalkulierbar ist, sondern daß es abhängig ist vom sozialen Umfeld, in das der einzelne eingebettet ist, von seiner beruflichen und sozialen Position, seiner Bildung, seinem Alter, seiner Konfessionszugehörigkeit und dergleichen. Im allgemeinen ist der Nachweis dieser Zusammenhänge nur mittels komplizierter statistisch-mathematischer Methoden möglich, da das wahlstatistische Datenmaterial nicht den direkten Schluß zuläßt, welche Personen mit welchen Merkmalen wie gewählt haben. Eine Ausnahme bildet lediglich die sogenannte repräsentative Wahlstatistik, die es ermöglicht, das Wahlverhalten der Wahlberechtigten nach den Merkmalen Alter und Geschlecht zu untersuchen.¹⁾

4.2 Auswahl der Bezirke, Repräsentationsgrad

Die ausgewählten 15 Stimmbezirke waren über das gesamte Stadtgebiet verstreut. In diesen Bezirken wohnten 13,0 % der Wahlberechtigten (15 619 Personen) und 13,2 % der Wähler (13 742). Die ausgewählten Bezirke sind nahezu identisch mit den Repräsentativbezirken früherer Wahlen, sodaß die Daten vergleichbar sind.

Die Größe der Stichprobe und die Art der Stichprobenauswahl garantiert eine ausreichende Repräsentation aller Wahlberechtigten und Wähler. Es ist daher möglich vom gruppenspezifischen Verhalten in den Auswahlbezirken auf das Wahlverhalten in der Gesamtstadt zu schließen. Eine 100 %ige Übereinstimmung ist allerdings nicht zu erwarten, da sich einmal bei einer Stichprobe Zufallsfehler auswirken können und zum anderen bei der Repräsentativerhebung aus wahlrechtlichen und wahlorganisatorischen Gründen nur die Wähler im Wahllokal, nicht aber die Briefwähler erfaßt werden. Dieser Umstand macht sich vor allem bei den oberen Altersgruppen bemerkbar, die einen überdurchschnittlichen Anteil der Briefwähler ausmachen.²⁾

Daß das durch die Stichprobe ermittelte Ergebnis mit den tatsächlichen Wahlergebnissen im gesamten Wahlgebiet (amtliches Endergebnis ohne Briefwähler) recht gut übereinstimmt, zeigt folgende Übersicht.

Vergleich der Ergebnisse der Bundestagswahl am 6. März 1983 in Freiburg i. Br. und den repräsentativen Wahlbezirken (ohne Briefwahl)

Wahlmerkmale	Repräsentativbezirke		Freiburg i. Br. insgesamt		Abweichung der Repräsentativ- ergebnisse vom Gesamtergebnis	
	%		%		Prozentpunkte	
Wahlbeteiligung ³⁾	86,2		85,9		+ 0,3	
ungültige Stimmen	1,1		1,1		0,0	
gültige Stimmen	98,9		98,9		0,0	
davon:	Erststimmen	Zweitstimmen	Erststimmen	Zweitstimmen	Erststimmen	Zweitstimmen
CDU	45,6	40,9	45,4	41,1	+ 0,2	- 0,2
SPD	44,7	38,8	45,2	38,5	- 0,5	+ 0,3
FDP/DVP	2,1	7,8	2,1	7,2	0,0	+ 0,6
GRÜNE	6,8	12,1	6,5	12,9	+ 0,3	- 0,8
Sonstige	0,8	0,3	0,9	0,3	- 0,1	0,0

¹⁾ Gestützt und gefordert durch die Bestimmungen des § 51 Bundeswahlgesetz werden in ausgewählten Bezirken Stimmzettel ausgegeben, die nach Geschlecht und nach fünf Altersgruppen gekennzeichnet sind. ²⁾ Briefwähler sind im Durchschnitt älter und haben vielfach einen höheren sozialen Status als Lokalwähler. Sie wählen häufiger die CDU oder FDP. ³⁾ Wahlberechtigte und Wähler ohne Wahlschein.

4.3 Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung

4.3.1 Die Wahlberechtigten

Die Wahlberechtigten nach dem Alter und dem Geschlecht wurden aus dem Wählerverzeichnis ausgezählt. Die Altersgruppen waren dabei stärker aufgefächert als bei der Auswertung der Stimmzettel, auf dem (zur Wahrung des Wahlgeheimnisses) nur fünf Altersgruppen fest vorgegeben waren. In den 15 ausgewählten Wahlbezirken wurden 15 619 Wahlberechtigte gezählt. Rund 57 % davon waren Frauen und 43 % Männer. Knapp jeder zweite Wahlberechtigte (45,9 %) war über 50 Jahre alt. Das Übergewicht der Frauen ist, als Folge der Kriegsfolgen und der höheren Sterblichkeit des Mannes, besonders in den höheren Altersgruppen ausgeprägt.

Die Wahlberechtigten bei der Bundestagswahl 1983 in Freiburg i. Br. nach Altersgruppen und Geschlecht
- Repräsentative Wahlbezirke -

Im Alter von ... bis ... Jahren	Wahlberechtigte (in %)			Auf 100 wahlberechtigte Männer kamen .. Frauen
	Männer	Frauen	insgesamt	
18 - 20	1,9	2,1	4,0	112
21 - 24	3,7	3,8	7,5	102
25 - 29	4,7	4,7	9,4	101
30 - 34	4,2	4,4	8,5	104
35 - 39	3,5	3,9	7,4	112
40 - 44	4,2	4,8	9,0	113
45 - 49	3,8	4,5	8,3	119
50 - 59	6,3	7,9	14,2	126
60 - 69	4,5	8,4	12,9	186
70 und älter	6,3	12,5	18,8	197
zusammen	43,1	56,9	100,0	132

4.3.2 Die Wahlbeteiligung

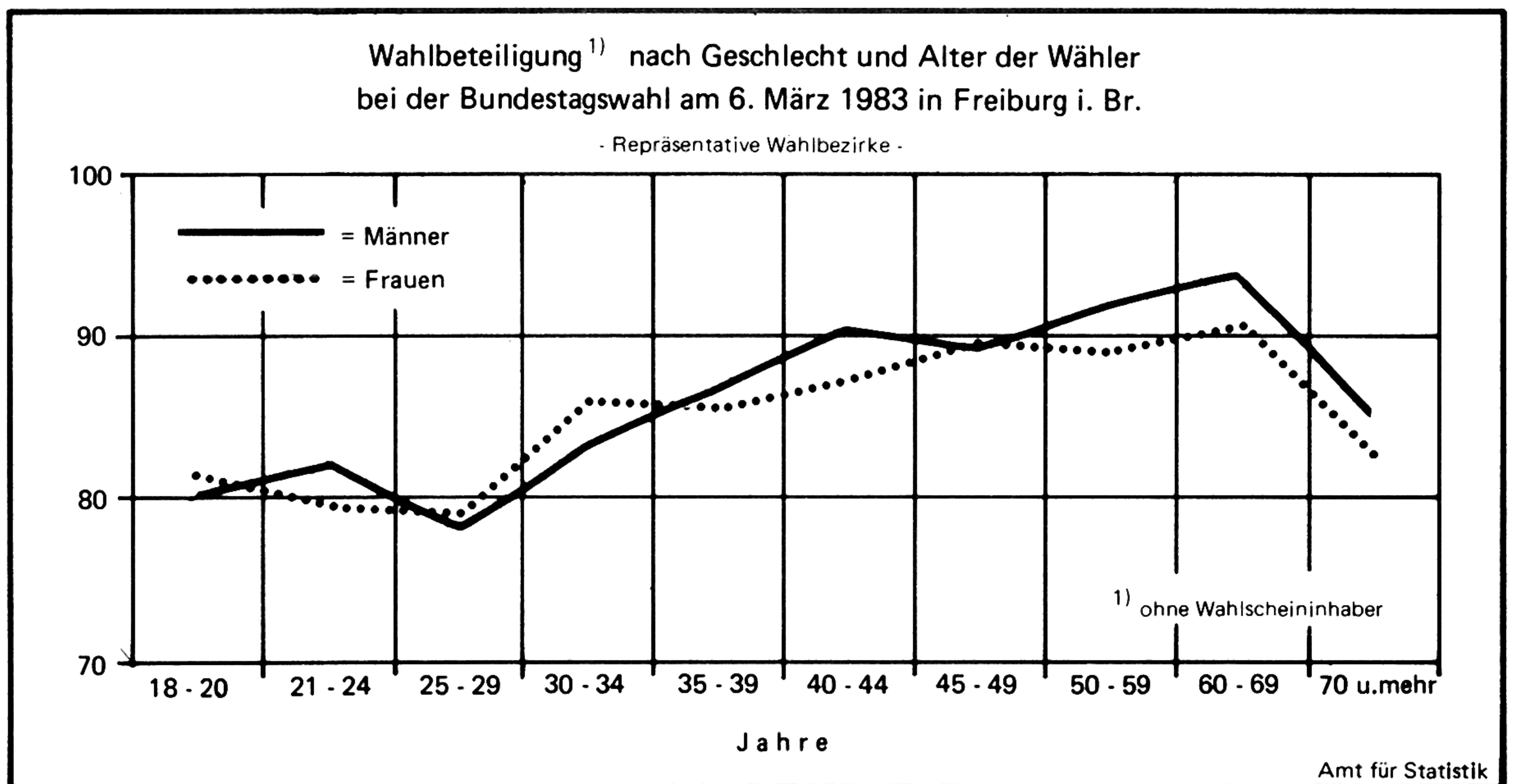
In der Bundesrepublik scheint das Wahlrecht immer noch als Wahlpflicht aufgefaßt zu werden. Davon zeugt die, im Vergleich zu klassischen Demokratien (Schweiz, England, USA), außerordentlich hohe Wahlbeteiligung bei Bundestagswahlen. Diese Einstellung zur Wahl scheint bei Älteren stärker ausgeprägt zu sein als bei den Jüngeren.¹⁾

So liegt die Wahlbeteiligung der Erst- und Jungwähler bis 30 Jahren deutlich unter dem Durchschnitt, während die Älteren überdurchschnittlich stark von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen. Die Beteiligung an der Wahl nimmt dabei mit dem Alter zu. Die eifrigsten Wähler sind allerdings nicht die ältesten Wahlberechtigten, die häufig schon durch Behinderung beeinträchtigt sind, sondern die Gruppe der 60 - 69jährigen. Die Unterschiede zwischen Männern und Frauen sind relativ gering.

¹⁾ Zum Teil gehen Jüngere sicherlich auch deshalb nicht zur Wahl, weil sie sich aufgrund fehlender Alternativen nicht entscheiden können, bzw. sich die politischen Präferenzen noch nicht eindeutig herauskristallisiert haben.

Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 1983 in Freiburg i. Br. nach Altersgruppen und Geschlecht
 - Repräsentative Wahlbezirke -

Im Alter von ... bis ... Jahren	Wahlbeteiligung ¹⁾ (in %)		
	Männer	Frauen	Insgesamt
18 - 20	80,7	81,3	81,0
21 - 24	81,8	79,4	80,6
25 - 29	78,2	78,9	78,5
30 - 34	83,4	86,2	84,9
35 - 39	86,4	85,9	86,2
40 - 44	90,7	87,1	88,8
45 - 49	89,2	89,5	89,4
50 - 59	91,9	89,3	90,4
60 - 69	94,1	90,3	91,6
70 und älter	85,4	82,7	83,6
zusammen	86,8	85,7	86,2



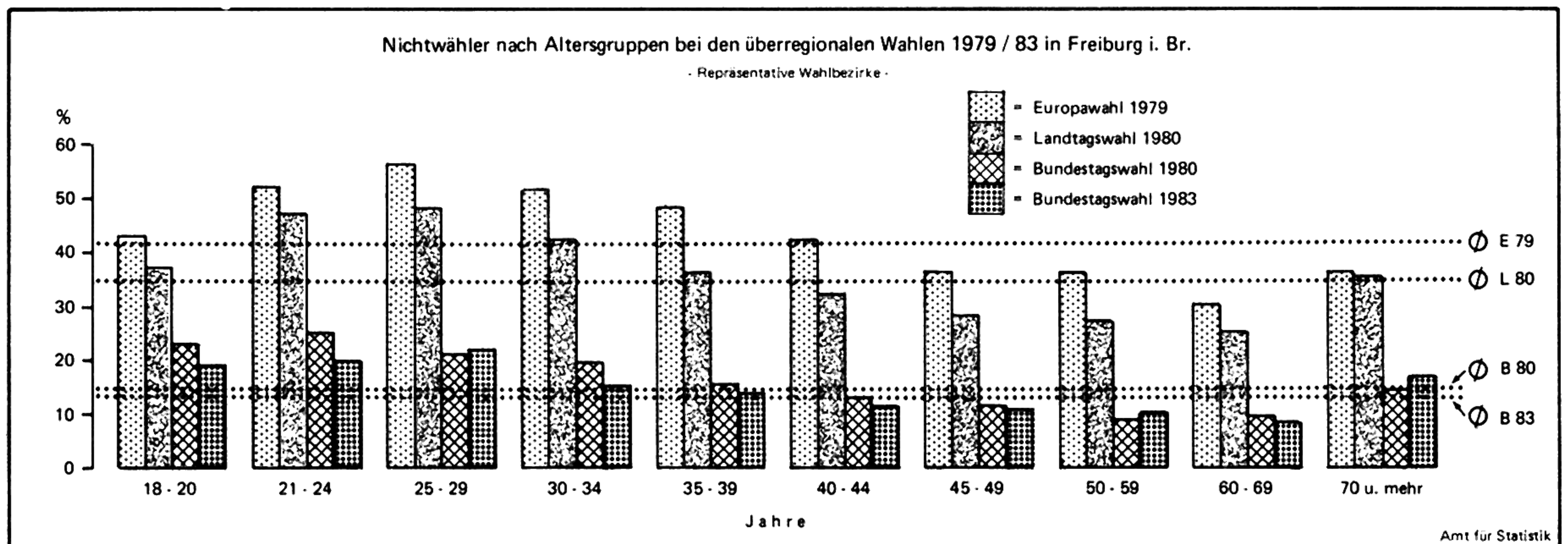
Diese grundlegenden altersspezifischen Unterschiede der Wahlbeteiligung zwischen jung und alt sind auch bei anderen Wahlen wie der Landtagswahl und der Europawahl festzustellen. Allerdings ist die Beteiligung der Jungwähler relativ gesehen zur Beteiligung der Älteren bei den Wahlen zum Landtag oder zum Europaparlament noch geringer. Deutlich wird dies in der folgenden Tabelle, in der die prozentuale Abweichung der altersspezifischen Beteiligungsquoten vom Durchschnittswert berechnet wird.

¹⁾ ohne Wahlscheininhaber.

Wahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen 1980 und 1983, der Landtagswahl 1980
und der Europawahl 1979 in Freiburg i. Br.
- Repräsentative Wahlbezirke -

Im Alter von ... bis ... Jahre	Wahlbeteiligung in % ¹⁾				Prozentuale Abweichung von der durchschnittlichen Wahlbeteiligung			
	EW 79	LW 80	BW 80	BW 83	EW 79	LW 80	BW 80	BW 83
18 - 20	57,1	63,3	77,5	81,0	- 3,1	- 3,5	- 9,5	- 6,0
21 - 24	48,3	53,0	75,5	80,6	- 18,0	- 19,2	- 11,8	- 6,5
25 - 29	43,9	51,9	78,8	78,5	- 25,5	- 20,9	- 7,9	- 8,9
30 - 34	48,8	58,1	81,1	84,9	- 17,1	- 11,4	- 5,3	- 1,5
35 - 39	51,5	64,2	84,6	86,2	- 12,6	- 2,1	- 1,2	0,0
40 - 44	58,4	68,1	88,1	88,8	- 0,8	+ 3,8	+ 2,9	+ 3,0
45 - 49	64,3	71,9	88,7	89,4	+ 9,2	+ 9,6	+ 3,6	+ 3,7
50 - 59	63,6	72,6	91,5	90,4	+ 8,0	+ 10,7	+ 6,9	+ 4,9
60 - 69	69,7	75,1	91,1	91,6	+ 18,3	+ 14,5	+ 6,4	+ 6,3
70 und älter	64,2	65,2	85,7	83,6	+ 9,0	- 0,6	+ 0,1	- 3,0
zusammen	58,9	65,6	85,6	86,2				

Wird statt der Wählerquote der Anteil der Nichtwähler dargestellt (Anteil der Nichtwähler gleich 100 - Beteiligungsquote), so zeigt sich über verschiedene Wahlen hinweg, daß die Nichtwähler weit stärker in den jüngeren als in den älteren Altersjahrgängen zu suchen sind und daß es sich bei der Wahlbeteiligung nicht um ein einmaliges, sondern um ein generelles Verhaltensmuster handelt.



4.4 Die Wählerentscheidung

4.4.1 Geschlechtsspezifische Unterschiede in der Stimmabgabe

Tendierten die Frauen vor 1969 noch stark überdurchschnittlich zur CDU und die Männer zur SPD²⁾, so hat sich das Wahlverhalten der Männer und der Frauen in bezug auf die etablierten Parteien in den letzten Jahren zusehends angeglichen. Zwar liegt die CDU in der Wählergunst der Frauen noch etwas vorn, doch SPD und FDP werden von den beiden Geschlechtern gleichermaßen begünstigt. Lediglich die GRÜNEN werden von Männern deutlich stärker bevorzugt als von den Frauen.

1) Ohne Wahrscheinhaber. 2) Rainer-Olaf Schultze: Wählerverhalten und Parteiensystem in der Bundesrepublik Deutschland; in Der Bürger im Staat, Heft 1, Februar 1983. Herausgeber: Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg.

Wahlverhalten von Männern und Frauen bei den Bundestagswahlen seit 1972 (in %)

- Repräsentative Wahlbezirke -

Partei	Von 100 abgegebenen gültigen Zweitstimmen in den Jahren ... entfielen auf ...							
	1972		1976		1980		1983	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CDU	39,2	41,5	42,3	44,2	36,9	37,6	38,9	42,1
SPD	43,6	42,0	45,2	42,7	43,0	44,2	38,4	38,8
FDP/DVP	15,9	16,1	10,0	11,7	14,9	15,0	8,0	7,6
GRÜNE					3,6	3,0	13,9	10,8

4.4.2 Parteienpräferenz der einzelnen Altersgruppen

Deutlich andere Ergebnisse ergibt der Vergleich des Wählerverhaltens nach Altersklassen, vor allem des Erst- und Jungwählerverhaltens, wie die in der folgenden Tabelle zusammengefaßten Daten der Repräsentativ-Statistik zeigen. Danach wurde die CDU bei der Wahl 1983, wie schon bei früheren Wahlen, wesentlich stärker von Älteren als von Jüngeren gewählt. Die SPD, in den letzten Jahren eindeutig die Partei der Jungwähler, wurde diesmal von keiner Altersgruppe mehr besonders bevorzugt. Die FDP wurde vor allem von den 35 - 59jährigen und die GRÜNEN von den 18 - 34jährigen unterstützt.

Stimmabgabe der verschiedenen Altersgruppen für die einzelnen Parteien bei den Bundestagswahlen 1976, 1980, 1983 und der Landtagswahl 1980 in Freiburg i. Br.

- Repräsentative Wahlbezirke -

Partei	Wahl	Von 100 abgegebenen Stimmen ¹⁾ der Altersgruppe ... entfielen auf					
		18 - 24	25 - 34	35 - 44	45 - 59	60 u. m.	insgesamt
CDU	BW 76	28,3	29,6	47,0	48,3	48,9	43,4
	LW 80	22,3	23,1	39,5	45,9	49,7	40,4
	BW 80	20,7	21,7	36,7	42,6	47,8	37,3
	BW 83	28,9	25,3	39,2	45,0	51,3	40,9
SPD	BW 76	54,7	52,7	38,1	40,8	41,1	43,7
	LW 80	38,2	41,4	37,6	37,5	36,4	37,8
	BW 80	54,2	52,1	41,4	41,3	40,0	44,1
	BW 83	38,9	40,0	38,7	38,8	38,1	38,8
FDP/DVP	BW 76	12,6	15,4	13,9	10,3	9,1	11,5
	LW 80	7,3	9,4	10,0	8,8	9,0	9,0
	BW 80	15,7	18,3	19,1	13,8	11,2	14,9
	BW 83	6,0	6,5	9,2	9,6	7,0	7,8
GRÜNE	LW 80	31,5	25,3	12,5	7,7	4,7	12,5
	BW 80	8,5	7,4	2,5	2,1	0,6	3,3
	BW 83	26,0	27,6	12,6	6,3	3,4	12,2
Sonstige	BW 76	4,4	2,3	1,0	0,6	0,9	1,4
	LW 80	0,7	0,8	0,4	0,1	0,2	0,3
	BW 80	0,9	0,5	0,3	0,2	0,4	0,4
	BW 83	0,2	0,6	0,3	0,3	0,2	0,3

¹⁾ Bei Bundestagswahlen = Zweitstimmen.

Vergleicht man das altersgruppenspezifische Wahlverhalten über mehrere Wahlen hinweg, so wird deutlich, daß die SPD vor allem Anhänger bei den Jungwählern verlor. Lag der Anteil der Jungwähler, die für die SPD stimmten, bei der letzten Bundestagswahl rund 10 Prozentpunkte über dem Durchschnittswert der SPD, so betrug er bei dieser Wahl lediglich + 0,1. Umgekehrt erreichten die GRÜNEN bei den Jungwählern, gemessen an ihrem Gesamtergebnis, ein weit überdurchschnittliches Ergebnis. Damit hat sich die Entwicklungslinie bestätigt, die sich schon bei der Landtagswahl 1980 klar abzeichnete, daß die SPD ihre Jungwähler mehr und mehr an die GRÜNEN abgeben muß. Die breite Zustimmung der Jungwähler für die SPD bei der Bundestagswahl 1980 war mit größter Wahrscheinlichkeit mit der Kandidatur von Strauß zu erklären. Mit der Stimme für die SPD sollte die Kanzlerschaft von Strauß verhindert werden. Die SPD wurde 1980, folgt man diesem Gedanken, lediglich aus wahltaktischen Gründen gewählt, doch die (latente) Zustimmung galt schon damals eigentlich den GRÜNEN. Die SPD, die noch in den 70er Jahren in überdurchschnittlicher Weise die jungen Wähler an sich binden konnte, hat inzwischen weitgehend ihr Image als reformerische Partei eingebüßt; es wird ihr, wie auch den anderen etablierten Parteien, die Kompetenz abgesprochen, veränderte Wertprioritäten angemessen zu berücksichtigen und einen politischen Zielwechsel auszulösen.¹⁾

Wie sehr sich das Verhalten der einzelnen Wählergruppen seit den letzten Wahlen 1980 veränderte, wird deutlich, wenn man die relative Veränderung zwischen den Bundestagswahlen 1980 und 1983 und zwischen der Landtagswahl 1980 und der Bundestagswahl 1983 errechnet. Hierzu wird der Quotient aus den jeweiligen Anteilswerten gebildet. Liegt der Quotient, der als Veränderungsmeßziffer bezeichnet wird, unter (über) 100, bedeutet dies, daß die Partei bei der Bundestagswahl 1983 weniger (mehr) Zuspruch hatte als bei den beiden Wahlen 1980. Die Größe der Abweichung von 100 gibt die Stärke der relativen Veränderung an.

Die Veränderung der Stimmabgabe der einzelnen Altersgruppen zwischen der Landtagswahl 1980 und der Bundestagswahl 1983 und den Bundestagswahlen 1980 und 1983 in Freiburg i. Br. (Meßziffern)
- Repräsentative Wahlbezirke -

Veränderung ²⁾	Partei	Altersgruppe					insgesamt
		18 - 24	25 - 34	35 - 44	45 - 59	60 u. m.	
LW 1980 / BW 1983	CDU	129,6	109,5	99,2	98,0	103,2	101,2
	SPD	101,8	96,6	102,9	103,5	104,7	102,6
	FDP/DVP	82,2	69,1	92,0	109,1	77,8	86,7
	GRÜNE	82,5	109,1	100,8	81,8	72,3	97,6
BW 1980 / BW 1983	CDU	139,6	116,6	106,8	105,6	107,3	109,7
	SPD	71,8	76,8	93,5	93,9	95,3	88,0
	FDP/DVP	38,2	35,5	48,2	69,6	62,5	52,3
	GRÜNE	305,9	373,0	504,0	300,0	566,7	369,7

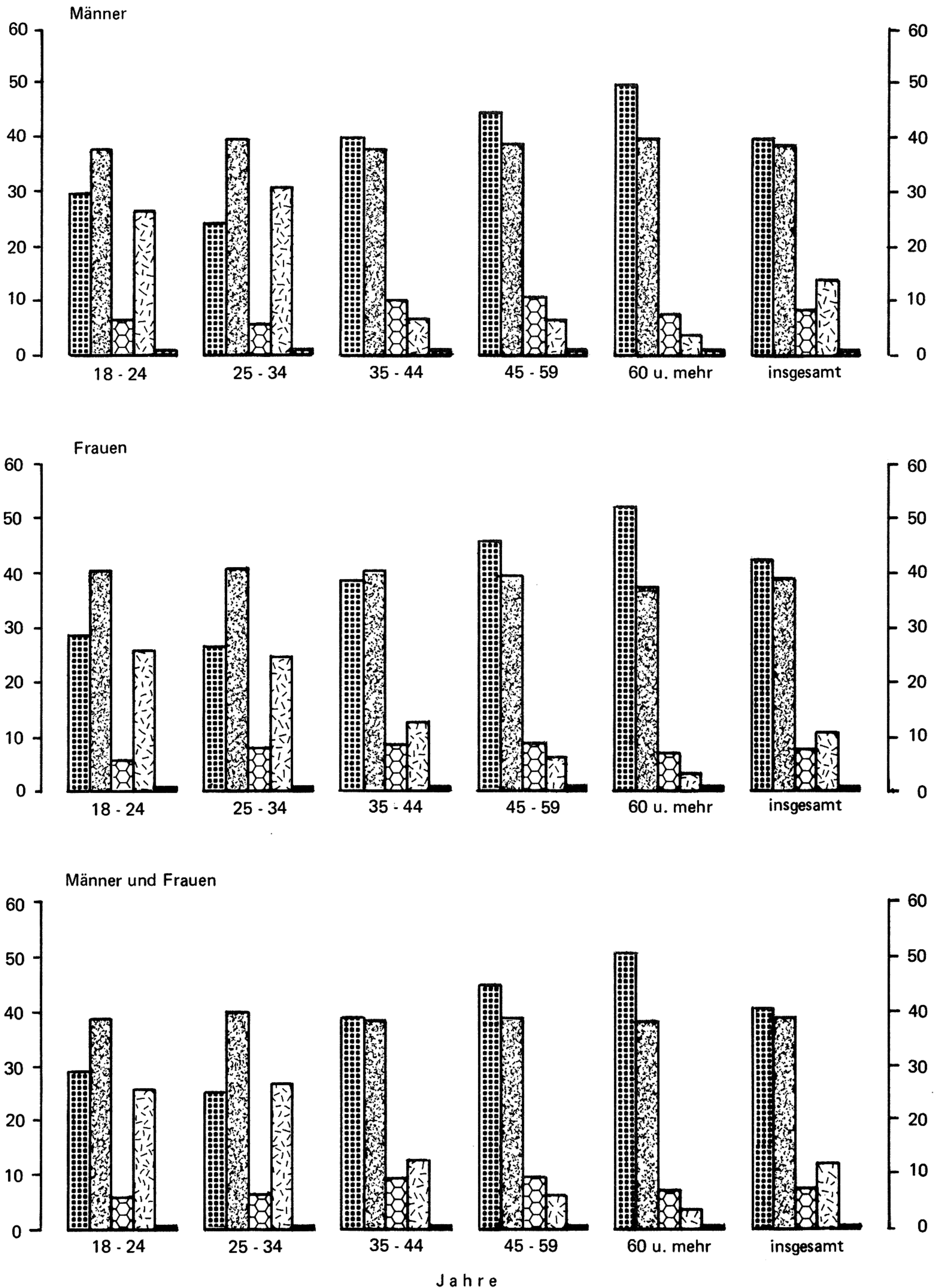
Im Vergleich zur Bundestagswahl 1980 wird deutlich, daß die CDU in allen Altersgruppen Stimmen hinzugewinnen konnte, relativ am stärksten aber bei den jüngsten Wählern. Die SPD hingegen hatte bei allen Gruppen Verluste, wobei die Verluste bei den Jüngsten für die SPD besonders schmerzhaft waren. Die stärksten relativen Einbußen hatte die FDP und die höchsten Gewinne die GRÜNEN. Bemerkenswert ist, daß die SPD in allen Altersgruppen ein ähnliches Ergebnis erzielte wie bei der Landtagswahl 1980. Die Zahlen zeigen aber auch, daß stärkere Wählerfluktuationen in erster Linie bei den jüngeren Wählern festzustellen sind (bis 35 Jahre). Mit dem Alter stabilisiert sich das Wählerverhalten, die Bindung zu einer bestimmten Partei wird enger.

¹⁾ Ferdinand Müller-Rommel: Die GRÜNEN - künftig ein fester Bestandteil unseres Parteiensystems? in Der Bürger im Staat, Heft 1, Februar 1983. Herausgeber: Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg. ²⁾ Bei Bundestagswahlen = Zweitstimmen.

Zweitstimmenanteil der Parteien in der Altersgruppe bei der Bundestagswahl am 6. März 1983
in Freiburg i. Br.

- Repräsentative Wahlbezirke -

 = CDU
  = SPD
  = FDP/DVP
  = GRÜNE
  = Sonstige



Amt für Statistik

Stimmabgabe der Männer und Frauen nach Altersgruppen bei der Bundestagswahl 1983 in Freiburg i.Br.

(Altersgruppe je Geschlecht = 100)

– Repräsentative Wahlbezirke –

Bewerber/ Partei	Stimmenanteil (%) an der jeweiligen Altersgruppe																	
	Männer						Frauen						Männer und Frauen					
	18-24	25-34	35-44	45-59	60u.m.	insg.	18-24	25-34	35-44	44-59	60u.m.	insg.	18-24	25-34	35-44	44-59	60u.m.	insg.

Erststimmen

CDU	31,0	26,7	45,1	51,1	54,6	43,8	32,0	31,1	44,6	50,9	56,3	47,0	31,5	28,9	44,9	51,0	55,7	45,6
SPD	51,0	56,7	46,3	41,7	40,5	46,2	48,5	51,4	47,1	41,8	38,7	43,6	49,7	54,0	46,7	41,7	39,3	44,7
FDP/DVP	1,4	1,4	1,8	1,9	2,0	1,8	2,2	1,3	2,4	2,6	2,5	2,3	1,9	1,4	2,1	2,3	2,3	2,1
GRÜNE	14,9	13,0	5,9	4,5	2,3	7,1	16,5	14,4	5,4	4,6	2,2	6,5	15,7	13,7	5,6	4,6	2,3	6,8
Sonstige	1,7	2,2	0,9	0,8	0,6	1,1	0,8	1,8	0,5	0,1	0,3	0,6	1,2	2,0	0,7	0,4	0,4	0,8
gültige Stimmen insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Zweitstimmen

CDU	29,8	23,9	39,6	44,0	49,5	39,1	28,1	26,6	38,8	45,8	52,2	42,4	28,9	25,3	39,2	45,0	51,2	40,9
SPD	37,7	39,2	37,2	38,5	39,4	38,5	40,1	40,8	40,0	39,1	37,4	39,0	39,0	40,0	38,7	38,8	38,1	38,8
FDP/DVP	6,2	5,4	10,0	10,5	7,1	8,0	5,8	7,6	8,5	8,9	6,9	7,6	6,0	6,5	9,2	9,6	7,0	7,8
GRÜNE	26,2	30,9	12,9	6,4	3,6	14,0	25,9	24,5	12,4	6,1	3,2	10,8	26,0	27,6	12,6	6,3	3,4	12,2
Sonstige	0,1	0,6	0,3	0,6	0,4	0,4	0,1	0,5	0,3	0,1	0,3	0,2	0,1	0,6	0,3	0,3	0,3	0,3
gültige Stimmen insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Fragt man nach der Alterszusammensetzung der Parteiwählerschaft, werden die Unterschiede in der Parteipräferenz der verschiedenen Altersgruppen noch deutlicher. Rund 60 % der Wähler der GRÜNEN sind unter 34 Jahre alt, während es bei der SPD rund 26 %, bei der FDP rund 23 % und bei der CDU rund 18 % waren. Umgekehrt sind rund 40 % der CDU-Wähler, 31 % der SPD-Wähler, 28 % der FDP-Wähler und 9 % der Wähler der GRÜNEN 60 Jahre und älter.

Zwischen Männern und Frauen bestehen, auch wenn man die Alterszusammensetzung der Wählerschaft betrachtet, nur geringfügige Unterschiede. Generell läßt sich jedoch feststellen, daß die jüngeren männlichen Wähler - relativ gesehen - in allen Parteien etwas stärker vertreten sind als die jüngeren weiblichen Wähler. Umgekehrt haben die älteren Frauen innerhalb der Wählerschaft der Parteien gegenüber den gleichaltrigen Männern ein Übergewicht. Keine gravierenden Unterschiede bestehen auch zwischen der Wählerschaft der Partei (Zweitstimme) und der Wählerschaft des jeweiligen Parteikandidaten (Erststimme).

Die Wähler der einzelnen Parteien nach Geschlecht und Alter bei der Bundestagswahl 1983 in Freiburg i.Br.

(Zahl der gültigen Stimmen je Partei = 100)

– Repräsentative Wahlbezirke –

Im Alter von ... bis ... Jahren	Von 100 Wählern untenstehender Partei gehören zur Altersgruppe ...														
	Männer					Frauen					Männer und Frauen				
	CDU	SPD	FDP/ DVP	GRÜNE	Sonst.	CDU	SPD	FDP/ DVP	GRÜNE	Sonst.	CDU	SPD	FDP/ DVP	GRÜNE	Sonst.

Erststimme

18 - 24	8,9	14,0	10,2	26,4	19,3	6,9	11,3	9,7	25,6	13,9	7,7	12,5	9,9	26,0	17,2
25 - 34	11,3	22,8	14,8	34,0	35,1	9,9	17,6	8,5	33,0	50,0	10,5	19,9	10,7	33,4	40,9
35 - 44	19,0	18,4	19,3	15,2	14,0	15,0	17,1	16,2	13,2	13,9	16,7	17,7	17,4	14,1	14,0
45 - 59	29,2	22,5	27,3	16,0	17,5	24,8	21,9	26,0	16,0	5,5	26,6	22,2	26,4	16,0	12,9
60 u.m.	31,6	22,3	28,4	8,4	14,1	43,4	32,1	39,6	12,2	16,7	38,5	27,7	35,6	10,5	15,0
zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Zweitstimme

18 - 24	9,6	12,3	9,6	23,7	4,6	6,8	10,5	7,7	24,2	5,9	7,9	11,3	8,6	24,0	5,1
25 - 34	11,4	19,0	12,4	41,2	27,3	9,4	15,7	14,9	33,9	29,4	10,2	17,1	13,8	37,5	28,2
35 - 44	18,7	17,8	23,0	17,0	13,6	14,4	16,2	17,7	18,1	17,6	16,2	16,8	20,0	17,5	15,4
45 - 59	28,2	25,0	32,7	11,5	31,8	24,7	22,8	26,6	12,9	11,8	26,1	23,8	29,3	12,3	23,1
60 u.m.	32,1	25,9	22,3	6,6	22,7	44,7	34,8	33,1	10,9	35,3	39,6	31,0	28,3	8,7	28,2
zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Wie stark die Wähler bis 35 Jahre bei den GRÜNEN überrepräsentiert sind, wird deutlich, wenn man bedenkt, daß der Anteil der Wahlberechtigten bis zum Alter von 35 Jahren, die von ihrem Wahlrecht Gebrauch machten, 27,4 % betrug. Der Anteil der Wählergruppen bis 35 Jahre an der gesamten Wählerschaft der GRÜNEN war damit mehr als doppelt so hoch wie der Anteil dieser (Alters-) Gruppe an den Wählern insgesamt, oder anders ausgedrückt: Die Gruppe der 18 - 35jährigen Wähler war innerhalb der Wählerschaft der GRÜNEN weit überrepräsentiert. Dieser Repräsentationsgrad läßt sich anschaulich durch das Verhältnis beider Anteilswerte darstellen, wobei ein Wert unter 100 eine Unter- und ein Wert über 100 eine Überrepräsentation ausdrückt.

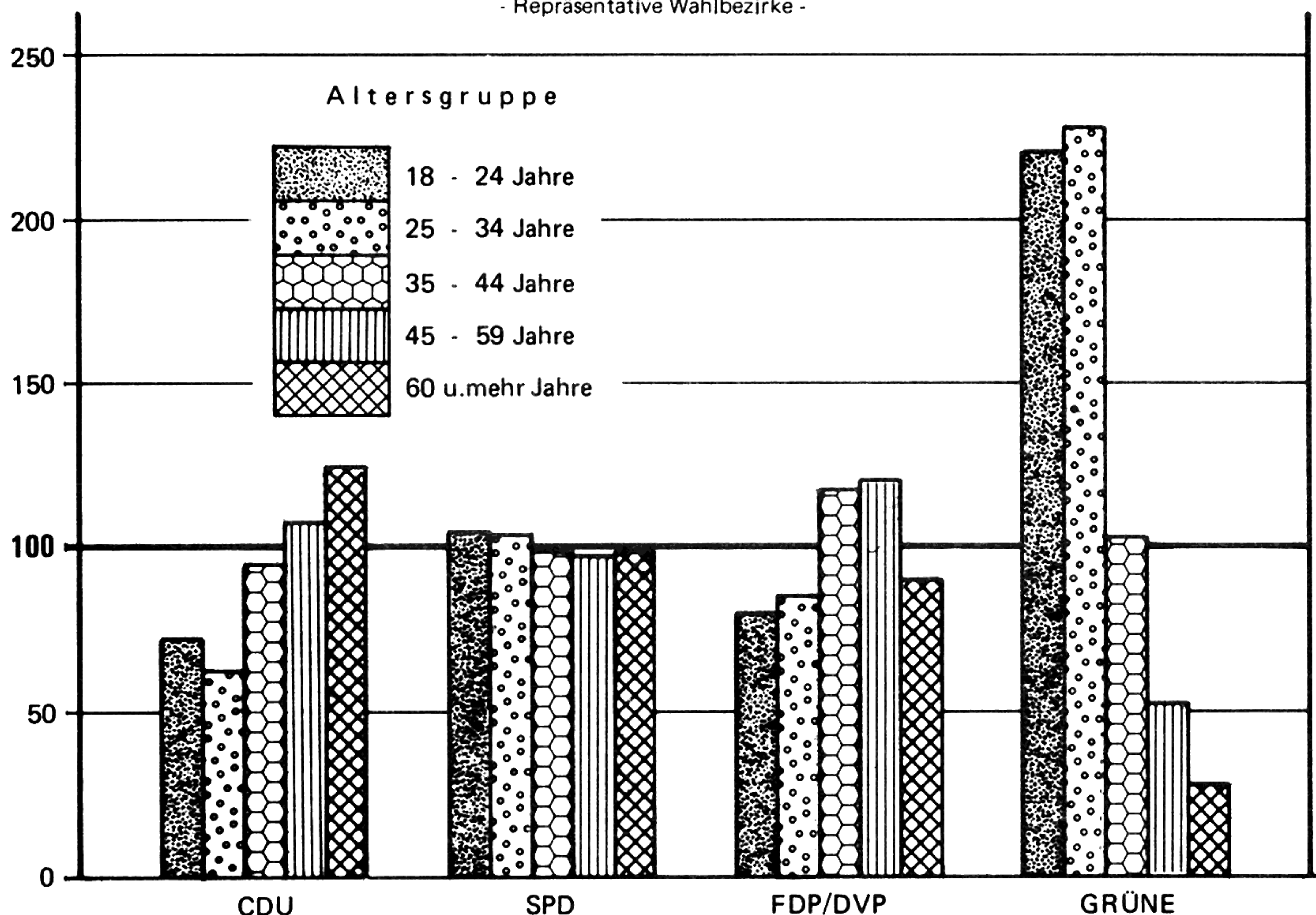
Aus der Graphik und Tabelle ist deutlich abzulesen, daß bei den GRÜNEN die 18 - 35jährigen, bei der FDP die 35 - 59jährigen und bei der CDU die über 45jährigen deutlich überrepräsentiert sind. Bei der SPD ist keine eindeutige Präferenz einer bestimmten Altersgruppe für diese Partei festzustellen.

Im Alter von ... bis ... Jahre	Repräsentationsgrad ¹⁾			
	CDU	SPD	FDP/DVP	GRÜNE
18 - 24	73	105	80	221
25 - 34	62	104	84	227
35 - 44	95	99	117	102
45 - 59	108	98	121	51
60 u. m.	126	99	90	28

¹⁾ Anteil der Altersgruppe an der Stimmenzahl einer Partei: Anteil dieser Altersgruppe an den Wählern x 100.

Die Altersgliederung der Wählerschaft bei einzelnen Parteien
(Wähler der jeweiligen Altersgruppe insgesamt = 100)
Bundestagswahl am 6. März 1983 in Freiburg i. Br.

- Repräsentative Wahlbezirke -



Amt für Statistik

4.5 Stimmensplitting / Stimmenkombination

Das Stimmensplitting, das speziell bei der Bundestagswahl möglich ist, erlaubt im Gegensatz zu anderen Wahlen in gewissem Umfang ein taktisches Wahlverhalten. Von dem Recht die Stimmen auf unterschiedliche Wahlvorschläge zu verteilen, machen vor allem jene Wähler Gebrauch, die der eigenen präferierten Partei nicht zutrauen, ein Wahlkreismandat zu erhalten, oder jene, die einen Koalitionspartner in der Regierung oder in der Opposition stärken wollen.

Insgesamt hat das Stimmensplitting bei den letzten Wahlen ständig zugenommen. Bei dieser Wahl teilten 18,3 % der Wähler ihre Stimmen, in den Jahren 1980 waren es 16,1 %, 1976 9,6 % und 1972 15,7 %. Wie die folgende Tabelle ausweist, war die Neigung zu diesem wahltaktischen Verhalten bei den einzelnen Altersgruppen bei Männern und Frauen unterschiedlich ausgeprägt. Generell neigen Jüngere mehr als Ältere und Männer mehr als Frauen zum Stimmensplitting. Am stärksten wurden die Stimmen bei den jüngsten Wählern aufgeteilt, am wenigsten bei den über 60jährigen Männern. Entscheidend dafür ist sicher die engere Identifikation der älteren Wähler mit einer bestimmten Partei. Außerdem kommt, wie die überdurchschnittlich hohe Zahl an ungültigen Stimmen beweist, bei den Älteren noch eine gewisse Unsicherheit bei der Handhabung dieses Rechts hinzu.

Stimmenkombination der Erst- und Zweitstimmen bei der Bundestagswahl 1983 in Freiburg i. Br.

(in % der abgegebenen Stimmzettel)

- Repräsentative Wahlbezirke -

Im Alter von ... bis ... Jahre	M ä n n e r			F r a u e n			M ä n n e r u n d F r a u e n		
	Erst- und Zweitstimme der gleichen Partei	Erst- und Zweitstimme verschiede- nen Parteien	Erst- und/ oder Zweit- stimme ungültig	Erst- und Zweitstimme der gleichen Partei	Erst- und Zweitstimme verschiede- nen Parteien	Erst- und/ oder Zweit- stimme ungültig	Erst- und Zweitstimme der gleichen Partei	Erst- und Zweitstimme verschiede- nen Parteien	Erst- und/ oder Zweit- stimme ungültig
18 - 24	69,1	30,4	0,5	71,4	28,2	0,4	70,3	29,2	0,5
25 - 34	68,6	30,3	1,1	73,9	25,8	0,3	71,3	28,0	0,7
35 - 44	77,8	21,6	0,6	78,0	21,4	0,6	77,9	21,5	0,6
45 - 59	82,0	17,1	0,9	83,9	15,1	1,0	83,0	16,0	1,0
60 u. m.	89,6	9,5	0,9	89,2	9,1	1,7	89,3	9,3	1,4
Insgesamt	79,1	20,1	0,8	82,1	16,9	1,0	80,8	18,3	0,9

Am meisten vom Stimmensplitting profitiert die FDP, die durch das wahltaktische Verhalten vieler Wähler ein Zweitstimmenresultat erreicht, das weit höher ist als das Anhängerpotential dieser Partei erwarten läßt. Die FDP, so scheinen die Vergleichszahlen mit den Landtagswahlen zu bestätigen, wird von vielen als Ausgleichsfaktor, als ein politisch neutrales Korrektiv gewählt, und zwar zum Teil sogar unabhängig von den jeweiligen Programmen und Kandidaten.¹⁾

Wäre die FDP in der Opposition, so hätte sie möglicherweise wesentlich weniger Zweitstimmen zu erwarten.

Obwohl sich weder die Gesichter der Spitzenkandidaten noch die Politik spürbar änderte, hat sich nach dem Koalitionswechsel in Bonn das Wählerprofil der FDP deutlich verändert. 1980 wählten von 100 Zweitstimmen-Wählern der FDP nur 44,6 % mit ihrer Erststimme auch den Kandidaten der FDP, 37,4 % den Wahlkreis-Kandidaten der SPD und 15,1 % den Kandidaten der CDU. Bei dieser Bundestagswahl wählten von 100 Zweitstimmen-Wählern der FDP nur 19,0 % auch den Wahlkreis-Kandidaten der FDP, 61,9 % stimmten für den Kandidaten der CDU und 15,0 % für den der SPD.

Die Annäherung der FDP an die CDU kommt, allerdings nicht ganz so deutlich, auch bei den Erststimmen-Wählern der FDP zum Ausdruck. Von 100 Erststimmen-Wählern stimmten 72,7 % mit ihrer Zweitstimme ebenfalls für die FDP, 15,3 % für die CDU und 5,4 % für die SPD.

Bei den Wählern der GRÜNEN ist das Stimmensplitting auch verbreitet, allerdings nicht ganz so stark wie bei FDP-Wählern, was auf ein stabileres Wählerpotential schließen läßt. Wird die Stimme geteilt, so bevorzugt der Wähler der GRÜNEN die Kombination mit der SPD. Damit kommt nicht nur zum Ausdruck, daß die Forderungen und politische Zielsetzungen der GRÜNEN denen der SPD näher sind als denen der CDU, sondern daß SPD und die GRÜNEN sich zum Teil auf ein ähnlich strukturiertes Wählerpotential stützen können.²⁾

Von 100 Zweitstimmen-Wählern der GRÜNEN entscheiden sich 37,3 % auch mit ihrer Erststimme für den Wahlkreis-Kandidaten der GRÜNEN, 55,4 % für den der SPD und 4,2 % für den der CDU.

¹⁾ M. Güllner: Bestätigung, kein Erdrutsch; in Die Zeit, Nr. 11, März 1983. ²⁾ Es handelt sich dabei vor allem um junge Wähler aus Mittelschichtfamilien mit höherer Schulbildung.

Kombination der Erst- mit den Zweitstimmen bei der Bundestagswahl 1983 in Freiburg i. Br.
-Repräsentative Wahlbezirke -

Von 100 Wählern, die mit ihrer Erstst. ...wählten.	Alter von ... bis ... Jahre	wählten bei den Männern mit der Zweitstimme					wählten bei den Frauen mit der Zweitstimme					... bei Männern und Frauen mit der Zweitstimme				
		CDU	SPD	FDP/DVP	GRÜ-NE	Sonst.	CDU	SPD	FDP/DVP	GRÜ-NE	Sonst.	CDU	SPD	FDP/DVP	GRÜ-NE	Sonst.
CDU	18 - 24	85,7	3,6	7,1	3,6		84,2	1,4	11,2	3,2		84,9	2,4	9,3	3,4	
	25 - 34	81,0	2,4	13,0	3,2	0,4	80,8	3,6	14,0	1,6		80,9	3,1	13,5	2,3	0,2
	35 - 44	82,0	1,7	15,6	0,7		81,8	3,2	12,9	1,9	0,2	81,9	2,5	14,1	1,4	0,1
	45 - 59	83,0	2,5	14,1	0,4		86,0	2,1	10,6	1,3		84,6	2,3	12,2	0,9	
	60 u. m.	89,5	1,3	8,6	0,6		91,3	1,6	6,8	0,2	0,1	90,7	1,5	7,4	0,3	0,1
	zus.	84,8	2,1	11,9	1,1	0,1	87,0	2,1	9,7	1,1	0,1	86,1	2,1	10,6	1,1	0,1
SPD	18 - 24	2,5	64,1	3,7	29,7		1,8	69,1	1,8	27,3		2,1	66,6	2,8	28,5	
	25 - 34	2,3	63,6	1,7	32,4		1,2	71,0	3,7	24,1		1,7	67,2	2,7	28,4	
	35 - 44	3,0	76,8	2,6	17,6		2,4	77,8	2,6	17,2		2,7	77,3	2,6	17,4	
	45 - 59	1,9	86,8	3,6	7,7		2,5	87,2	3,2	7,1		2,2	87,0	3,4	7,4	
	60 u. m.	1,0	93,6	1,5	3,9		1,7	92,1	2,1	4,1		1,5	92,6	1,9	4,0	
	zus.	2,1	78,0	2,5	17,4		1,9	82,2	2,7	13,2		2,0	80,4	2,6	15,0	
FDP/DVP	18 - 24	11,1	11,1	66,7	11,1		6,6	20,0	46,7	26,7		8,3	16,7	54,2	20,8	
	25 - 34	15,4	15,4	61,5	7,7				92,3	7,7		7,7	7,7	76,9	7,7	
	35 - 44	41,2		58,8			24,0	12,0	64,0			31,0	7,1	61,9		
	45 - 59	20,8	4,2	62,5	12,5		22,5	2,5	72,5	2,5		21,9	3,1	68,8	6,2	
	60 u. m.	16,0		80,0	4,0		3,3	3,3	86,9	6,5		7,0	2,3	84,9	5,8	
	zus.	21,6	4,6	67,0	6,8		11,7	5,8	76,0	6,5		15,3	5,4	72,7	6,6	
GRÜNE	18 - 24	8,5	25,5	5,3	60,7		1,8	35,1	1,8	61,3		4,9	30,7	3,4	61,0	
	25 - 34	3,3	16,5	0,8	79,4		4,9	20,3		74,8		4,2	18,5	0,4	76,9	
	35 - 44	7,4	9,3	9,3	74,0		9,2	24,1		66,7		8,3	16,7	4,6	70,4	
	45 - 59	8,8	19,3	12,3	59,6		8,7	31,9	5,8	53,6		8,7	26,2	8,7	56,4	
	60 u. m.		26,7	3,3	70,0		5,7	30,1	5,7	58,5		3,6	28,9	4,8	62,7	
	zus.	5,9	19,1	5,3	69,7		5,3	27,7	2,1	64,9		5,6	23,8	3,6	67,0	

Kombination der Zweit- mit den Erststimmen bei der Bundestagswahl 1983 in Freiburg i. Br.
-Repräsentative Wahlbezirke -

Von 100 Wählern, die mit ihrer Erstst. ...wählten.	Alter von ... bis ... Jahre	wählten bei den Männern mit der Erststimme					wählten bei den Frauen mit der Erststimme					... bei Männern und Frauen mit der Erststimme				
		CDU	SPD	FDP/DVP	GRÜ-NE	Sonst.	CDU	SPD	FDP/DVP	GRÜ-NE	Sonst.	CDU	SPD	FDP/DVP	GRÜ-NE	Sonst.
CDU	18 - 24	88,9	4,2	0,6	4,2	2,1	95,3	3,2	0,5	1,0		92,1	3,7	0,5	2,6	1,1
	25 - 34	90,5	5,4	0,9	1,8	1,4	94,3	2,3		2,6	0,8	92,6	3,7	0,4	2,3	1,0
	35 - 44	93,2	3,5	1,9	1,1	0,3	94,1	3,0	1,5	1,2	0,2	93,6	3,2	1,7	1,2	0,3
	45 - 59	96,0	1,8	0,9	0,9	0,4	95,5	2,3	1,3	0,9		95,7	2,1	1,1	0,9	0,2
	60 u. m.	98,4	0,8	0,6		0,2	98,9	1,3	0,2	0,2		97,6	1,6	0,5	0,2	0,1
	zus.	94,9	2,4	1,0	1,1	0,6	96,4	2,0	0,6	0,8	0,2	95,8	2,2	0,8	0,9	0,3
SPD	18 - 24	2,9	86,6	0,4	10,1		1,1	83,3	1,1	14,5		1,9	84,9	0,8	12,4	
	25 - 34	1,6	91,8	0,6	5,5	0,5	2,7	89,4		7,2	0,7	2,2	90,5	0,3	6,4	0,6
	35 - 44	2,0	95,9		1,5	0,6	3,6	92,1	0,7	3,1	0,5	2,9	93,8	0,4	2,6	0,5
	45 - 59	3,3	94,2	0,2	2,3		2,7	93,4	0,2	3,7		3,0	93,7	0,2	3,1	
	60 u. m.	1,8	96,6		1,6		2,4	95,6	0,2	1,8		2,2	96,0	0,1	1,7	
	zus.	2,3	93,8	0,2	3,5	0,2	2,6	92,3	0,3	4,6	0,2	2,4	93,0	0,3	4,1	0,2
FDP/DVP	18 - 24	36,8	31,6	15,8	13,2	2,6	61,5	15,4	18,0	5,1		49,3	23,4	16,9	9,1	1,3
	25 - 34	64,0	18,0	16,0	2,0		57,3	25,4	16,0		1,3	60,0	22,4	16,0	0,8	0,8
	35 - 44	70,6	12,0	10,9	5,4	1,1	67,4	14,6	18,0			69,1	13,2	14,4	2,8	0,5
	45 - 59	68,7	14,5	11,5	5,3		60,4	15,0	21,6	3,0		64,5	14,7	16,6	4,2	
	60 u. m.	66,8	8,9	22,2	1,1	1,0	54,5	11,4	31,7	1,8	0,6	56,6	10,5	28,4	1,7	0,8
	zus.	65,1	14,7	14,7	4,7	0,8	59,3	15,3	23,2	1,8	6,4	61,9	15,0	19,0	3,1	1,0
GRÜNE	18 - 24	4,2	58,2	0,6	34,6	2,4	4,1	51,8	2,3	39,5	2,3	4,1	54,9	1,5	37,1	2,4
	25 - 34	2,8	59,8	0,3	33,6	3,5	2,1	50,6	0,4	44,0	2,9	2,4	55,6	0,4	38,4	3,2
	35 - 44	2,5	63,0		33,6	0,9	6,9	65,4		27,7		4,8	64,3		30,5	0,4
	45 - 59	3,7	49,4	3,7	42,0	1,2	10,7	48,4	1,1	39,8		7,4	48,9	2,3	40,8	0,6
	60 u. m.	8,7	43,5	2,2	45,7		3,9	49,4	5,2	40,3	1,2	5,6	47,2	4,1	42,3	0,8
	zus.	3,6	57,7	0,9	35,6	2,3	4,8	53,1	1,4	40,0	1,7	4,2	55,4	1,1	37,3	2,0

Wie schon bei den letzten Bundestagswahlen neigten die CDU-Wähler am stärksten dazu, gleichlautende Stimmzettel abzugeben und auf ein Splitting der Stimmen zu verzichten. Bezogen auf die Erststimme waren es 86,1 % und bezogen auf die Zweitstimme 95,8 %. Doch im Vergleich zu vorhergehenden Wahlen ist die Neigung der CDU-Wähler, die Stimme aufzuteilen, gewachsen. Seit der Koalition mit der FDP fließen dem kleineren Partner in der Regierung stärker als früher Stimmen von potentiellen CDU-Erststimmwählern zu.

Umgekehrt ist seit dem Koalitionswechsel das Stimmensplitting bei den SPD-Wählern etwas zurückgegangen. Von 100 Zweitstimmen-Wählern der SPD entschieden sich 93,0 % auch mit ihrer Erststimme für den Kandidaten der SPD (1980 = 87,4 %) und von 100 Erststimmen-Wählern stimmten 80,4 % für die SPD-Liste.

Stimmenkombinationen bei den Bundestagswahlen 1972, 1976, 1980 und 1983 in Freiburg i. Br.
-Repräsentative Wahlbezirke -

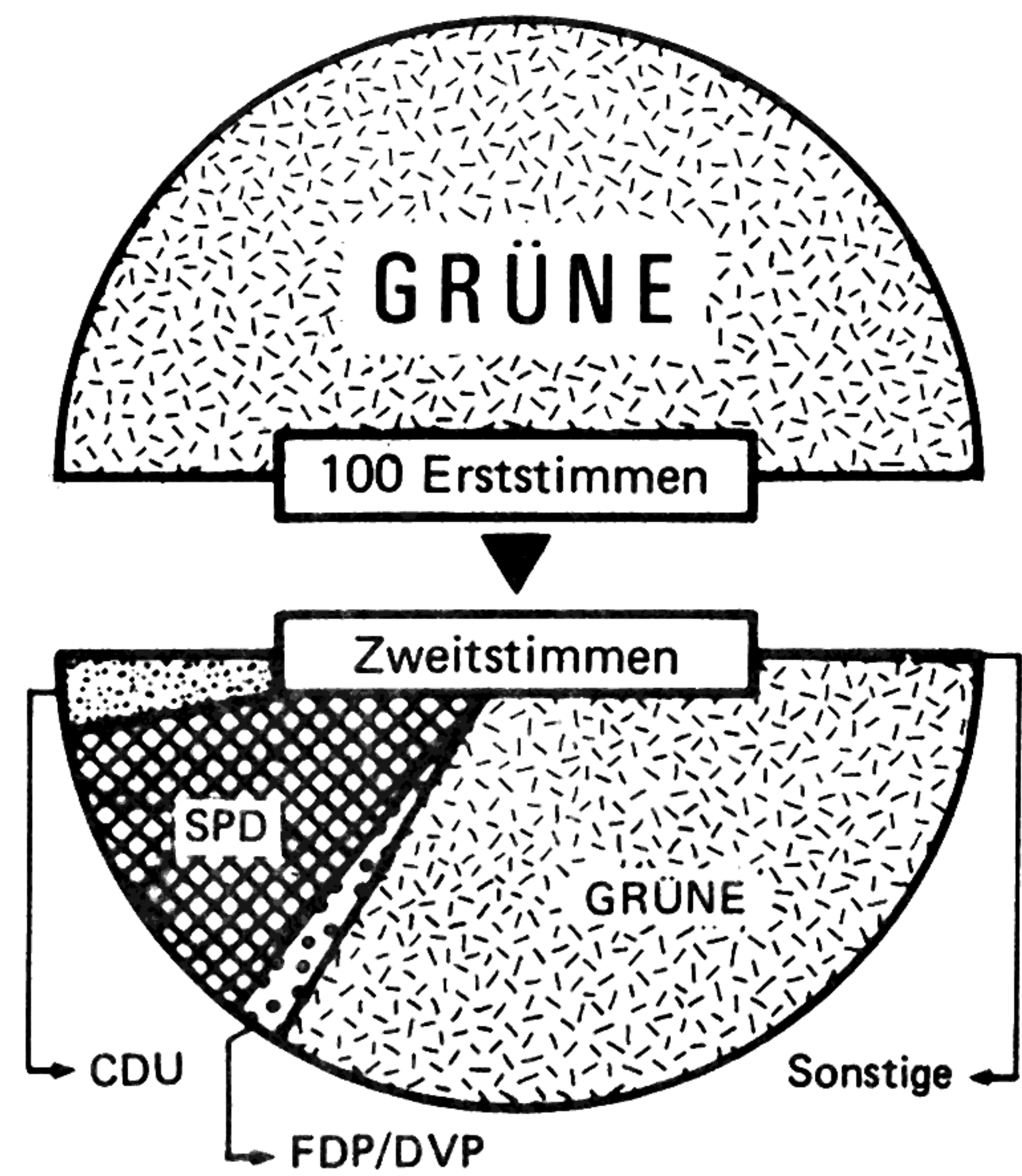
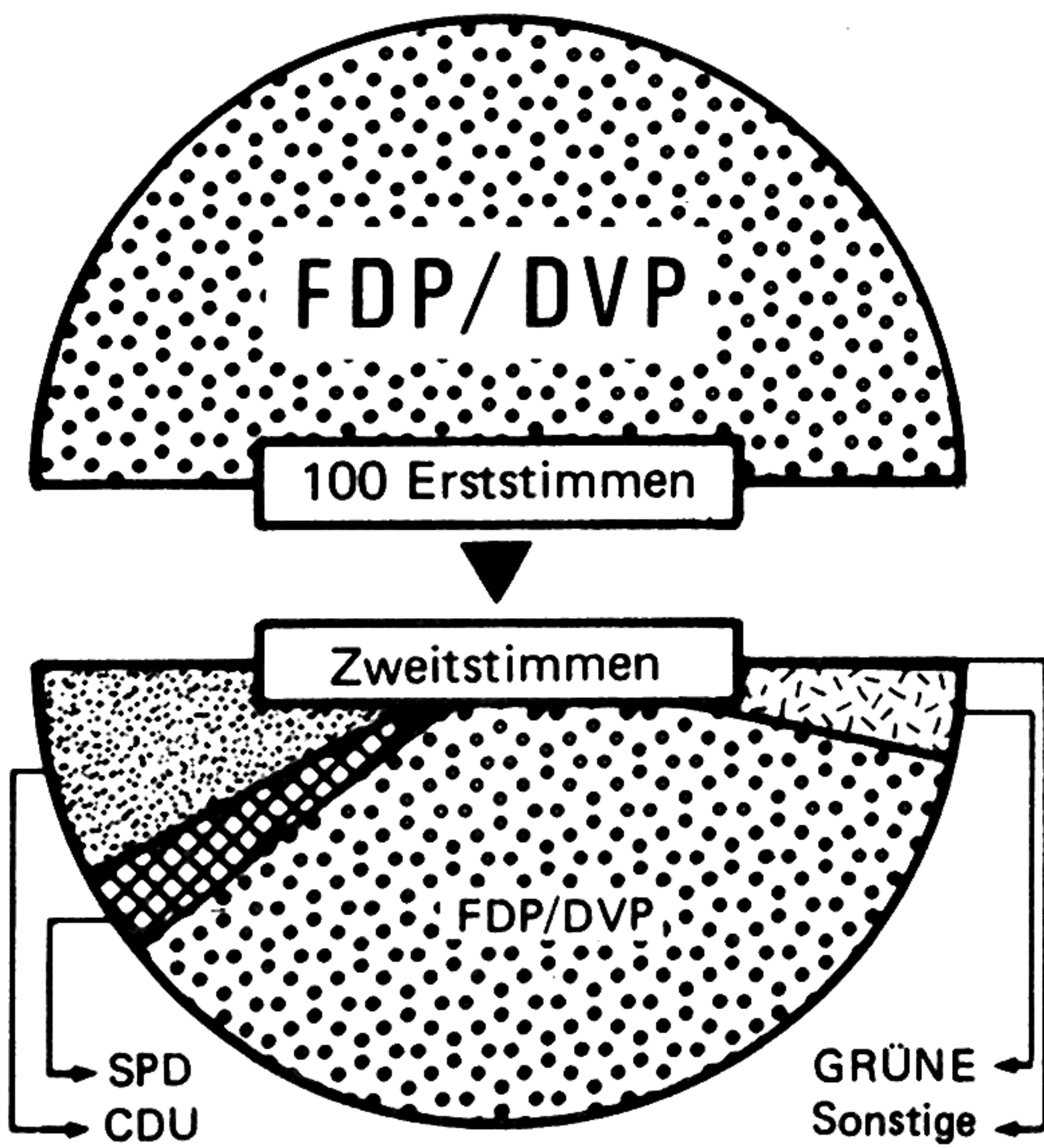
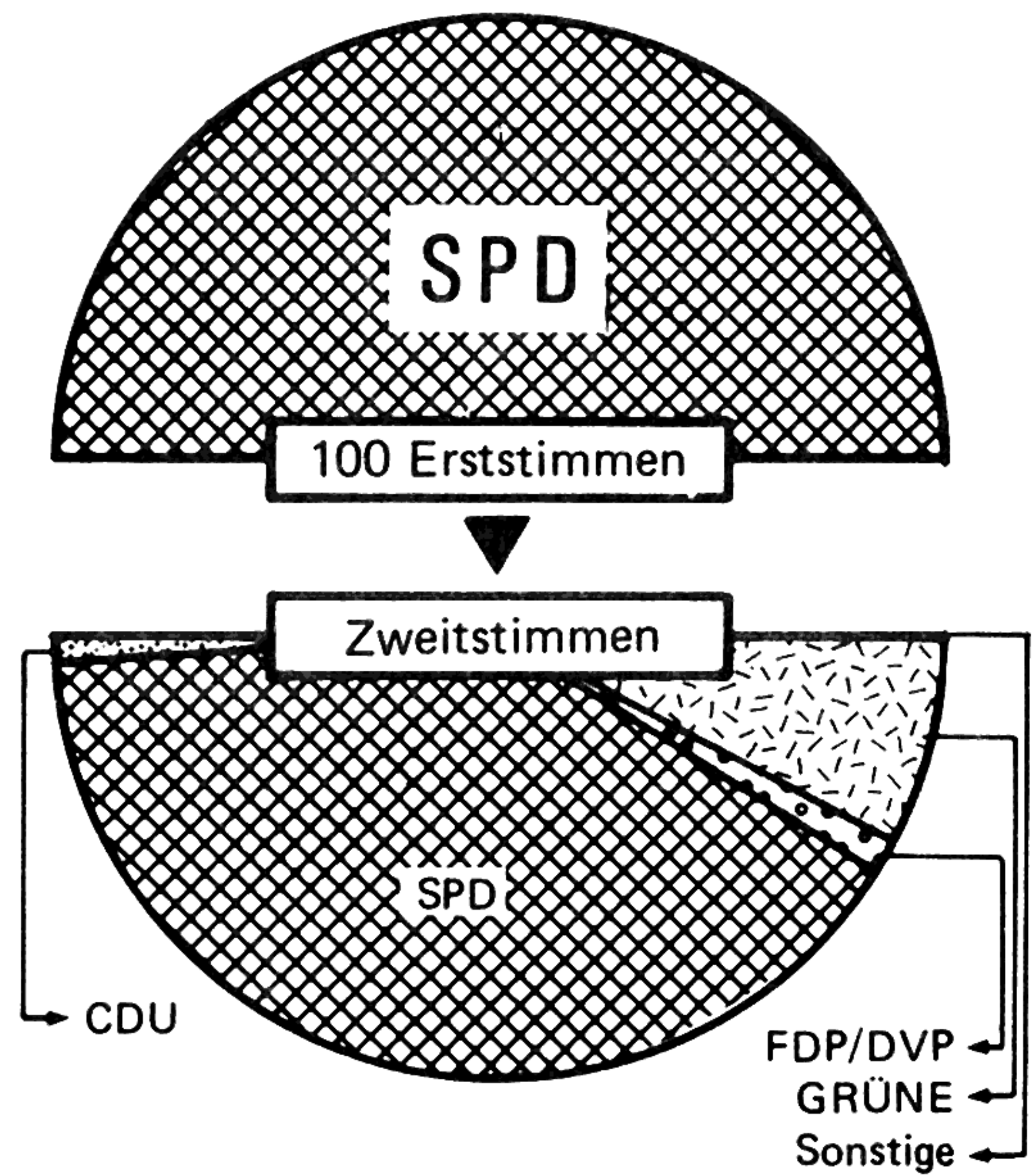
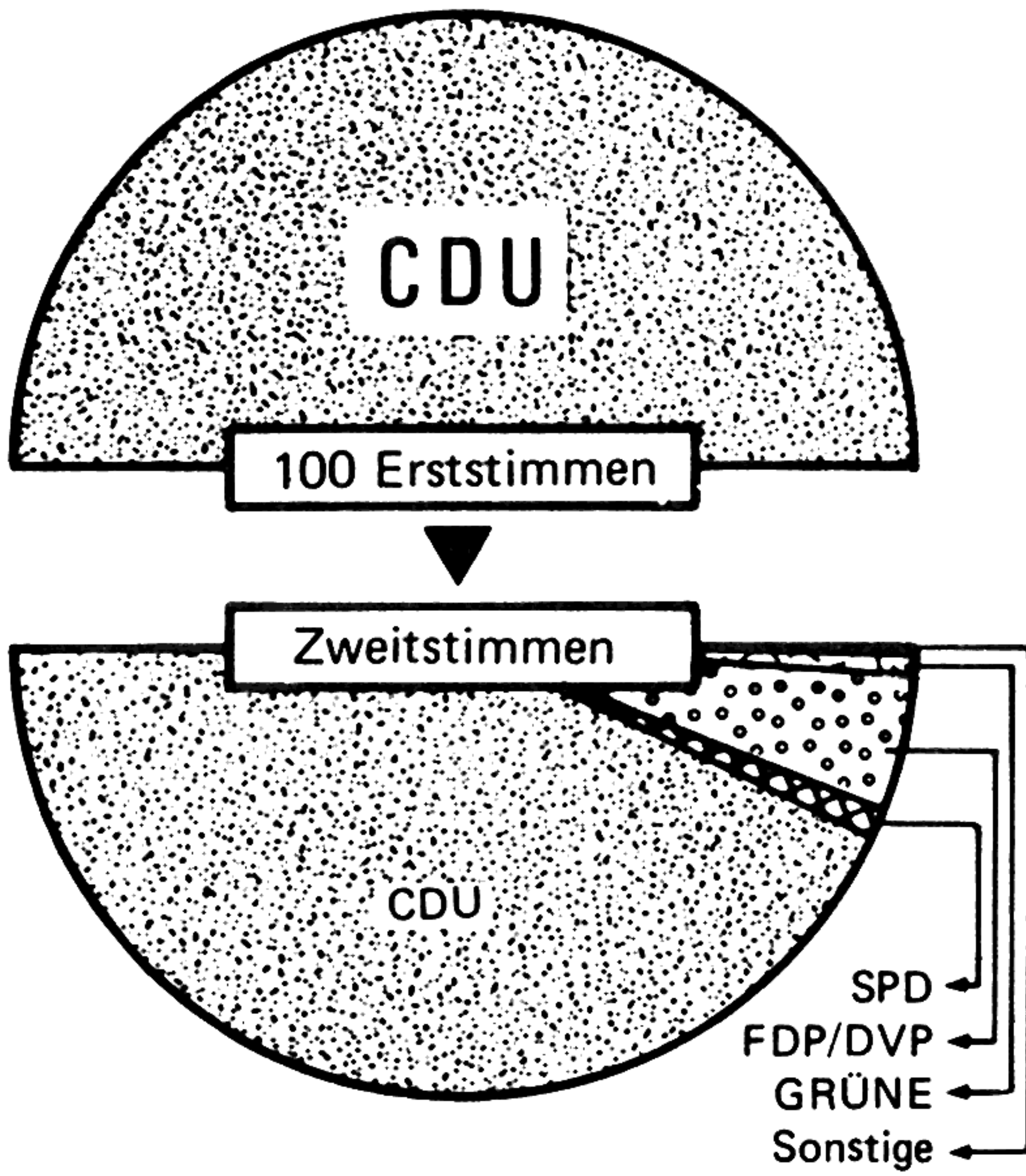
Von 100 Wählern, die mit ihrer Erst- stimme ... wählten,	Wahljahr	wählten mit der Zweitstimme ...				
		CDU	SPD	FDP/DVP	GRÜNE	Sonstige
CDU (Dr. Schroeder) ¹⁾	1972	92,8	2,4	3,9		0,9
	1976	96,0	1,1	2,5		0,4
	1980	90,3	2,9	5,6	0,7	0,5
	1983	86,1	2,1	10,6	1,1	0,1
SPD (Prof. Dr. Meyer) ²⁾	1972	1,2	79,2	19,2		0,4
	1976	1,1	91,6	6,8		0,5
	1980	1,0	84,6	12,3	1,8	0,4
	1983	2,0	80,4	2,6	15,0	
FDP/DVP (Dr. Rohde) ³⁾	1972	4,5	29,5	65,6		0,4
	1976	8,5	23,7	66,9		0,9
	1980	5,4	25,8	66,6	1,9	0,3
	1983	15,3	5,4	72,7	6,6	
GRÜNE (Dörfel) ⁴⁾	1972					
	1976					
	1980	6,6	35,7	8,8	46,9	2,0
	1983	5,6	23,8	3,6	67,0	

Von 100 Wählern, mit ihrer Zweit- stimme ... wählten,	Wahljahr	wählten mit der Erststimme ...				
		CDU	SPD	FDP/DVP	GRÜNE	Sonstige
CDU	1972	97,1	1,6	0,7		0,6
	1976	95,9	1,1	2,2		0,8
	1980	96,1	1,2	1,5	0,7	0,5
	1983	95,8	2,2	0,8	0,9	0,3
SPD	1972	2,2	93,0	4,1		0,7
	1976	1,1	91,6	5,9		1,4
	1980	2,6	87,4	5,9	3,3	0,8
	1983	2,4	93,0	0,3	4,1	0,2
FDP/DVP	1972	10,1	63,9	25,7		0,3
	1976	9,0	25,9	63,8		1,3
	1980	15,1	37,4	44,6	2,4	0,5
	1983	61,9	15,0	19,0	3,1	1,0
GRÜNE	1972					
	1976					
	1980	8,6	25,1	5,7	59,3	1,3
	1983	4,2	55,4	1,1	37,3	2,0

¹⁾ CDU-Kandidat 1972 und 1976: Dr. Evers; 1980: Dr. Schroeder. ²⁾ SPD-Kandidat 1972 - 1980: Dr. Böhme. ³⁾ FDP/DVP-Kandidat 1972 - 1980: Dr. Vohrer. ⁴⁾ GRÜNE-Kandidat 1980: Wedel.

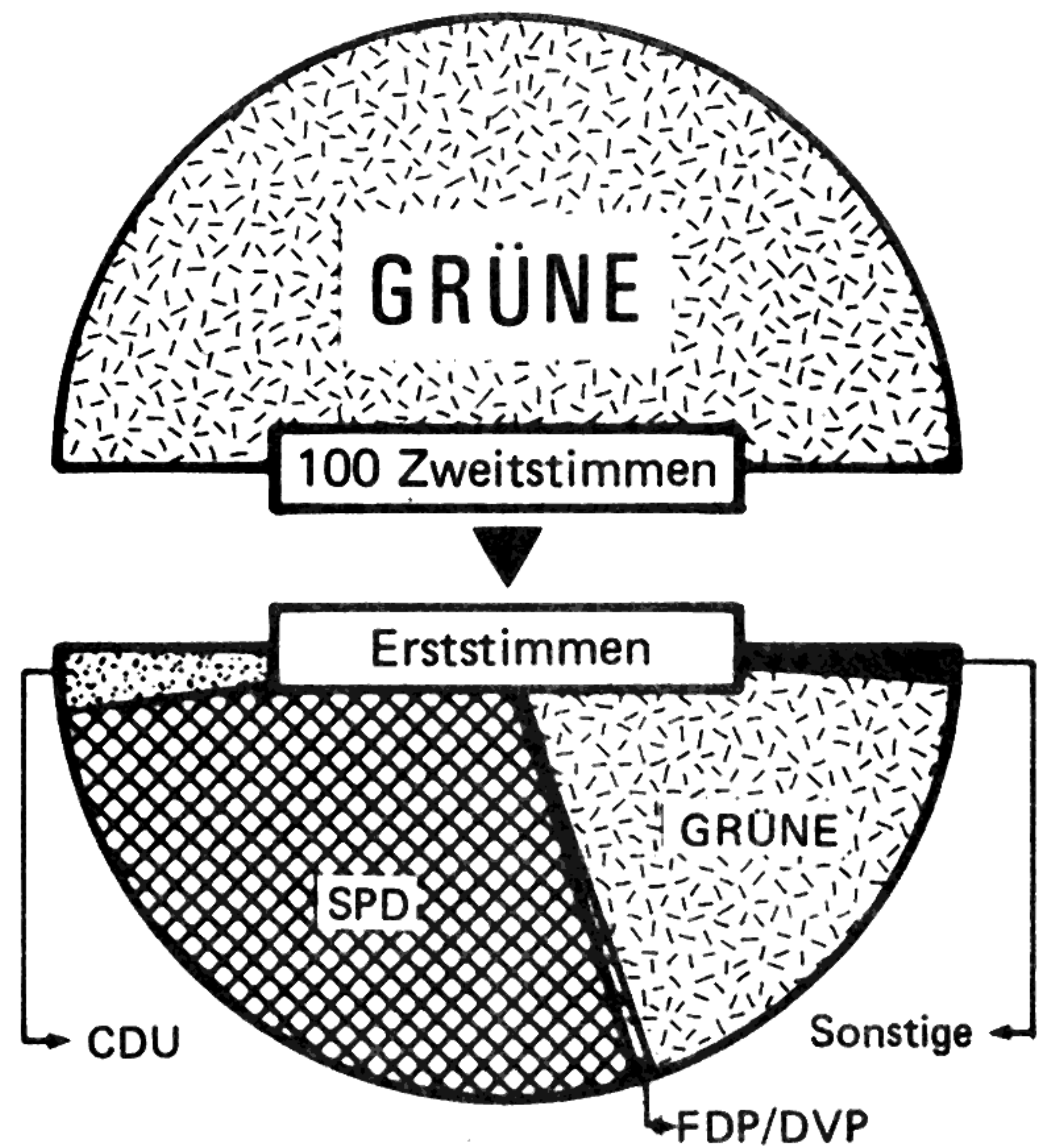
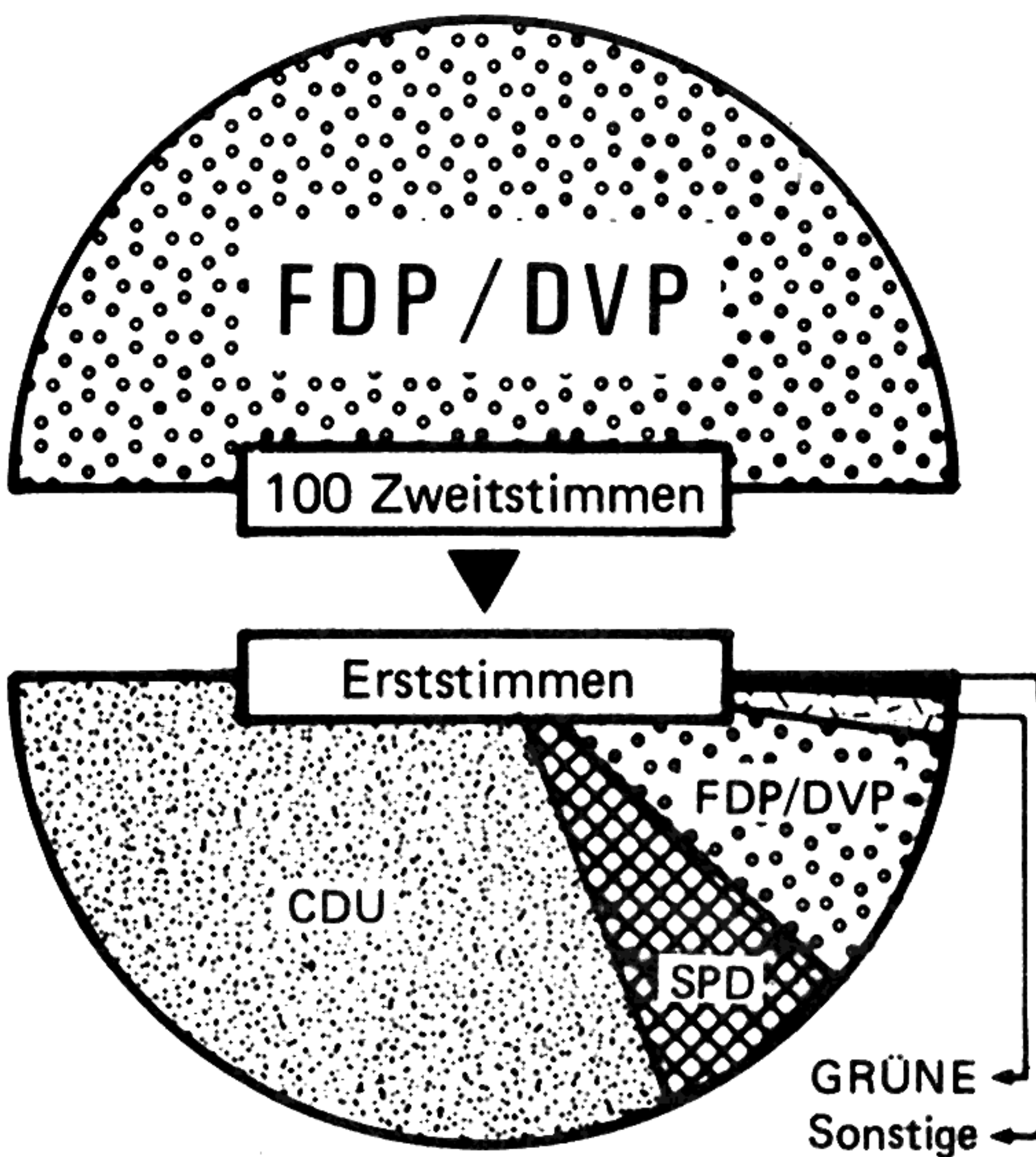
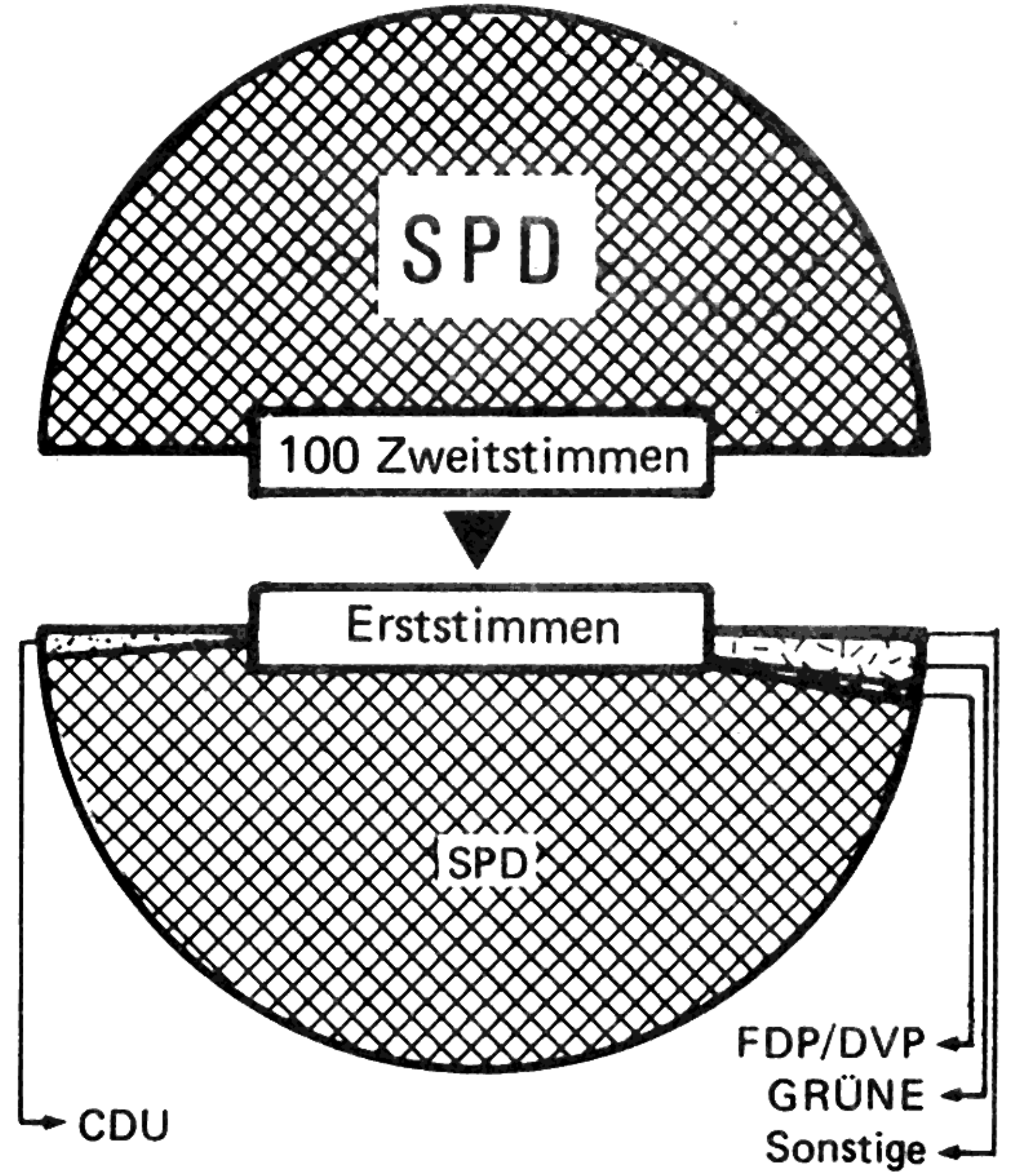
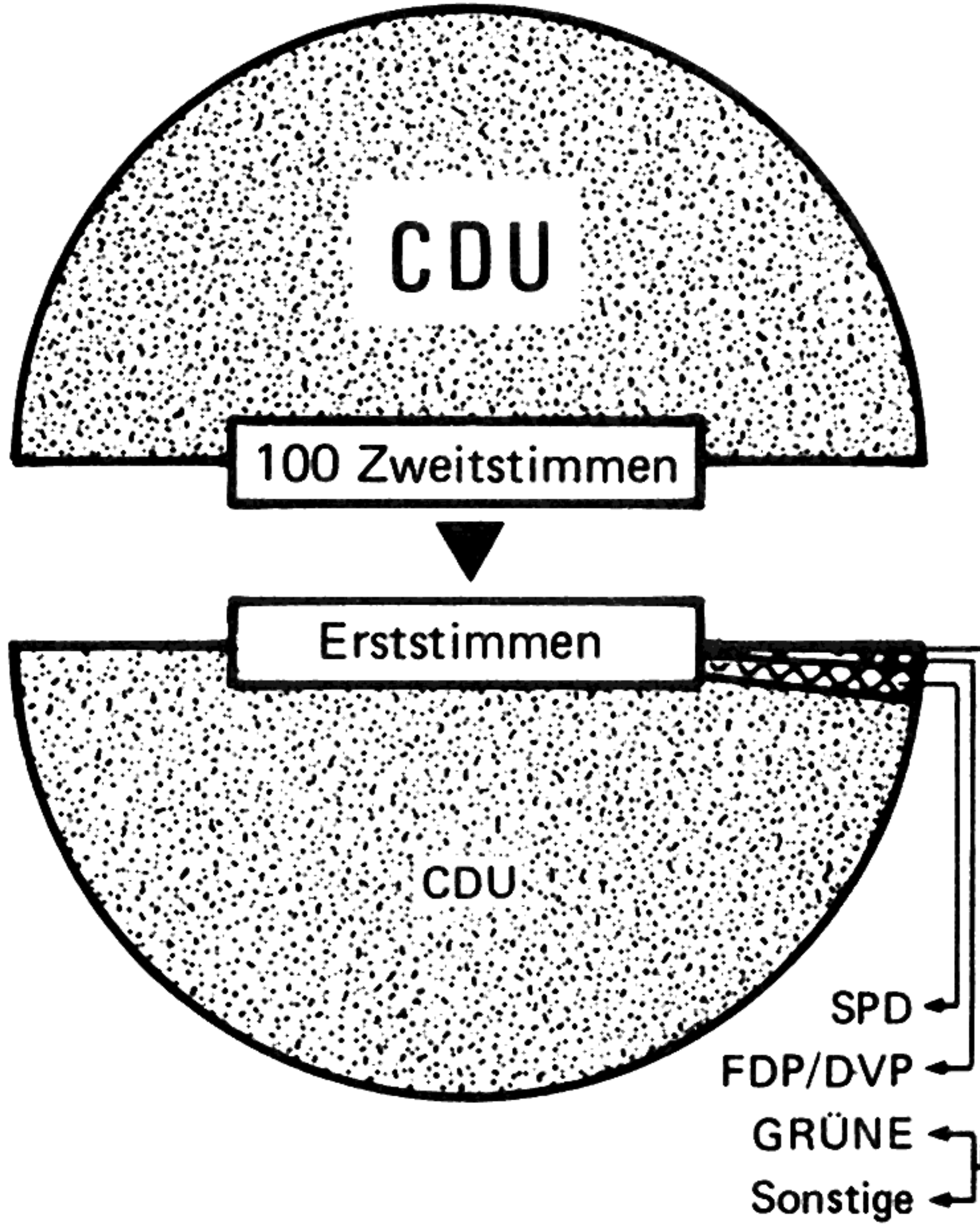
Stimmenkombinationen von CDU, SPD, FDP/DVP und GRÜNE
 bei der Bundestagswahl am 6. März 1983 in Freiburg i.Br.

- Repräsentative Wahlbezirke -



Amt für Statistik

Stimmenkombinationen von CDU, SPD, FDP/DVP und GRÜNE
 bei der Bundestagswahl am 6. März 1983 in Freiburg i.Br.
 - Repräsentative Wahlbezirke -



Amt für Statistik

5. Ergebnisse im Umland von Freiburg i. Br.

Der Blick auf die Landkarte zeigt für die beiden großen Parteien CDU und SPD zwei typische, für die ganze Bundesrepublik geltende, Besonderheiten: Die CDU ist stärker im katholischen, ländlichen, die SPD im städtischen, gewerblichen Milieu verankert. Diese Unterschiede kommen hier im Freiburger Raum durch die kontrastreiche Größen- und Sozialstruktur der Gemeinden deutlich zum Ausdruck.

Die größten Erfolge erzielte die CDU in den großstadtfernen Schwarzwaldgemeinden mit überwiegend katholischer Bevölkerung und einem starken Bezug zur Landwirtschaft. Traumergebnisse erreichte die Partei bei den Zweitstimmen - auf die im folgenden Bezug genommen wird - in Biederbach (84,9 %) und in den nach Süden angrenzenden Orten Elzach (71,4 %), Simonswald (73,8 %), Glottertal (72,9 %), St. Märgen (77,3 %) und Breitnau (71,8 %). Aber auch in den anderen Gemeinden dieses Schwarzwaldgebietes wie Oberried, St. Peter, Winden, Gutach, Friedenweiler und Eisenbach erzielte die CDU weit überdurchschnittliche Ergebnisse. Mit der Nähe zu Freiburg sinkt der CDU Anteil, wobei die CDU in den Gemeinden nördlich von Freiburg mit einer stärker von der Industrie geprägten Struktur schlechter abschnitt als in den Gemeinden südlich von Freiburg. Die schlechtesten Ergebnisse für die CDU waren in Weisweil (23,5 %), Vörstetten (37,4 %), Bahlingen (38,6 %), Emmendingen (39,4 %) und Tenigen (39,5 %) festzustellen.

Das genaue Gegenbild bot die SPD. Sie war relativ stark in den Gemeinden des Landkreises Emmendingen, insbesondere in Weisweil, Tenigen, Bahlingen, Emmendingen und Malterdingen und besonders schwach in den Schwarzwaldgemeinden, den Hochburgen der CDU. Insgesamt aber, und das sollte bei der Interpretation der Karten berücksichtigt werden, liegen die SPD-Anteile im Durchschnitt unter denen der CDU.

Die FDP hatte auch im Umland gegenüber der letzten Bundestagswahl starke Verluste hinzunehmen. Ihre größten Erfolge erzielte die Partei in Auggen (16,4 %), Badenweiler (14,9 %), Feldberg (13,0 %), Ihringen (13,0 %), Lenzkirch (12,2 %) und Sulzburg (12,1 %), während die FDP in den kleineren und etwas abgelegeneren Gemeinden wie Eschbach, Münstertal, Wyhl, Rheinhausen, Reute, Heuweiler, Winden und Simonswald besonders schwach abschnitt.

Die Hochburgen der GRÜNEN liegen in den stadtnahen Zuzugsgebieten Umkirch, Merzhausen, Wittnau und Gundelfingen und in den Gemeinden Sasbach und Weisweil. Dies verweist auf zwei Aspekte der alternativen Bewegung, die sich im Laufe der Zeit deutlich herauskristallisiert haben und die miteinander im Zusammenhang stehen.

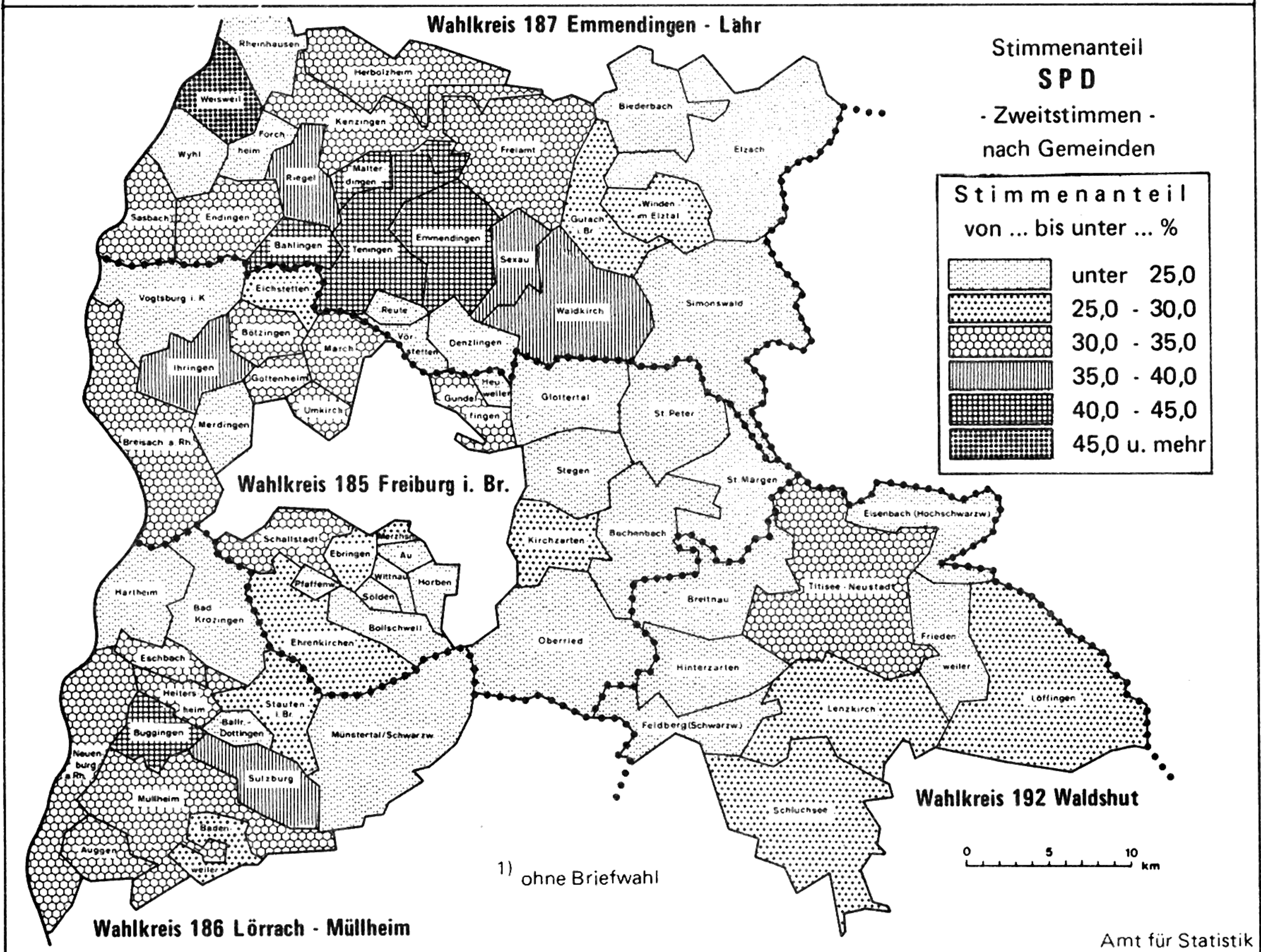
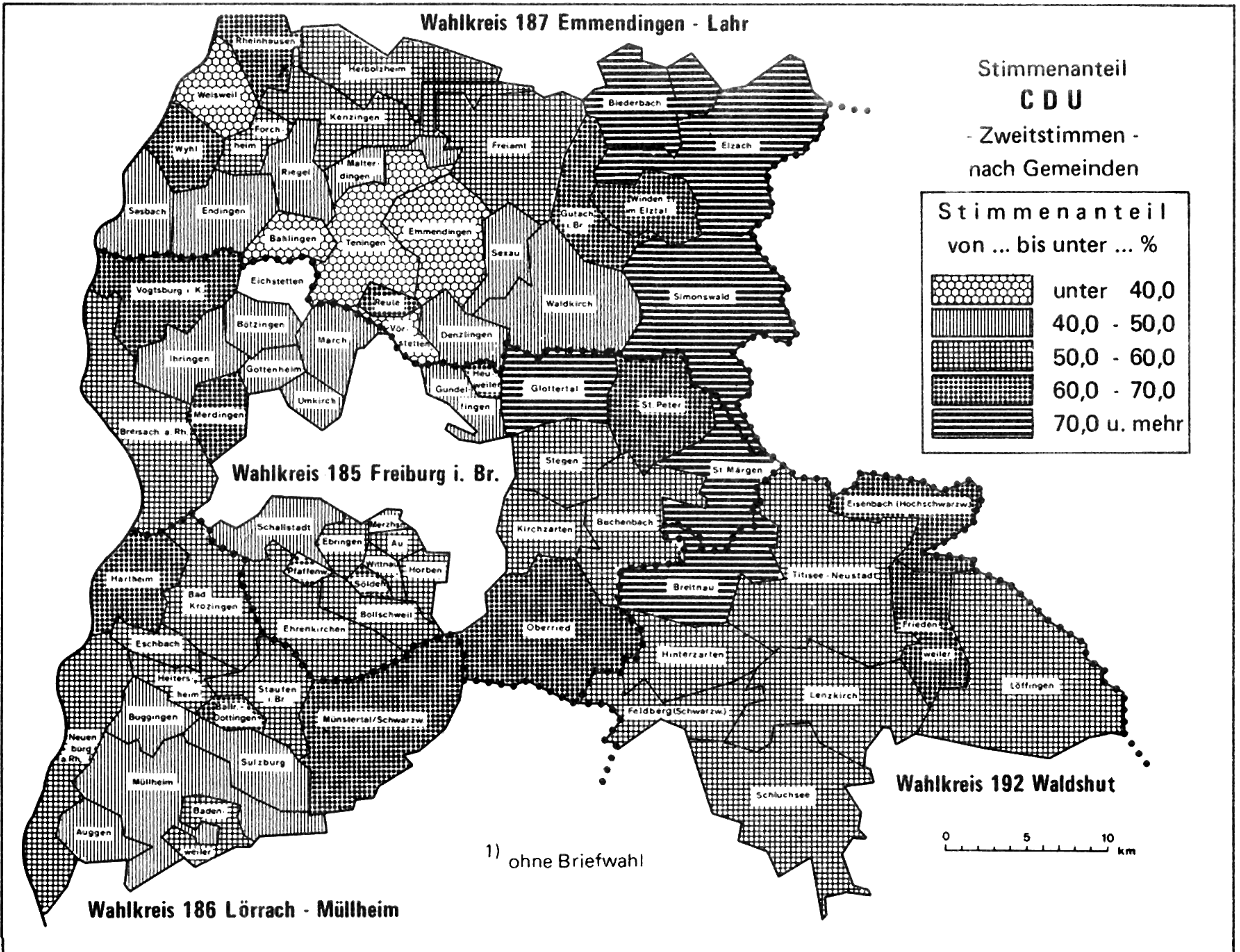
Die GRÜNEN haben dort ihren stärksten Rückhalt, wo sich punktuell Umweltkonflikte entzündeten und über einen längeren Zeitpunkt hinweg schwelen, wie z. B. beim geplanten Kernkraftwerk in Wyhl (hohe Zustimmung der Bevölkerung in Sasbach und Weisweil für die GRÜNEN) und in Wohngebieten in denen sich jüngere Mittelschichtangehörige, die typische Wählerschicht der GRÜNEN, konzentrieren.

Vergleicht man die Zweitstimmenergebnisse der Wahl 1983 mit denen der Bundestagswahl 1980, so zeigt sich, daß die CDU und die GRÜNEN in den Umlandgemeinden fast durchweg Stimmenanteile hinzugewinnen konnten und gleichzeitig die SPD und die FDP Verluste hinnehmen mußten. Bemerkenswert hohe Gewinne (in Prozent-Punkten) hatte die CDU in den Gemeinden Malterdingen (+ 13,1), Freiamt (+ 10,0), Buggingen (+ 9,9), Eisenbach (+ 9,8), Pfaffenweiler (+ 9,7) und Bollschweil (+ 9,5).

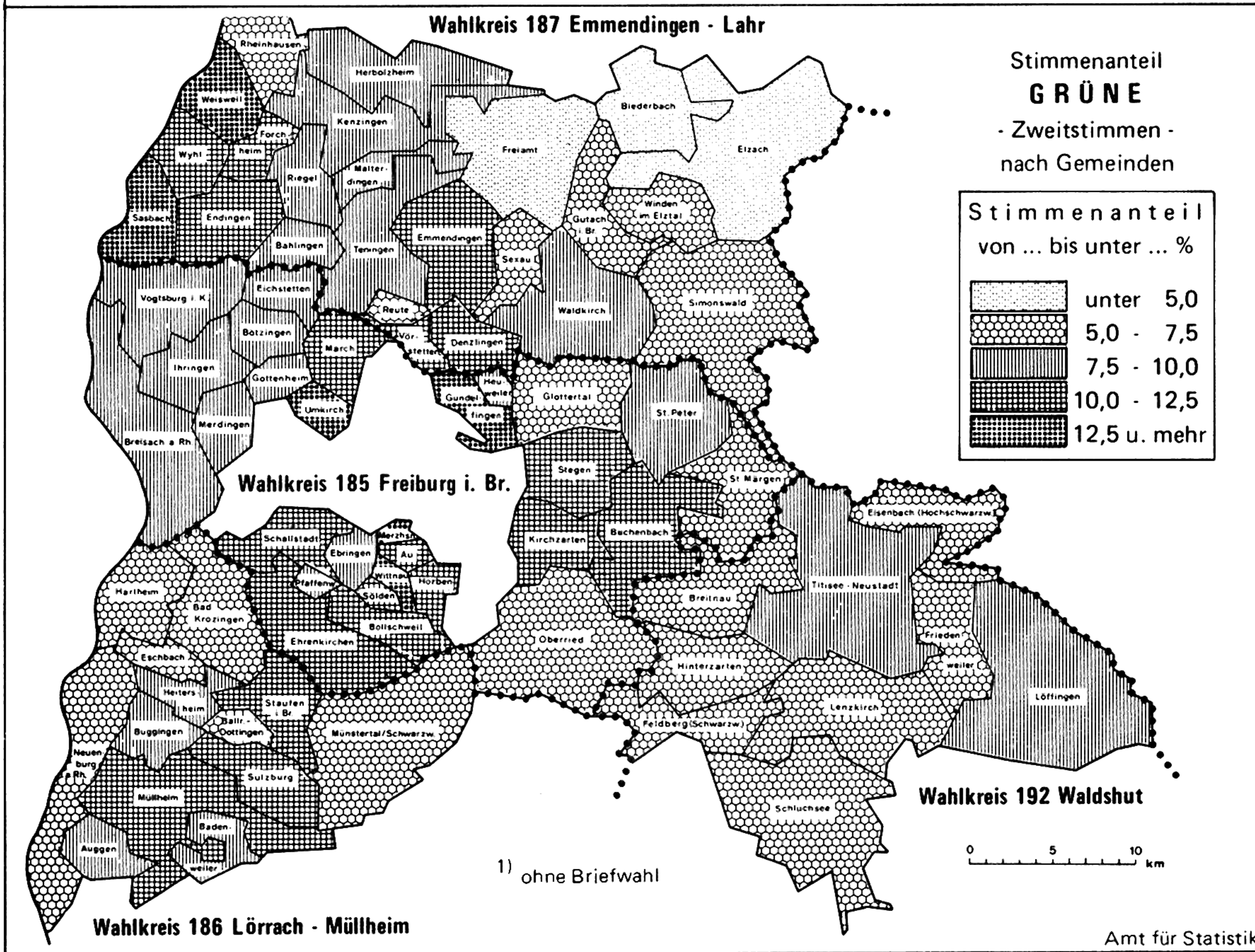
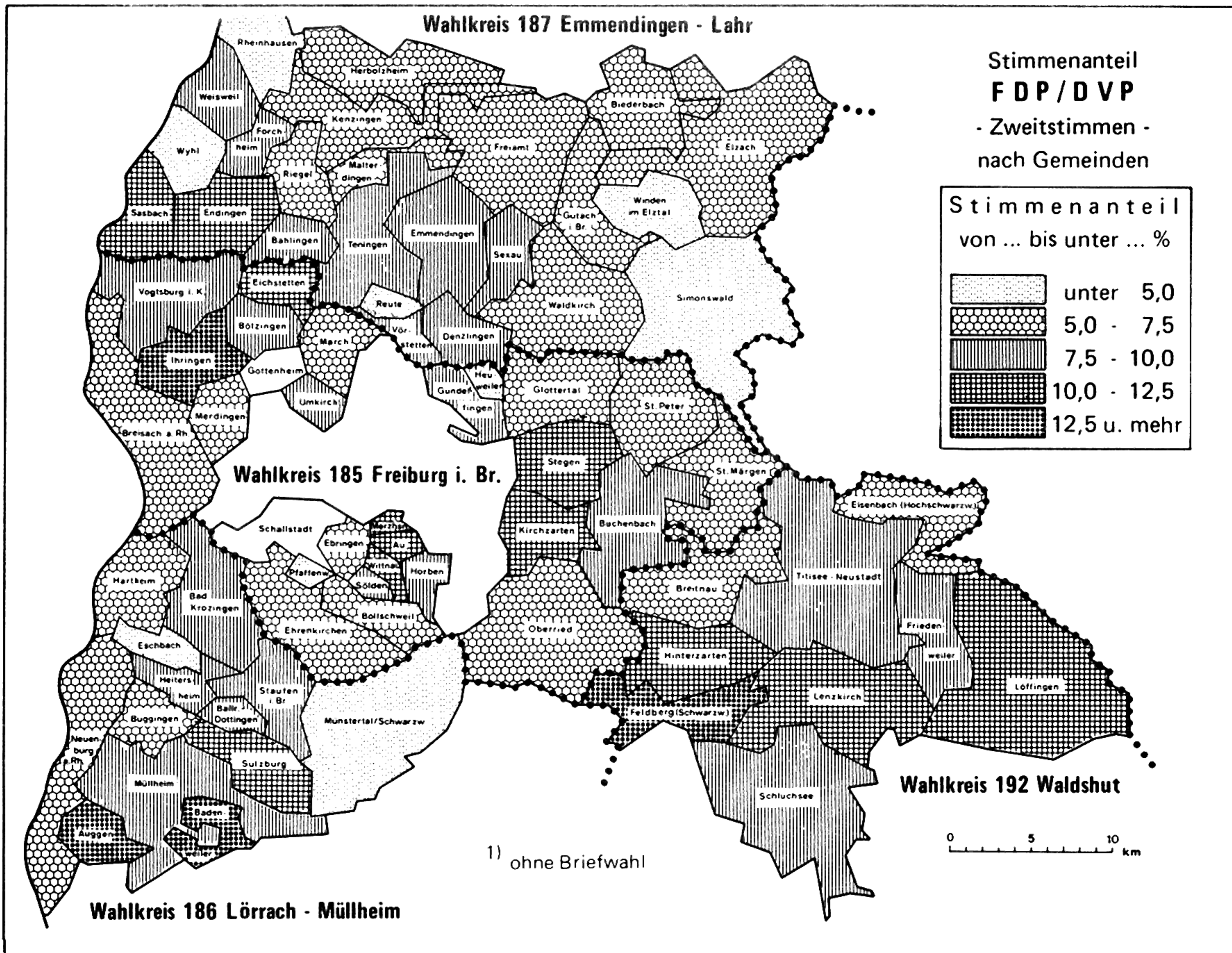
Diese Gewinne gingen fast voll zu Lasten der SPD, die in annähernd gleichem Umfang Stimmenanteile einbüßte. Malterdingen (- 15,0), Münstertal (- 10,8), Winden (- 10,7) und Eisenbach (- 10,1) hatten die höchsten Anteilsverluste. Insgesamt verlor die SPD besonders stark in ihren traditionellen Hochburgen.

Einem Erdrutsch gleich waren die Anteilsverluste der FDP, berücksichtigt man die weitaus geringeren Ausgangswerte dieser Partei gegenüber CDU und SPD. In Gundelfingen, Vörstetten, Denzlingen, Merzhausen und Pfaffenweiler mußte die FDP die größten Verluste hinnehmen. Doch gab es auch - im Gegensatz zur SPD - Gemeinden, in denen die FDP noch einige Stimmen hinzugewinnen konnte. Dies waren Biederbach, Feldberg, St. Märgen, Badenweiler und Rheinhausen.

Die GRÜNEN zählten in allen Gemeinden zu den Gewinnern. Die höchsten Gewinne (in Prozentpunkten) hatte diese Partei in den Freiburger Zuzugsgemeinden im Hexental (Merzhausen, Au, Wittnau, Horben) sowie in Gundelfingen, Vörstetten, Weisweil und Kircharten.



Amt für Statistik



6. Parteimitglieder in Freiburg i. Br.

Erfolg und Mißerfolg, Zuspruch und Ablehnung einer Partei sind nicht nur an den Ergebnissen bei den verschiedenen Wahlen abzulesen, sondern auch an der Stärke ihrer Mitgliederzahlen. Das Auf und Ab der Parteien in der Gunst der Wähler setzt sich somit fort in den Bei- und Austritten von Mitgliedern.

Eine beispiellose Eintrittswelle erfaßte die etablierten Parteien in den 70er Jahren, als durch den Regierungswechsel 1969 Bewegung in die erstarrten politischen Fronten kam und eine allgemeine Aufbruchsstimmung für das politische Klima in der Bundesrepublik bestimmend war. So wuchs die Mitgliederzahl der SPD und FDP im Bundesgebiet zwischen 1968 und 1980 um rund ein Drittel, während die CDU ihren Mitgliederstamm sogar mehr als verdoppeln konnte.¹⁾

In Freiburg hat sich eine ähnliche Entwicklung vollzogen. Dies belegen die Mitgliederzahlen der CDU-Freiburg zwischen 1972 und 1983. In diesem Zeitraum hat die CDU die Zahl ihrer eingeschriebenen Anhänger von 1 200 auf 1 947 (+ 62,3 %) erhöht.²⁾ Eine besonders starke Eintrittsbewegung vollzog sich zwischen 1972 und 1976, als das politische Klima durch das Mißtrauensvotum (1972) stark emotionalisiert war und als die CDU zwischen 1974 und 1976 sich unübersehbar erneuerte, programmatisch Terrain gewann und auf einen Wahlsieg hinzusteuern schien. Nach der knapp verlorenen Bundestagswahl 1976 ebte die Eintrittswelle rapide ab.

Mitgliederzahlen der CDU in Freiburg i. Br. (1972 - 1983²⁾)

Jahr	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Mitglieder	1200	1311	1536	1636	1788	1806	1837	1808	1821	1869	1903	1947

Für die SPD-Freiburg gibt es keine vergleichbare Information über die Zahl der jährlichen Eintritte, doch deuten die Eintrittsdaten der heutigen Mitglieder (Mitglieder im Jahre 1983) auf eine ähnlich stürmische Entwicklung hin.³⁾

Rund zwei Drittel der 1 476 Mitglieder, die am 26.8.1983 ausgezählt wurden, sind erst nach 1972 der SPD beigetreten und rund drei Viertel (73,4 %) aller Mitglieder haben ihre Mitgliedschaft nach 1969 erworben. Oder anders ausgedrückt: Von vier Mitgliedern der Freiburger SPD stammt nur einer aus der Zeit vor der sozialliberalen Koalition (vor 1969). Wie sehr die Heftigkeit der politischen Auseinandersetzungen, das allgemeine politische Klima und die Nähe zu Wahlen die die Beitrittsbereitschaft beeinflussen, wird auch in den Zahlen der SPD deutlich.

Von den SPD Mitgliedern (1983) sind ... in die Partei eingetreten im Jahre ...⁴⁾

Eintrittsjahr	1972/1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Zahl d. Mitglieder	244	57	99	34	50	73	78	46	199	87

¹⁾ Hermann Rudolph: Wer steht hinter den Parteien? in Die Zeit, Nr. 41 - Okt. 1980. ²⁾ Bei den Mitgliederzahlen sind Personen enthalten, die nicht in Freiburg wohnen, aber hier CDU-Mitglied sind. ³⁾ Nicht erfaßt sind jene, die z. B. in den letzten Jahren ein- und wieder ausgetreten sind. ⁴⁾ Jahresstatistik-Auswertung des SPD-Mitgliedbestandes am 26.8.1983.

So waren beitragsintensive Phasen vor allem die Jahre 1972 - 1974 (Vertrauensfrage, Wahl), die Wahljahre 1976 und 1980 und das Jahr 1982, als durch den Wechsel der FDP die SPD in die Opposition gedrängt wurde.

Begleitet war das Anschwellen der Mitgliederzahlen in den 70er Jahren von einer Änderung der Strukturen. Die Neumitglieder unterschieden sich vom bisherigen Mitgliederstamm, so daß sich die sozialen Profile der Parteien stärker aneinander angleichen, ohne daß allerdings die grundsätzlichen, historischen gewachsenen sozialen Unterschiede verschwunden sind.¹⁾

So hat sich z. B. das Übergewicht der Katholiken in der CDU-Freiburg, das seit jeher bestand, in den letzten Jahren etwas abgeschwächt. Der Anteil der evangelischen Parteimitglieder ist in den letzten 12 Jahren in Freiburg von 13,3 % auf 21 % gestiegen und der der Katholiken von 81,3 % auf 74,3 % zurückgegangen. Die Frauen, die 1972 noch unter 20 % der Mitglieder stellten, haben inzwischen einen Anteil von über 25 % erreicht. Zugenommen hat auch der Anteil der Ledigen, der Selbständigen, der Arbeiter und der Hausfrauen, während die Beamten innerhalb der CDU etwas an Bedeutung verloren und auch die Rentner, relativ gesehen, heute etwas schwächer repräsentiert sind als noch vor 12 Jahren.

Strukturelle Veränderung der Mitglieder der CDU in Freiburg i. Br. 1972 - 1983 (Anteile in %)

Sozialmerkmal	Jahr											
	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
männlich	81,0	80,2	79,4	78,3	78,2	77,6	77,4	76,9	76,2	75,5	75,1	74,9
weiblich	19,0	19,9	20,6	21,6	21,8	22,4	22,6	23,1	23,8	24,5	24,9	25,1
ledig	21,8	24,4	25,4	26,8	27,3	26,4	26,8	26,3	26,6	25,5	25,6	25,9
verheiratet	70,8	69,3	69,1	67,6	66,5	67,2	67,1	67,4	66,6	67,5	67,3	66,6
evangelisch	13,3	17,5	17,6	19,2	20,0	20,0	20,0	20,1	20,4	20,8	20,8	21,1
katholisch	81,3	79,3	79,2	77,4	76,4	76,2	76,1	75,9	76,1	75,4	74,9	74,3
Selbständige	11,9	12,4	12,7	13,1	14,4	14,8	14,8	14,9	15,2	15,4	15,5	15,8
Arbeiter	3,8	3,3	4,1	4,6	4,9	4,8	4,6	4,7	4,8	4,8	4,8	4,7
Angestellte	20,0	26,3	25,5	25,0	25,2	25,4	24,7	25,4	25,3	25,8	26,3	26,5
Beamte	26,7	25,3	24,7	24,5	23,5	23,1	23,8	23,6	22,8	22,6	21,7	21,3
Rentner	10,5	8,9	9,0	8,7	8,9	8,4	8,3	8,0	8,0	7,6	7,4	7,5
Hausfrauen	8,3	8,0	8,4	8,6	8,5	8,8	8,9	9,0	9,1	9,7	10,1	10,2

Im Vergleich zur SPD sind die Selbständigen immer noch eine beachtenswerte Stütze der CDU. Ein, wenn auch nicht gravierendes Übergewicht hat die CDU auch bei den Angestellten und Beamten, während bei der SPD immer noch der Anteil der Arbeiter und der Anteil der jüngeren Mitglieder, der sich noch in der Ausbildung befindet (Schüler, Studenten, Lehrlinge) höher ist. In der SPD sind auch mehr Frauen und junge Parteimitglieder als in der CDU.

¹⁾ Hermann Rudolph: Wer steht hinter den Parteien? in Die Zeit, Nr 41 - Okt. 1980.

Die Struktur der Parteimitglieder von CDU und SPD 1983 in Freiburg im Vergleich (Anteil in %¹⁾)

Strukturmerkmale	CDU	SPD
Alter bis 32 Jahre	13,6	
33 - 42	17,8	
43 - 52	20,4	
53 - 62	20,8	
63 - 72	14,1	
über 73 Jahre	12,4	
bis 30 Jahre		21,5
31 - 40		25,4
41 - 50		19,2
51 - 60		13,6
61 - 70		8,0
über 71 Jahre		12,4
ohne Angabe	0,9	3,3
Stellung im Beruf		
Selbständige	15,8	3,3
Arbeiter	4,7	8,7
Angestellte	26,5	23,0
Beamte	21,3	15,0
Rentner	7,5	7,3
Hausfrauen	10,2	9,0
in Ausbildung	10,8	19,7
ohne Angabe	3,0	13,6
Geschlecht		
männlich	74,9	67,3
weiblich	25,1	32,7

Von den größeren Parteien hat die CDU in Freiburg die meisten Mitglieder. Es folgen danach die SPD, die GRÜNEN und die FDP. Während CDU und SPD gegenüber 1980 Mitglieder gewinnen konnten, hatten die GRÜNEN und noch mehr die FDP Mitgliederverluste zu beklagen.

Partei	Mitglieder ¹⁾				Zweitstimmen			
	Sept./Okt. 1980		März 1983		BW 1980		BW 1983	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
CDU	1678	48,7	1767	50,0	38144	38,3	42734	41,5
SPD	1377	39,9	1443	40,8	43376	43,5	38540	37,5
FDP/DVP	181	5,2	138	3,9	14561	14,6	7767	7,5
GRÜNE	213	6,2	189	5,3	3618	3,6	13838	13,5
zusammen	3449	100,0	3537	100,0	99699	100,0	102879	100,0

¹⁾ Nur die in Freiburg wohnhaften Mitglieder.

Insgesamt haben rund 3 % aller Wahlberechtigten in Freiburg ein Parteibuch. Der Organisationsgrad ist allerdings im Stadtgebiet unterschiedlich hoch, wobei eine deutliche Parallele zur Wahlbeteiligung festzustellen ist. In den östlichen Stadtbezirken und im Stadtzentrum ist der Organisationsgrad höher als in den westlichen Stadtbezirken. Relativ viel eingetragene Parteimitglieder (gemessen an der Zahl der Wahlberechtigten) gibt es in Kappel (5,8 %), Munzingen (5,6 %), Ebnet (4,3 %), Littenweiler (4,1 %) und Neuburg (4,0 %). Die geringsten Quoten sind in Brühl-Industriegebiet (1,1 %), Haslach-Egerten (1,9 %) und Stühlinger-Eschholz (2,0 %) festzustellen. Aber nicht nur zwischen dem Organisationsgrad und der Wahlbeteiligung besteht eine Parallele, sondern auch zwischen den Mitgliederanteilen der einzelnen Parteien und ihren Zweitstimmenanteilen in den Stadtbezirken. Um diese Zusammenhänge aufzuzeigen, werden die Zweitstimmenanteile und die Mitgliederanteile normiert und durch Meßziffer dargestellt. Eine Meßziffer über 100 bezeichnet einen überdurchschnittlichen, eine Meßziffer von unter 100 einen unterdurchschnittlichen Anteil. Die jeweilige Differenz zu 100 ist die Abweichung (in %) vom gesamtstädtischen Durchschnitt.

Eine besonders starke Anhängerschaft und einen starken Mitgliederstamm hat die CDU in Waltershofen, Ebnet, Lehen, Waldsee und Herdern-Süd. Die SPD hat, relativ gesehen, eine besonders starke Gefolgschaft in den Bezirken Stühlinger-Beurbarung, Brühl-Güterbahnhof, Haslach-Egerten und Haslach-Weingarten.

Bei der FDP gibt es stark überdurchschnittlich hohe Mitgliederanteile in Opfingen, Altstadt-Mitte und Altstadt-Ring und bei den GRÜNEN in den Bezirken Mooswald-West und in zwei Bezirken der Wiehre.

Mitgliederanteil und Zweitstimmenanteil der Parteien bei der Bundestagswahl 1983 (Meßziffern¹⁾)

Stadtbezirk	CDU		SPD		F.D.P.		GRÜNE	
	Mitglieder	Zweitstimmen	Mitglieder	Zweitstimmen	Mitglieder	Zweitstimmen	Mitglieder	Zweitstimmen
111 Altstadt-Mitte	99,0	103,6	87,0	78,7	276,9	130,6	81,1	143,1
112 Altstadt-Ring	119,0	93,2	52,9	85,2	243,6	102,8	179,2	161,2
120 Neuburg	124,8	117,3	69,1	82,9	153,8	126,4	64,2	82,2
211 Herdern-Süd	134,8	96,8	63,2	82,6	59,0	144,4	84,9	138,0
212 Herdern-Nord	123,8	108,3	71,3	82,9	76,9	137,5	113,2	102,3
220 Zähringen	115,2	104,1	76,2	90,6	115,4	126,4	128,3	100,8
231 Brühl-Güterbahnhof	56	90,0	168,6	126,5		58,3	60,4	75,2
232 Brühl-Industriegebiet		112,7		116,6		61,1		34,1
240 Hochdorf	105,8	119,5	108,1	87,8		73,6	54,7	89,1
310 Waldsee	139,6	109,5	60,8	76,9	79,5	158,3	43,3	106,2
320 Littenweiler	128,8	112,4	59,1	69,1	161,5	151,4	98,1	125,6
330 Ebnet	142,8	123,1	50,5	70,4	123,1	131,9	60,4	96,9
340 Kappel	107,6	108,0	89,5	92,2	25,6	109,7	164,2	94,6
410 Oberau	91,0	92,7	102,0	98,2	102,6	102,8	167,9	123,3
421 Oberwiehre	107,0	100,0	82,6	82,3	120,5	111,1	152,8	146,5
422 Mittelwiehre	66,6	92,0	127,7	78,7	87,2	116,7	209,4	179,1
423 Unterwiehre-Nord	80,4	89,5	105,6	83,4	176,9	111,1	184,9	175,2
424 Unterwiehre-Süd	107,0	94,4	77,9	80,5	212,8	200,0	120,8	120,9
430 Günterstal	107,6	116,1	103,7	69,4	97,4	143,0		117,1
511 Stühlinger-Beurbarung	54,0	85,6	171,1	135,6		43,0	60,4	67,4
512 Stühlinger-Eschholz	88,8	93,9	115,0	112,5	64,1	69,4	117,0	99,2
513 Alt-Stühlinger	79,6	84,7	136,0	120,8		55,6	88,7	108,5
521 Mooswald-West	91,0	107,1	96,6	106,8	38,5	68,1	256,6	76,7
522 Mooswald-Ost	131,6	99,0	73,8	114,8		62,5	77,4	75,2
531 Betzenh.-Bischofslinde	97,8	107,1	102,9	103,9	135,9	84,7	71,7	72,1
532 Alt-Betzenhausen	118,0	104,9	88,0	94,0	66,7	86,1	49,1	108,5
540 Landwasser	96,0	96,4	115,7	117,9	79,5	80,6	30,2	68,2
550 Lehen	142,8	126,8	60,0	74,8	51,3	102,8	37,7	88,4
560 Waltershofen	153,4	165,9	57,1	51,9		51,4		61,2
570 Mundenhof								
611 Haslach-Egerten	65,0	87,6	156,6	127,8	30,8	62,5	45,3	72,9
612 Haslach-Gartenstadt	68,0	89,8	139,7	127,3	76,9	65,3	113,2	69,0
613 Haslach-Schildacker	73,6	84,9	128,9	131,2	135,9	65,3	100,0	75,2
614 Haslach-Haid	69,0	89,5	147,8	120,5	43,6	62,5	64,2	88,4
615 Haslach-Weingarten	65,6	79,6	154,2	137,9		56,9	81,1	72,9
620 St. Georgen	92,0	109,0	107,6	89,4	130,8	112,5	96,2	96,1
630 Opfingen	42,4	102,2	136,8	95,6	394,9	134,7	145,3	85,3
640 Tiengen	82,6	111,2	127,9	81,6	166,7	123,6		107,0
650 Munzingen	132,0	138,2	68,6	64,2	102,6	97,2	37,7	86,0
Freiburg i.Br. insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

1) Erläuterungen siehe Text.

Mitgliederzahlen politischer Parteien in Freiburg i.Br. nach Stadtbezirken 1983

Stadtbezirk	Mitglieder								
	CDU ¹⁾		SPD ²⁾		F.D.P.		GRÜNE		zus.
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl
111 Altstadt-Mitte	46	49,5	33	35,5	10	10,8	4	4,3	93
112 Altstadt-Ring	44	59,5	16	21,6	7	9,5	7	9,5	74
120 Neuburg	73	62,4	33	28,2	7	6,0	4	3,4	117
211 Herdern-Süd	89	67,4	34	25,8	3	2,3	6	4,5	132
212 Herdern-Nord	83	61,9	39	29,1	4	3,0	8	6,0	134
220 Zähringen	76	57,6	41	31,1	6	4,5	9	6,8	132
231 Brühl-Güterbahnhof	26	28,0	64	68,8			3	3,2	93
232 Brühl-Industriegebiet	2		2						4
240 Hochdorf	18	52,9	15	44,1			1	2,9	34
310 Waldsee	90	69,8	32	24,8	4	3,1	3	2,3	129
320 Littenweiler	112	64,4	42	24,1	11	6,3	9	5,2	174
330 Ebnet	45	71,4	13	20,6	3	4,8	2	3,2	63
340 Kappel	56	53,8	38	36,5	1	1,0	9	8,7	104
410 Oberau	46	45,5	42	41,6	4	4,0	9	8,9	101
421 Oberwiehre	92	53,5	58	33,7	8	4,7	14	8,1	172
422 Mittelwiehre	39	33,3	61	52,1	4	3,4	13	11,1	117
423 Unterwiehre-Nord	41	40,2	44	43,1	7	6,9	10	9,8	102
424 Unterwiehre-Süd	84	53,5	50	31,8	13	8,3	10	6,4	157
430 Günterstal	14	53,8	11	42,3	1	3,8			26
511 Stühlinger-Beurbarung	17	27,0	44	69,8			2	3,2	63
512 Stühlinger-Eschholz	36	44,4	38	46,9	2	2,5	5	6,2	81
513 Alt-Stühlinger	51	39,8	71	55,5			6	4,7	128
521 Mooswald-West	30	45,5	26	39,4	1	1,5	9	13,6	66
522 Mooswald-Ost	48	65,8	22	30,1			3	4,1	73
531 Betzenh.-Bischofslinde	64	48,9	55	42,0	7	5,3	5	3,8	131
532 Alt-Betzenhausen	23	59,0	14	35,9	1	2,6	1	2,6	39
540 Landwasser	61	48,0	60	47,2	4	3,1	2	1,6	127
550 Lehen	35	71,4	12	24,5	1	2,0	1	2,0	49
560 Waltershofen	23	76,7	7	23,3					30
570 Mundenhof									
611 Haslach-Egerten	27	32,5	53	63,9	1	1,2	2	2,4	83
612 Haslach-Gartenstadt	34	34,0	57	57,0	3	3,0	6	6,0	100
613 Haslach-Schildacker	7	36,8	10	52,6	1	5,3	1	5,3	19
614 Haslach-Haid	20	34,5	35	60,3	1	1,7	2	3,4	58
615 Haslach-Weingarten	61	32,8	117	62,9			8	4,3	186
620 St. Georgen	91	46,0	87	43,9	10	5,1	10	5,1	198
630 Opfingen	11	21,2	29	55,8	8	15,4	4	7,7	52
640 Tiengen	19	41,3	24	52,2	3	6,5			64
650 Munzingen	33	66,0	14	28,0	2	4,0	1	2,0	50
Freiburg i.Br. insgesamt	1775	50,0	1443	40,8	138	3,9	189	5,3	3537

¹⁾ Stand 31.3.1983 (Mitglieder mit Wohnort Freiburg).

TABELLENTEIL

Ergebnisse im Stadtkreis Freiburg i. Br.

Stimmzahl nach Stadtbezirken

· E R S T S T I M M E N ·

nach Stadtbezirken

Stadtbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	abgegebene Stimmen		von den gültigen Stimmen entfielen auf								Stadtbezirk	
			ungültige	gültige	CDU	SPD	FDP/DVP	BWK	DKP	GRÜNE	NPD	Unabhängige		
Altstadt-Mitte	111	2686	1691	17	1674	807	659	48	4	13	136	1	6	111
Altstadt-Ring	112	1888	1281	17	1264	544	548	36	4	14	112	3	3	112
Neuburg	120	2911	1860	18	1842	983	689	48	1	4	111	2	4	120
Herdern-Süd	211	3834	2787	24	2763	1306	1130	76	1	10	232	1	7	211
Herdern-Nord	212	3784	2854	28	2826	1422	1112	70	2	18	189	8	5	212
Zähringen	220	4705	3565	24	3541	1724	1476	76	1	5	241	7	11	220
Brühl-Güterbahnhof	231	4206	3312	43	3269	1293	1721	45	5	8	184	9	4	231
Brühl-Industriegebiet	232	354	278	3	275	129	137	4			5			232
Hochdorf	240	1348	1097	7	1090	573	432	13		1	67	3	1	240
Waldsee	310	3796	2619	31	2588	1339	967	89	1	4	177	6	5	310
Littenweiler	320	4236	3182	34	3148	1683	1159	92		2	194	3	15	320
Ebnet	330	1512	1213	19	1194	703	397	21		4	65	4		330
Kappel	340	1788	1410	18	1392	683	589	25		1	90		4	340
Oberau	410	3885	2769	30	2739	1145	1253	63	4	17	245	11	1	410
Oberwiehre	421	4315	3173	48	3125	1422	1349	77	5	9	253	2	8	421
Mittelwiehre	422	3118	2193	30	2163	931	974	54	4	15	177	3	5	422
Unterviehre-Nord	423	2995	2105	21	2084	863	968	36	3	14	189	4	7	423
Unterviehre-Süd	424	4071	3016	26	2990	1415	1211	108	3	19	225	4	5	424
Günterstal	430	1205	887	7	880	475	296	27	1	2	78		1	430
Stühlinger-Beurbarung	511	1796	1339	22	1317	495	737	9	1	6	64	4	1	511
Stühlinger-Eschholz	512	4063	2970	31	2939	1230	1428	39	1	14	216	8	3	512
Alt-Stühlinger	513	5492	4028	52	3976	1477	2084	66	12	30	292	9	6	513
Mooswald-West	521	2943	2324	25	2299	1079	1043	29	2	3	134	2	7	521
Mooswald-Ost	522	2360	1726	25	1701	738	824	26	2	8	92	9	2	522
Betzenhausen-Bischofslinde	531	4979	4004	49	3955	1882	1758	82	3	21	189	11	9	531
Alt-Betzenhausen	532	1815	1390	10	1380	655	601	28	2	7	83	2	2	532
Landwasser	540	5957	4712	39	4673	2002	2340	74	3	6	231	7	10	540
Lehen	550	1558	1286	13	1273	732	426	30	1	1	82	1		550
Waltershofen	560	997	845	11	834	582	195	12		5	38	1	1	560
Haslach-Egerten	611	4392	3294	57	3237	1245	1695	61	6	18	194	12	6	611
Haslach-Gartenstadt	612	4596	3299	38	3261	1298	1723	50		14	159	12	5	612
Haslach-Schildacker	613	657	496	8	488	186	264	6	1	1	27	3		613
Haslach-Haid	614	2375	1714	13	1701	669	897	14	1	10	101	5	4	614
Haslach-Weingarten ¹⁾	615	7973	5986	70	5916	2042	3409	81	3	30	330	16	5	615
St. Georgen	620	6777	5358	52	5306	2634	2181	109	3	12	352	8	7	620
Opfingen	630	2043	1677	22	1655	760	708	68		5	107	2	5	630
Tiengen	640	1503	1229	14	1215	635	477	22	1	1	73	5	1	640
Munzingen	650	888	753	8	745	460	213	14		1	55	1	1	650
zusammen		119801	89722	1004	88718	40241	40070	1828	81	353	5789	189	167	zus.
Briefwahl			14504	87	14417	7052	5337	405	21	58	1463	34	47	Briefw.
Stkr. Freiburg i. Br.	insg.	119801	104226	1091	103135	47293	45407	2233	102	411	7252	223	214	insg.

¹⁾Einschl. 570 Mundenhof.

Ergebnisse im Stadtkreis Freiburg i. Br.

Stimmzahl nach Stadtbezirken

- Z W E I T S T I M M E N -

nach Stadtbezirken

Stadtbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	abgegebene Stimmen		von den gültigen Stimmen entfielen auf								Stadtbezirk	
			ungültige	gültige	CDU	SPD	FDP/DVP	BWK	DKP	GRÜNE	EAP	NPD		
Altstadt-Mitte	111	2686	1691	18	1673	712	507	157		7	289		1	111
Altstadt-Ring	112	1888	1281	17	1264	484	415	94	4	1	263		3	112
Neuburg	120	2911	1860	16	1844	889	588	167		4	195		1	120
Herdern-Süd	211	3834	2787	19	2768	1102	881	289		2	493		1	211
Herdern-Nord	212	3784	2854	22	2832	1260	902	279		6	375	1	9	212
Zähringen	220	4705	3565	22	3543	1516	1235	322	2	2	460		6	220
Brühl-Güterbahnhof	231	4206	3312	31	3281	1215	1597	139		3	317	2	8	231
Brühl-Industriegebiet	232	354	278	6	272	126	122	12			12			232
Hochdorf	240	1348	1097	12	1085	533	367	58		1	125		1	240
Waldsee	310	3796	2619	20	2599	1169	770	297		2	357		4	310
Littenweiler	320	4236	3182	21	3161	1461	842	343		1	511		3	320
Ebnet	330	1512	1213	11	1202	608	326	114		4	150			330
Kappel	340	1788	1410	14	1396	620	495	110		1	170			340
Oberau	410	3885	2769	25	2744	1046	1036	203	3	8	436		12	410
Oberwiehre	421	4315	3173	37	3136	1289	995	252	2	3	593	1	1	421
Mittelwiehre	422	3118	2193	24	2169	819	657	182		5	502		4	422
Unterwiehre-Nord	423	2995	2105	15	2090	770	670	167	1	3	472	3	4	423
Unterwiehre-Süd	424	4071	3016	23	2993	1162	927	430		5	466		3	424
Günterstal	430	1205	887	6	881	420	235	91		1	133		1	430
Stühlinger-Beurbarung	511	1796	1339	22	1317	464	688	41	1	4	114	1	4	511
Stühlinger-Eschholz	512	4063	2970	23	2947	1137	1275	147		2	378	1	7	512
Alt-Stühlinger	513	5492	4028	52	3976	1383	1847	161	6	11	558	2	8	513
Mooswald-West	521	2943	2324	22	2302	1012	946	113	1		228		2	521
Mooswald-Ost	522	2360	1726	19	1707	694	755	76	1	7	165	1	8	522
Betzenhausen-Bischofslinde	531	4979	4004	36	3968	1746	1588	242	3	8	371	1	9	531
Alt-Betzenhausen	532	1815	1390	10	1380	595	500	86	1	3	193		2	532
Landwasser	540	5957	4712	37	4675	1853	2122	273	3	2	413	3	6	540
Lehen	550	1558	1286	10	1276	665	368	95			146	1	1	550
Waltershofen	560	997	845	8	837	571	167	31		2	66			560
Haslach-Egerten	611	4392	3294	34	3260	1175	1605	146	2	11	305	5	11	611
Haslach-Gartenstadt	612	4596	3299	29	3270	1208	1601	155		8	290	1	7	612
Haslach-Schildacker	613	657	496	9	487	170	246	23			47		1	613
Haslach-Haid	614	2375	1714	11	1703	627	791	76	2	8	194	2	3	614
Haslach-Weingarten ¹⁾	615	7973	5986	63	5923	1936	3144	242	2	24	557	3	15	615
St. Georgen	620	6777	5358	35	5323	2384	1832	431		4	661	2	9	620
Opfingen	630	2043	1677	20	1657	696	609	161		6	183	1	1	630
Tiengen	640	1503	1229	11	1218	557	382	108		1	168		2	640
Munzingen	650	888	753	8	745	423	184	52	1	1	83		1	650
zusammen		119801	89722	818	88904	36497	34217	6365	35	161	11439	31	159	zus.
Briefwahl			14504	61	14443	6237	4323	1402	16	29	2399	9	28	Briefw.
Stkr. Freiburg i. Br.	insg.	119801	104226	879	103347	42734	38540	7767	51	190	13838	40	187	insg.

¹⁾ Einschl. 570 Mundenhof.

Ergebnisse im Stadtkreis Freiburg i. Br.

Stimmzahl nach Wahlbezirken

· E R S T S T I M M E N ·

nach Wahlbezirken

Stadtbezirk	Wahlbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	abgegebene Stimmen		von den gültigen Stimmen entfielen auf								Wahlbezirk	
				ungültige	gültige	CDU	SPD	FDP/DVP	BWK	DKP	GRÜNE	NPD	Unabhängige		
Altstadt-Mitte	111 1	887	543	5	538	328	170	13			25			2	111 1
	111 2	985	594	7	587	237	272	13	4	7	51			3	111 2
	111 3	814	554	5	549	242	217	22		6	60	1		1	111 3
Altstadt-Ring	112 1	851	565	6	559	257	230	16	1	7	47	1			112 1
	112 2	467	332	5	327	120	161	4	3	7	30	1		1	112 2
	112 3	570	384	6	378	167	157	16			35	1		2	112 3
Neuburg	120 1	1031	612	6	606	300	260	9			33	2		2	120 1
	120 2	1324	860	7	853	456	308	26	1	4	57			1	120 2
	120 3	556	388	5	383	227	121	13			21			1	120 3
Herdern-Süd	211 1	594	444	5	439	185	211	8		3	28			4	211 1
	211 2	639	474	6	468	180	223	8		6	51				211 2
	211 3	873	610	4	606	300	221	23			61			1	211 3
	211 4	866	642	5	637	295	275	19			47	1			211 4
	211 5	862	617	4	613	346	200	18	1	1	45			2	211 5
Herdern-Nord	212 1	918	705	12	693	302	324	12		7	45	2		1	212 1
	212 2	656	491	4	487	240	185	10			48	2		2	212 2
	212 3	1004	775	7	768	352	338	24	2	2	45	3		2	212 3
	212 4	1206	883	5	878	528	265	24		9	51	1			212 4
Zähringen	220 1	798	589	2	587	352	177	12	1	1	40	1		3	220 1
	220 2	1116	838	6	832	318	420	22			70			2	220 2
	220 3	816	610	7	603	293	245	9		2	51	2		1	220 3
	220 4	1242	930	6	924	504	336	23		1	56	1		3	220 4
	220 5	733	598	3	595	257	298	10		1	24	3		2	220 5
Brühl-Güterbahnhof	231 1	1185	961	12	949	379	495	15	1	4	54			1	231 1
	231 2	981	803	15	788	263	452	12	2	3	50	4		2	231 2
	231 3	687	556	5	551	255	249	10	2		32	2		1	231 3
	231 4	603	465	4	461	202	227	5		1	26				231 4
	231 5	750	527	7	520	194	298	3			22	3			231 5
Brühl-Industriegebiet	232 1	354	278	3	275	129	137	4			5				232 1
Hochdorf	240 1	1348	1097	7	1090	573	432	13		1	67	3		1	240 1
Waldsee	310 1	812	461	7	454	226	185	16			24			3	310 1
	310 2	833	617	3	614	293	245	23		2	47	3		1	310 2
	310 3	1142	807	12	795	419	296	27	1	2	49			1	310 3
	310 4	1009	734	9	725	401	241	23			57	3			310 4
Littenweiler	320 1	1022	755	9	746	389	264	25			64	1		3	320 1
	320 2	1129	848	10	838	433	330	27			43	1		4	320 2
	320 3	1227	938	6	932	533	326	21			47	1		4	320 3
	320 4	858	641	9	632	328	239	19		2	40			4	320 4
Ebnet	330 1	1512	1213	19	1194	703	397	21		4	65	4			330 1
Kappel	340 1	977	758	5	753	393	282	16		1	57			4	340 1
	340 2	811	652	13	639	290	307	9			33				340 2
Oberau	410 1	1393	974	10	964	409	432	28	1	7	83	3		1	410 1
	410 2	498	345	3	342	128	164	8	1	6	31	4			410 2
	410 3	952	714	10	704	291	321	17	2	1	70	2			410 3
	410 4	1042	736	7	729	317	336	10		3	61	2			410 4
Oberwiehre	421 1	541	372	7	365	160	158	9	2	3	30			3	421 1
	421 2	665	490	5	485	199	232	11	1		42				421 2
	421 3	635	490	8	482	285	159	11			27				421 3
	421 4	842	615	5	610	241	305	20	2		41	1			421 4
	421 5	835	623	13	610	264	266	10		2	66	1		1	421 5
	421 6	797	583	10	573	273	229	16		4	47			4	421 6
Mittelwiehre	422 1	632	383	5	378	157	173	9	1	4	32			2	422 1
	422 2	861	631	10	621	247	286	18	2	5	59	3		1	422 2
	422 3	879	648	10	638	246	319	12	1	6	52			2	422 3
	422 4	746	531	5	526	281	196	15			34				422 4
Untervehre-Nord	423 1	438	304	5	299	135	132	3	1	3	25				423 1
	423 2	503	365	5	360	139	171	9		3	34	2		2	423 2
	423 3	703	434	3	431	171	205	5		4	45	1			423 3
	423 4	541	406	3	403	182	173	7	1	2	35	1		2	423 4
	423 5	810	596	5	591	236	287	12	1	2	50			3	423 5
Untervehre-Süd	424 1	594	434	3	431	195	192	14		3	25	2			424 1
	424 2	526	375	5	370	195	130	19			26				424 2
	424 3	838	615	5	610	356	165	33	1	2	49	1		3	424 3
	424 4	1049	789	9	780	379	326	22		1	50			2	424 4
	424 5	1064	803	4	799	290	398	20	2	13	75	1			424 5
Günterstal	430 1	1205	887	7	880	475	296	27	1	2	78			1	430 1
Stühlinger-Beurbarung	511 1	1108	822	10	812	307	453	6		4	40	1		1	511 1
	511 2	688	517	12	505	188	284	3	1	2	24	3			511 2
Stühlinger-Eschholz	512 1	835	596	8	588	258	284	9	1	1	32	2		1	512 1
	512 2	1196	893	9	884	389	396	12		4	78	4		1	512 2
	512 3	782	551	7	544	184	314	5			40			1	512 3
	512 4	1250	930	7	923	399	434	13		9	66	2			512 4
Alt-Stühlinger	513 1	1317	992	8	984	425	478	22	1	3	52	2		1	513 1
	513 2	774	530	8	522	169	278	8	5	8	53	1			513 2
	513 3	664	472	2	470	153	240	8	4	9	56				513 3
	513 4	414	278	4	274	90	141	4	1	3	32	1		2	513 4
	513 5	953	716	12	704	258	382	13		3	47	1			513 5
	513 6	1370	1040	18	1022	382	565	11	1	4	52	4		3	513 6
Mooswald-West	521 1	880	686	7	679	357	259	5			53	1		4	521 1
	521 2	1255	1002	10	992	399	532	13	1	2	44			1	521 2
	521 3	808	636	8	628	323	252	11	1	1	37	1		2	521 3

Stimmzahl nach Wahlbezirken

ERSTSTIMMEN

nach Wahlbezirken

Stadtbezirk	Wahlbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	abgegebene Stimmen		von den gültigen Stimmen entfielen auf								Wahlbezirk
				ungültige	gültige	CDU	SPD	FDP/DVP	BWK	DKP	GRÜNE	NPD	Unabhängige	
Mooswald-Ost	522 1	1095	823	9	814	358	376	16	2	3	51	6	2	522 1
	522 2	604	444	11	433	185	229	5			13	1		522 2
	522 3	661	459	5	454	195	219	5		5	28	2		522 3
Betzenh.-Bischofslinde	531 1	1363	1112	14	1098	553	444	34		3	55	4	5	531 1
	531 2	1158	881	10	871	417	387	18		15	30	3	1	531 2
	531 3	1028	806	4	802	347	399	11	1		42	2		531 3
	531 4	1430	1205	21	1184	565	528	19	2	3	62	2	3	531 4
Alt-Betzenhausen	532 1	1302	993	5	988	478	419	20	1	3	65		2	532 1
	532 2	513	397	5	392	177	182	8	1	4	18	2		532 2
Landwasser	540 1	729	528	3	525	227	268	10		1	16		3	540 1
	540 2	1367	1096	7	1089	457	552	13	2		63		2	540 2
	540 3	1200	949	7	942	381	481	22		1	55	1	1	540 3
	540 4	1441	1179	10	1169	512	585	16		2	51	3		540 4
	540 5	1220	960	12	948	425	454	13	1	2	46	3	4	540 5
Lehen	550 1	1558	1286	13	1273	732	426	30	1	1	82	1		550 1
Waltershofen	560 1	997	845	11	834	582	195	12			38	1	1	560 1
Haslach-Egerten	611 1	561	406	13	393	148	205	11	1	1	25		2	611 1
	611 2	1245	992	13	979	348	549	16	1	6	50	6	3	611 2
	611 3	1212	908	20	888	301	490	13	2	11	68	3		611 3
	611 4	627	415	6	409	211	171	6	2		19			611 4
	611 5	747	573	5	568	237	280	15			32	3	1	611 5
Haslach-Gartenstadt	612 1	684	468	8	460	179	256	3		2	18	1	1	612 1
	612 2	1030	662	9	653	263	344	10		4	28	4		612 2
	612 3	1385	1034	13	1021	442	473	27		2	73	2	2	612 3
	612 4	745	579	1	578	214	335	4		4	21			612 4
	612 5	752	556	7	549	200	315	6		2	19	5	2	612 5
Haslach-Schildacker	613 1	657	496	8	488	186	264	6	1	1	27	3		613 1
Haslach-Haid	614 1	1416	1035	8	1027	437	500	9	1	7	68	2	3	614 1
	614 2	959	679	5	674	232	397	5		3	33	3	1	614 2
Haslach-Weingarten	615 1	881	635	7	628	221	354	4	3	5	41			615 1
	615 2	795	617	4	613	287	261	16		2	45	2		615 2
	615 3	1349	1036	12	1024	326	625	16		3	49	3	2	615 3
	615 4	1150	868	15	853	293	491	17		3	45	3	1	615 4
	615 5	1036	770	9	761	257	448	6		5	41	2	2	615 5
	615 6 ¹⁾	1220	896	15	881	262	572	4		1	39	3		615 6
	615 7	563	413		413	143	237	4		8	20	1		615 7
	615 8	979	751	8	743	253	421	14		3	50	2		615 8
St. Georgen	620 1	853	667	12	655	303	295	12		1	43	1		620 1
	620 2	1572	1237	14	1223	579	531	27		3	78	1	4	620 2
	620 3	1489	1173	7	1166	571	493	15		2	83	1	1	620 3
	620 4	1578	1263	9	1254	666	493	16	3	4	70	1	1	620 4
	620 5	1285	1018	10	1008	515	369	39		2	78	4	1	620 5
Opfingen	630 1	965	786	6	780	377	318	30			52	1	2	630 1
	630 2	1078	891	16	875	383	390	38		5	55	1	3	630 2
Tiengen	640 1	1503	1229	14	1215	635	477	22	1	1	73	5	1	640 1
Munzingen	650 1	888	753	8	745	460	213	14		1	55	1	1	650 1
zusammen		119801	89722	1004	88718	40241	40070	1828	81	353	5789	189	167	zus.
Briefwahl (Wahlbezirke von ... bis ...)														
111 1 - 112 2	900 1		758	3	755	397	237	36	1	4	77	1	2	900 1
112 3 - 120 2	900 2		717		717	466	178	15	1	6	49	1	1	900 2
120 3 - 211 5	900 3		782	6	776	427	260	23		3	60	2	1	900 3
212 1 - 220 2	900 4		758	4	754	361	274	23		4	86	4	2	900 4
220 3 - 231 5	900 5		728	1	727	327	293	27	1	3	72	2	2	900 5
232 1 - 310 3	900 6		727	5	722	419	211	23	1	1	63	1	3	900 6
310 4 - 320 3	900 7		696	4	692	384	211	22	1	3	69	1	1	900 7
320 4 - 410 1	900 8		717	4	713	392	210	18			86	2	5	900 8
410 2 - 421 3	900 9		634	5	629	304	238	8		3	74	2		900 9
421 4 - 422 2	90010		669	6	663	349	218	12	1	2	79		2	90010
422 3 - 423 4	90011		653	6	647	334	218	26	2		64		3	90011
423 5 - 424 5	90012		724	3	721	350	245	40	4	1	76		5	90012
430 1 - 512 3	90013		710	7	703	335	275	16		2	75			90013
512 4 - 513 6	90014		648		648	229	311	12	3	5	82	4	2	90014
521 1 - 531 2	90015		742	5	737	304	334	22		4	69		4	90015
531 3 - 540 3	90016		697	2	695	309	302	14		5	63	1	1	90016
540 4 - 611 4	90017		745	7	738	362	285	14	3	4	63	4	3	90017
611 5 - 613 1	90018		574	7	567	223	270	15			56	1	2	90018
614 1 - 615 5	90019		640	6	634	262	293	8		3	63	5		90019
615 6 - 620 3	90020		568	3	565	256	224	14	2	2	61	3	3	90020
620 4 - 650 1	90021		617	3	614	262	250	17	1	3	76		5	90021
zusammen			14504	87	14417	7052	5337	405	21	58	1463	34	47	zus.
Stkr. Freiburg i. Br.	insg.	119801	104226	1091	103135	47293	45407	2233	102	411	7252	223	214	insg.

¹⁾ Einschl. 570 1 Mundenhof.

Ergebnisse im Stadtkreis Freiburg i. Br.

Stimmzahl nach Wahlbezirken

- ZWEITSTIMMEN -

nach Wahlbezirken

Stadtbezirk	Wahlbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	abgegebene Stimmen		von den gültigen Stimmen entfielen auf								Wahlbezirk
				ungültige	gültige	CDU	SPD	FDP/DVP	BWK	DKP	GRÜNE	EAP	NPD	
Altstadt-Mitte	111 1	887	543	4	539	294	131	53			61			111 1
	111 2	985	594	11	583	209	195	44		4	130		1	111 2
	111 3	814	554	3	551	209	181	60		3	98			111 3
Altstadt-Ring	112 1	851	565	6	559	228	191	40		1	98		1	112 1
	112 2	467	332	6	326	105	115	16	3		86		1	112 2
	112 3	570	384	5	379	151	109	38	1		79		1	112 3
Neuburg	120 1	1031	612	5	607	287	237	33			49		1	120 1
	120 2	1324	860	6	854	408	257	79		3	107			120 2
	120 3	556	388	5	383	194	94	55		1	39			120 3
Herdern-Süd	211 1	594	444	2	442	161	181	26		1	73			211 1
	211 2	639	474	6	468	166	190	22			89		1	211 2
	211 3	873	610	3	607	251	181	68			107			211 3
	211 4	866	642	5	637	236	176	93			132			211 4
	211 5	862	617	3	614	288	153	80		1	92			211 5
Herdern-Nord	212 1	918	705	11	694	278	302	48		2	63		1	212 1
	212 2	656	491	1	490	215	140	42			90	1	2	212 2
	212 3	1004	775	5	770	323	268	66		1	108		4	212 3
	212 4	1206	883	5	878	444	192	123		3	114		2	212 4
Zähringen	220 1	798	589	2	587	313	144	59	2		68		1	220 1
	220 2	1116	838	5	833	280	373	66			113		1	220 2
	220 3	816	610	5	605	261	209	48		2	82		3	220 3
	220 4	1242	930	5	925	421	227	127			150			220 4
	220 5	733	598	5	593	241	282	22			47		1	220 5
Brühl-Güterbahnhof	231 1	1185	961	8	953	369	464	39		1	78	1	1	231 1
	231 2	981	803	6	797	246	409	41		2	96		3	231 2
	231 3	687	556	5	551	227	237	30			54	1	2	231 3
	231 4	603	465	3	462	192	197	15			58			231 4
	231 5	750	527	9	518	181	290	14			31		2	231 5
Brühl-Industriegebiet	232 1	354	278	6	272	126	122	12			12			232 1
Hochdorf	240 1	1348	1097	12	1085	533	367	58		1	125		1	240 1
Waldsee	310 1	812	461	6	455	181	146	70			58			310 1
	310 2	833	617	1	616	251	190	65			108		2	310 2
	310 3	1142	807	9	798	357	243	100		2	96			310 3
	310 4	1009	734	4	730	380	191	62			95		2	310 4
Littenweiler	320 1	1022	755	2	753	347	185	76			144		1	320 1
	320 2	1129	848	6	842	387	242	77			135		1	320 2
	320 3	1227	938	5	933	457	222	111			142		1	320 3
	320 4	858	641	8	633	270	193	79		1	90			320 4
Ebnet	330 1	1512	1213	11	1202	608	326	114		4	150			330 1
Kappel	340 1	977	758	2	756	353	226	69			108			340 1
	340 2	811	652	12	640	267	269	41		1	62			340 2
Oberau	410 1	1393	974	8	966	377	321	87	1	4	173		3	410 1
	410 2	498	345	4	341	113	145	23		2	54		4	410 2
	410 3	952	714	9	705	270	268	44	2		117		4	410 3
	410 4	1042	736	4	732	286	302	49		2	92		1	410 4
Oberwiehre	421 1	541	372	4	368	150	127	27			64			421 1
	421 2	665	490	5	485	181	150	36			118			421 2
	421 3	635	490	4	486	261	128	37			60			421 3
	421 4	842	615	8	607	204	217	65	2	1	118			421 4
	421 5	835	623	10	613	246	192	36			138		1	421 5
	421 6	797	583	6	577	247	181	51		2	95	1		421 6
Mittelwiehre	422 1	632	383	4	379	136	113	38			92			422 1
	422 2	861	631	10	621	223	204	46		4	141		3	422 2
	422 3	879	648	6	642	211	184	52		1	194			422 3
	422 4	746	531	4	527	249	156	46			75		1	422 4
Unterwiehre-Nord	423 1	438	304	5	299	119	112	19			49			423 1
	423 2	503	365	3	362	122	116	35		1	87		1	423 2
	423 3	703	434	2	432	160	133	26			112		1	423 3
	423 4	541	406	2	404	170	116	34	1	1	80	1	1	423 4
	423 5	810	596	3	593	199	193	53		1	144	2	1	423 5
Unterwiehre-Süd	424 1	594	434	1	433	157	139	66		1	68		2	424 1
	424 2	526	375	5	370	151	78	84			57			424 2
	424 3	838	615	1	614	271	116	142			85			424 3
	424 4	1049	789	10	779	312	260	87			120			424 4
	424 5	1064	803	6	797	271	334	51		4	136		1	424 5
Günterstal	430 1	1205	887	6	881	420	235	91		1	133		1	430 1
Stühlinger-Beurbarung	511 1	1108	822	13	809	287	425	24		3	68	1	1	511 1
	511 2	688	517	9	508	177	263	17	1	1	46		3	511 2
Stühlinger-Eschholz	512 1	835	596	9	587	243	249	25			69		1	512 1
	512 2	1196	893	5	888	363	340	49		2	129		5	512 2
	512 3	782	551	3	548	169	291	28			60			512 3
	512 4	1250	930	6	924	362	395	45			120	1	1	512 4
Alt-Stühlinger	513 1	1317	992	9	983	402	435	47		1	97		1	513 1
	513 2	774	530	5	525	152	240	23	3	5	100	1	1	513 2
	513 3	664	472	4	468	142	190	20		3	112		1	513 3
	513 4	414	278	5	273	87	118	7	1	1	58		1	513 4
	513 5	953	716	9	707	245	342	27		1	92			513 5
	513 6	1370	1040	20	1020	355	522	37	2		99	1	4	513 6
Mooswald-West	521 1	880	686	8	678	336	234	32			76			521 1
	521 2	1255	1002	8	994	372	474	43			105			521 2
	521 3	808	636	6	630	304	238	38	1		47		2	521 3

Ergebnisse im Stadtkreis Freiburg i. Br.

Stimmzahl nach Wahlbezirken

ZWEITSTIMMEN

nach Wahlbezirken

Stadtbezirk	Wahlbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	abgegebene Stimmen		von den gültigen Stimmen entfielen auf								Wahlbezirk
				ungültige	gültige	CDU	SPD	FDP/DVP	BWK	DKP	GRÜNE	EAP	NPD	
Mooswald-Ost	522 1	1095	823	7	816	332	342	42	1	3	90	1	5	522 1
	522 2	604	444	7	437	180	210	14			32		1	522 2
	522 3	661	459	5	454	182	203	20		4	43		2	522 3
Betzenh.-Bischofslinde	531 1	1363	1112	8	1104	505	387	103		1	105	1	2	531 1
	531 2	1158	881	10	871	390	343	46		4	85		3	531 2
	531 3	1028	806	5	801	326	379	27	1		66		2	531 3
	531 4	1430	1205	13	1192	525	479	66	2	3	115		2	531 4
Alt-Betzenhausen	532 1	1302	993	6	987	432	347	61	1		146			532 1
	532 2	513	397	4	393	163	153	25		3	47		2	532 2
Landwasser	540 1	729	528	4	524	209	252	25		1	36	1		540 1
	540 2	1367	1096	7	1089	424	513	59	2		91			540 2
	540 3	1200	949	8	941	350	400	74			115		2	540 3
	540 4	1441	1179	12	1167	471	542	61			91	1	1	540 4
	540 5	1220	960	6	954	399	415	54	1	1	80	1	3	540 5
Lehen	550 1	1558	1286	10	1276	665	368	95			146	1	1	550 1
Waltershofen	560 1	997	845	8	837	571	167	31		2	66			560 1
Haslach-Egerten	611 1	561	406	7	399	142	204	15		1	35	2		611 1
	611 2	1245	992	8	984	335	537	31		5	68		8	611 2
	611 3	1212	908	14	894	278	458	44		5	106		3	611 3
	611 4	627	415	3	412	203	144	22	2		41			611 4
	611 5	747	573	2	571	217	262	34			55	3		611 5
Haslach-Gartenstadt	612 1	684	468	7	461	171	234	17		2	36		1	612 1
	612 2	1030	662	6	656	253	322	25		3	50		3	612 2
	612 3	1385	1034	9	1025	401	443	71		1	108	1		612 3
	612 4	745	579	1	578	198	317	17		2	44			612 4
	612 5	752	556	6	550	185	285	25			52		3	612 5
Haslach-Schildacker	613 1	657	496	9	487	170	246	23			47		1	613 1
Haslach-Haid	614 1	1416	1035	5	1030	415	436	47	2	6	121	2	1	614 1
	614 2	959	679	6	673	212	355	29		2	73		2	614 2
Haslach-Weingarten	615 1	881	635	8	627	212	299	19	2	2	93			615 1
	615 2	795	617	2	615	260	205	44		1	104		1	615 2
	615 3	1349	1036	6	1030	311	584	52		2	78		3	615 3
	615 4	1150	868	10	858	296	483	25		3	48		3	615 4
	615 5	1036	770	11	759	245	406	29		5	69	2	3	615 5
	615 6 ¹⁾	1220	896	17	879	242	560	15		2	56	1	3	615 6
	615 7	563	413	3	410	140	221	6		8	34		1	615 7
	615 8	979	751	6	745	230	386	52		1	75		1	615 8
St. Georgen	620 1	853	667	13	654	291	252	27			83		1	620 1
	620 2	1572	1237	9	1228	522	452	97			153	1	3	620 2
	620 3	1489	1173	4	1169	520	420	80		2	146		1	620 3
	620 4	1578	1263	7	1256	611	420	84		2	137	1	1	620 4
	620 5	1285	1018	2	1016	440	288	143			142		3	620 5
Opfingen	630 1	965	786	4	782	347	263	72		1	99			630 1
	630 2	1078	891	16	875	349	346	89		5	84	1	1	630 2
Tiengen	640 1	1503	1229	11	1218	557	382	108		1	168		2	640 1
Munzingen	650 1	888	753	8	745	423	184	52	1	1	83		1	650 1
zusammen		119801	89722	818	88904	36497	34217	6365	35	161	11439	31	159	zus.
Briefwahl (Wahlbezirke von ... bis ...)														
111 1 - 112 2	900 1		758	2	756	354	189	84		3	125		1	900 1
112 3 - 120 2	900 2		717	1	716	425	157	49	1	3	80		1	900 2
120 3 - 211 5	900 3		782	1	781	366	203	104		2	104		2	900 3
212 1 - 220 2	900 4		758	2	756	315	207	79		3	149	3		900 4
220 3 - 231 5	900 5		728	2	726	278	249	79	1	1	116		2	900 5
232 1 - 310 3	900 6		727	5	722	392	178	61		1	89	1		900 6
310 4 - 320 3	900 7		696	3	693	324	147	103			118	1		900 7
320 4 - 410 1	900 8		717	6	711	348	156	79	1		125		2	900 8
410 2 - 421 3	900 9		634	3	631	265	191	52		2	119		2	900 9
421 4 - 422 2	90010		669	3	666	324	160	46	1		135			90010
422 3 - 423 4	90011		653	4	649	300	156	64	1		128			90011
423 5 - 424 5	90012		724	1	723	283	185	119	2	1	132	1		90012
430 1 - 512 3	90013		710	4	706	296	221	66	1	1	119	1	1	90013
512 4 - 513 6	90014		648		648	206	269	40	3	1	124	1	4	90014
521 1 - 531 2	90015		742	3	739	281	267	65		3	121	1	1	90015
531 3 - 540 3	90016		697		697	276	278	53		2	87		1	90016
540 4 - 611 4	90017		745	5	740	328	244	54	2	2	108		2	90017
611 5 - 613 1	90018		574	6	568	197	250	39			80		2	90018
614 1 - 615 5	90019		640	5	635	238	241	47		2	103		4	90019
615 6 - 620 3	90020		568	3	565	221	185	48	2	1	105		3	90020
620 4 - 650 1	90021		617	2	615	220	190	71	1	1	132			90021
zusammen			14504	61	14443	6237	4323	1402	16	29	2399	9	28	zus.
Stkr. Freiburg i. Br.	insg.	119801	104226	879	103347	42734	38540	7767	51	190	13838	40	187	insg.

¹⁾ Einschl. 570 1 Mundenhof.

Stimmenanteil nach Stadtbezirken		- E R S T S T I M M E N -												nach Stadtbezirken
		Bundestagswahl 1983								Bundestagswahl 1980				Stadt- bezirk
		Stimmenanteil (%) der												
CDU	SPD	FDP/DVP	BWK	DKP	GRÜNE	NPD	Unab- hängig	CDU	SPD	FDP/DVP	GRÜNE			
Altstadt-Mitte	111	48,2	39,4	2,9	0,2	0,8	8,1	0,1	0,4	43,9	40,2	9,0	6,1	111
Altstadt-Ring	112	43,0	43,4	2,8	0,3	1,1	8,9	0,2	0,2	42,2	38,1	10,7	7,1	112
Neuburg	120	53,4	37,4	2,6	0,1	0,2	6,0	0,1	0,2	45,6	39,9	10,7	3,6	120
Herdern-Süd	211	47,3	40,9	2,8		0,4	8,4		0,3	43,5	37,8	12,4	5,6	211
Herdern-Nord	212	50,3	39,3	2,5	0,1	0,6	6,7	0,3	0,2	45,7	37,7	11,1	5,7	212
Zähringen	220	48,7	41,7	2,1		0,1	6,8	0,2	0,3	41,8	42,7	10,9	4,3	220
Brühl-Güterbahnhof	231	39,6	52,6	1,4	0,2	0,2	5,6	0,3	0,1	34,2	54,6	7,4	3,4	231
Brühl-Industriegebiet	232	46,9	49,8	1,5			1,8			32,6	52,3	10,6	4,2	232
Hochdorf	240	52,6	39,6	1,2		0,1	6,1	0,3	0,1	48,4	38,1	8,7	4,6	240
Waldsee	310	51,7	37,4	3,4		0,2	6,8	0,2	0,2	48,1	35,2	12,2	4,3	310
Littenweiler	320	53,5	36,8	2,9		0,1	6,2	0,1	0,5	49,0	34,3	11,4	5,2	320
Ebnet	330	58,9	33,2	1,8		0,3	5,4	0,3		51,0	34,6	10,3	3,7	330
Kappel	340	49,1	42,3	1,8		0,1	6,5		0,3	43,7	43,5	8,4	4,3	340
Oberau	410	41,8	45,7	2,3	0,1	0,6	8,9	0,4		37,7	45,7	10,1	5,9	410
Oberwiehre	421	45,5	43,2	2,5	0,2	0,3	8,1	0,1	0,3	40,6	41,5	11,1	6,1	421
Mittelwiehre	422	43,0	45,0	2,5	0,2	0,7	8,2	0,1	0,2	40,1	40,6	10,8	7,7	422
Unterwiehre-Nord	423	41,4	46,4	1,7	0,1	0,7	9,1	0,2	0,3	37,6	43,1	10,7	7,7	423
Unterwiehre-Süd	424	47,3	40,5	3,6	0,1	0,6	7,5	0,1	0,2	41,6	39,9	13,0	5,3	424
Günterstal	430	54,0	33,6	3,1	0,1	0,2	8,9		0,1	45,6	34,0	15,4	4,7	430
Stühlinger-Beurbarung	511	37,6	56,0	0,7	0,1	0,5	4,9	0,3	0,1	30,6	59,0	6,2	3,7	511
Stühlinger-Eschholz	512	41,9	48,6	1,3		0,5	7,3	0,3	0,1	35,5	50,4	8,7	4,8	512
Alt-Stühlinger	513	37,1	52,4	1,7	0,3	0,8	7,3	0,2	0,2	33,2	52,8	8,3	4,8	513
Mooswald-West	521	46,9	45,4	1,3	0,1	0,1	5,8	0,1	0,3	36,5	51,4	8,4	3,4	521
Mooswald-Ost	522	43,4	48,4	1,5	0,1	0,5	5,4	0,5	0,1	36,6	51,9	8,1	3,0	522
Betzenh.-Bischofslinde	531	47,6	44,5	2,1	0,1	0,5	4,8	0,3	0,2	38,9	48,3	9,0	3,6	531
Alt-Betzenhausen	532	47,5	43,6	2,0	0,1	0,5	6,0	0,1	0,1	37,8	46,3	10,2	5,1	532
Landwasser	540	42,8	50,1	1,6	0,1	0,1	4,9	0,1	0,2	35,0	51,9	9,7	3,0	540
Lehen	550	57,5	33,5	2,4	0,1	0,1	6,4	0,1		48,2	38,7	10,0	2,7	550
Waltershofen	560	69,8	23,4	1,4		0,6	4,6	0,1	0,1	65,7	27,9	4,8	1,5	560
Haslach-Egerten	611	38,5	52,4	1,9	0,2	0,6	6,0	0,4	0,2	32,3	55,2	8,4	3,1	611
Haslach-Gartenstadt	612	39,8	52,8	1,5		0,4	4,9	0,4	0,2	33,2	55,6	7,7	3,1	612
Haslach-Schildacker	613	38,1	54,1	1,2	0,2	0,2	5,5	0,6		30,3	59,0	6,8	2,4	613
Haslach-Haid	614	39,3	52,7	0,8	0,1	0,6	5,9	0,3	0,2	31,6	56,6	7,8	3,7	614
Haslach-Weingarten ¹⁾	615	34,5	57,6	1,4	0,1	0,5	5,6	0,3	0,1	28,0	59,7	8,2	3,2	615
St. Georgen	620	49,6	41,1	2,1	0,1	0,2	6,6	0,2	0,1	42,6	42,3	10,5	4,2	620
Opfingen	630	45,9	42,8	4,1		0,3	6,5	0,1	0,3	32,7	48,7	15,0	3,2	630
Tiengen	640	52,3	39,3	1,8	0,1	0,1	6,0	0,4	0,1	43,2	40,0	13,3	3,5	640
Munzingen	650	61,7	28,6	1,9		0,1	7,4	0,1	0,1	54,6	32,1	10,0	2,9	650
zusammen		45,4	45,2	2,1	0,1	0,4	6,5	0,2	0,2	39,1	46,3	9,8	4,3	zus.
Briefwahl		48,9	37,0	2,8	0,1	0,4	10,1	0,2	0,3	43,3	38,7	11,0	6,4	Briefw.
Stkr. Freiburg i. Br.	insg.	45,9	44,0	2,2	0,1	0,4	7,0	0,2	0,2	39,8	45,0	10,0	4,7	insg.

¹⁾ Einschl. 570 Mundenhof.

Ergebnisse im Stadtkreis Freiburg i. Br.

Stimmenanteil nach Stadtbezirken

- ZWEITSTIMMEN -

nach Stadtbezirken

Stadtbezirk		Bundestagswahl 1983								Bundestagswahl 1980				Stadt- bezirke
		Stimmenanteil (%) der												
		CDU	SPD	FDP/DVP	BWK	DKP	GRÜNE	EAP	NPD	CDU	SPD	FDP/DVP	GRÜNE	
Altstadt-Mitte	111	42,6	30,3	9,4		0,4	17,3		0,1	42,1	37,2	15,3	4,8	111
Altstadt-Ring	112	38,3	32,8	7,4	0,3	0,1	20,8		0,2	40,5	36,6	14,5	6,3	112
Neuburg	120	48,2	31,9	9,1		0,2	10,6		0,1	43,9	35,7	17,5	2,7	120
Herdern-Süd	211	39,8	31,8	10,4		0,1	17,8			41,3	35,6	18,8	3,8	211
Herdern-Nord	212	44,5	31,9	9,9		0,2	13,2		0,3	42,9	35,4	17,2	4,1	212
Zähringen	220	42,8	34,9	9,1	0,1	0,1	13,0		0,2	39,8	39,7	17,5	2,7	220
Brühl-Güterbahnhof	231	37,0	48,7	4,2		0,1	9,7	0,1	0,2	32,6	54,6	10,2	2,3	231
Brühl-Industriegebiet	232	46,3	44,9	4,4			4,4			32,3	53,4	11,3	2,3	232
Hochdorf	240	49,1	33,8	5,3		0,1	11,5		0,1	45,4	39,4	11,1	3,8	240
Waldsee	310	45,0	29,6	11,4		0,1	13,7		0,2	44,7	32,2	19,5	3,4	310
Littenweiler	320	46,2	26,6	10,9			16,2		0,1	44,4	32,7	18,2	4,4	320
Ebnet	330	50,6	27,1	9,5		0,3	12,5			47,5	33,2	15,2	3,7	330
Kappel	340	44,4	35,5	7,9		0,1	12,2			42,2	42,0	11,9	3,7	340
Oberau	410	38,1	37,8	7,4	0,1	0,3	15,9		0,4	35,6	44,2	15,7	3,9	410
Oberwiehre	421	41,1	31,7	8,0	0,1	0,1	18,9			39,3	39,7	16,2	4,2	421
Mittelwiehre	422	37,8	30,3	8,4		0,2	23,1		0,2	38,5	38,4	17,1	5,2	422
Unterviehre-Nord	423	36,8	32,1	8,0		0,1	22,6	0,1	0,2	36,5	39,4	16,7	6,7	423
Unterviehre-Süd	424	38,8	31,0	14,4		0,2	15,6		0,1	39,4	35,4	21,3	3,6	424
Günterstal	430	47,7	26,7	10,3		0,1	15,1		0,1	44,1	30,6	21,0	4,2	430
Stühlinger-Beurbarung	511	35,2	52,2	3,1	0,1	0,3	8,7	0,1	0,3	29,9	58,2	8,7	2,8	511
Stühlinger-Eschholz	512	38,6	43,3	5,0		0,1	12,8		0,2	33,7	48,3	13,3	3,7	512
Alt-Stühlinger	513	34,8	46,5	4,0	0,2	0,3	14,0	0,1	0,2	32,3	51,5	11,5	3,9	513
Mooswald-West	521	44,0	41,1	4,9			9,9		0,1	35,5	50,6	11,2	2,3	521
Mooswald-Ost	522	40,7	44,2	4,5	0,1	0,4	9,7	0,1	0,5	35,9	50,2	11,2	2,2	522
Betzenh.-Bischofslinde	531	44,0	40,0	6,1	0,1	0,2	9,3		0,2	37,6	46,4	13,1	2,5	531
Alt-Betzenhausen	532	43,1	36,2	6,2	0,1	0,2	14,0		0,1	35,8	44,4	15,6	3,6	532
Landwasser	540	39,6	45,4	5,8	0,1		8,8	0,1	0,1	33,4	49,8	14,6	1,9	540
Lehen	550	52,1	28,8	7,4			11,4	0,1	0,1	47,5	35,6	14,6	2,1	550
Waltershofen	560	68,2	20,0	3,7		0,2	7,9			65,0	27,8	5,6	1,5	560
Haslach-Egerten	611	36,0	49,2	4,5	0,1	0,3	9,4	0,2	0,3	30,7	54,5	11,3	2,3	611
Haslach-Gartenstadt	612	36,9	49,0	4,7		0,2	8,9		0,2	31,6	54,8	10,7	2,3	612
Haslach-Schildacker	613	34,9	50,5	4,7			9,7		0,2	29,9	58,3	9,4	1,8	613
Haslach-Haid	614	36,8	46,4	4,5	0,1	0,5	11,4	0,1	0,2	30,7	54,4	11,1	3,2	614
Haslach-Weingarten ¹⁾	615	32,7	53,1	4,1		0,4	9,4	0,1	0,3	27,5	58,6	11,0	2,2	615
St. Georgen	620	44,8	34,4	8,1		0,1	12,4		0,2	40,4	41,1	14,9	3,3	620
Opfingen	630	42,0	36,8	9,7		0,4	11,0	0,1	0,1	31,9	47,3	17,7	2,7	630
Tiengen	640	45,7	31,4	8,9		0,1	13,8		0,2	42,1	36,4	18,7	2,6	640
Munzingen	650	56,8	24,7	7,0	0,1	0,1	11,1		0,1	51,3	31,9	13,9	2,6	650
zusammen		41,1	38,5	7,2		0,2	12,9		0,2	37,3	44,5	14,4	3,3	zus.
Briefwahl		43,2	29,9	9,7	0,1	0,2	16,6	0,1	0,2	41,7	37,4	14,9	5,4	Briefw.
Stkr. Freiburg i. Br.	insg.	41,4	37,3	7,5		0,2	13,4		0,2	38,1	43,3	14,5	3,6	insg.

¹⁾ Einschl. 570 Mundenhof.

Stadtbezirk	Wahlbezirk	Bundestagswahl 1983								Bundestagswahl 1980				Wahlbezirk	
		Stimmenanteil (%) der													
		CDU	SPD	FDP/DVP	BWK	DKP	GRÜNE	NPD	Unabhängig	CDU	SPD	FDP/DVP	GRÜNE		
Altstadt-Mitte	111 1	61,0	31,6	2,4			4,6		0,4		53,9	32,2	9,4	4,1	111 1
	111 2	40,4	46,3	2,2	0,7	1,2	8,7		0,5		38,3	45,8	6,9	7,9	111 2
	111 3	44,1	39,5	4,0		1,1	10,9	0,2	0,2		40,3	42,1	10,8	6,3	111 3
Altstadt-Ring	112 1	46,0	41,1	2,9	0,2	1,3	8,4	0,2			42,4	38,4	10,9	6,3	112 1
	112 2	36,7	49,2	1,2	0,9	2,1	9,2	0,3	0,3		38,8	43,6	8,5	6,5	112 2
	112 3	44,2	41,5	4,2			9,3	0,3	0,5		44,6	33,1	12,1	8,8	112 3
Neuburg	120 1	49,5	42,9	1,5			5,4	0,3	0,3		41,5	46,2	9,9	2,1	120 1
	120 2	53,5	36,1	3,0	0,1	0,5	6,7		0,1		43,4	40,5	10,8	5,2	120 2
	120 3	59,3	31,6	3,4			5,5		0,3		57,4	27,6	12,0	2,7	120 3
Herdern-Süd	211 1	42,1	48,1	1,8		0,7	6,4		0,9		38,6	41,5	11,5	6,7	211 1
	211 2	38,5	47,6	1,7		1,3	10,9				40,2	42,4	11,6	5,2	211 2
	211 3	49,5	36,5	3,8			10,1		0,2		44,0	35,8	13,0	7,0	211 3
	211 4	46,3	43,2	3,0			7,4	0,2			43,2	37,3	13,7	5,5	211 4
	211 5	56,4	32,6	2,9	0,2	0,2	7,3		0,3		49,8	33,8	11,8	3,9	211 5
Herdern-Nord	212 1	43,6	46,8	1,7		1,0	6,5	0,3	0,1		35,6	48,0	10,9	5,0	212 1
	212 2	49,3	38,0	2,1			9,9	0,4	0,4		41,3	39,5	9,8	9,4	212 2
	212 3	45,8	44,0	3,1	0,3	0,3	5,9	0,4	0,3		48,7	39,3	8,9	3,0	212 3
	212 4	60,1	30,2	2,7		1,0	5,8	0,1			53,7	27,4	13,6	4,4	212 4
Zähringen	220 1	60,0	30,2	2,0	0,2	0,2	6,8	0,2	0,5		53,7	31,5	9,6	4,7	220 1
	220 2	38,2	50,5	2,6			8,4		0,2		30,7	52,5	11,8	4,4	220 2
	220 3	48,6	40,6	1,5		0,3	8,5	0,3	0,2		42,1	39,8	12,5	5,4	220 3
	220 4	54,5	36,4	2,5		0,1	6,1	0,1	0,3		50,7	35,5	10,1	3,6	220 4
	220 5	43,2	50,1	1,7		0,2	4,0	0,5	0,3		33,5	52,6	10,3	3,4	220 5
Brühl-Güterbahnhof	231 1	39,9	52,2	1,6	0,1	0,4	5,7		0,1		33,2	54,8	8,0	3,9	231 1
	231 2	33,4	57,4	1,5	0,3	0,4	6,3	0,5	0,3		29,2	58,8	8,7	2,7	231 2
	231 3	46,3	45,2	1,8	0,4		5,8	0,4	0,2		43,3	44,1	8,6	4,0	231 3
	231 4	43,8	49,2	1,1		0,2	5,6				36,6	54,2	4,6	4,6	231 4
	231 5	37,3	57,3	0,6			4,2	0,6			32,5	58,8	6,2	1,9	231 5
Brühl-Industriegebiet	232 1	46,9	49,8	1,5			1,8				32,6	52,3	10,6	4,2	232 1
Hochdorf	240 1	52,6	39,6	1,2		0,1	6,1	0,3	0,1		48,4	38,1	8,7	4,6	240 1
Waldsee	310 1	49,8	40,7	3,5			5,3		0,7		47,8	33,4	15,3	3,5	310 1
	310 2	47,7	39,9	3,7		0,3	7,7	0,5	0,2		46,6	37,2	10,8	5,4	310 2
	310 3	52,7	37,2	3,4	0,1	0,3	6,2		0,1		47,0	37,9	11,0	3,5	310 3
	310 4	55,3	33,2	3,2			7,9	0,4			50,6	31,8	12,6	4,8	310 4
Littenweiler	320 1	52,1	35,4	3,4			8,6	0,1	0,4		46,6	35,4	10,7	7,2	320 1
	320 2	51,7	39,4	3,2			5,1	0,1	0,5		46,6	38,6	10,7	3,7	320 2
	320 3	57,2	35,0	2,3			5,0	0,1	0,4		54,1	28,6	12,5	4,6	320 3
	320 4	51,9	37,8	3,0		0,3	6,3		0,6		47,3	35,8	11,4	5,5	320 4
Ebnet	330 1	58,9	33,2	1,8		0,3	5,4	0,3			51,0	34,6	10,3	3,7	330 1
Kappel	340 1	52,2	37,5	2,1		0,1	7,6		0,5		43,7	43,5	8,4	4,3	340 1
	340 2	45,4	48,0	1,4			5,2				1)	1)	1)	1)	340 2
Oberau	410 1	42,4	44,8	2,9	0,1	0,7	8,6	0,3	0,1		41,0	45,6	8,1	4,8	410 1
	410 2	37,4	48,0	2,3	0,3	1,8	9,1	1,2			33,1	45,0	11,0	8,8	410 2
	410 3	41,3	45,6	2,4	0,3	0,1	9,9	0,3			36,4	47,6	10,5	4,9	410 3
	410 4	43,5	46,1	1,4		0,4	8,4	0,3			38,3	44,4	10,9	6,2	410 4
Oberwiehre	421 1	43,8	43,3	2,5	0,5	0,8	8,2		0,8		45,4	39,9	8,1	5,0	421 1
	421 2	41,0	47,8	2,3	0,2		8,7				33,3	44,2	12,2	9,0	421 2
	421 3	59,1	33,0	2,3			5,6				48,1	38,0	11,0	2,5	421 3
	421 4	39,5	50,0	3,3	0,3		6,7	0,2			38,3	43,6	12,2	5,6	421 4
	421 5	43,3	43,6	1,6		0,3	10,8	0,2	0,2		37,6	45,7	9,9	6,8	421 5
	421 6	47,6	40,0	2,8		0,7	8,2		0,7		43,1	36,5	12,6	7,2	421 6
Mittelwiehre	422 1	41,5	45,8	2,4	0,3	1,1	8,5		0,5		39,8	41,4	9,0	8,7	422 1
	422 2	39,8	46,1	2,9	0,3	0,8	9,5	0,5	0,2		37,6	43,2	9,9	8,0	422 2
	422 3	38,6	50,0	1,9	0,2	0,9	8,2		0,3		35,3	42,2	12,6	9,3	422 3
	422 4	53,4	37,3	2,9			6,5				49,6	34,6	11,2	4,6	422 4
Unterviehre-Nord	423 1	45,2	44,1	1,0	0,3	1,0	8,4				39,9	41,2	8,8	8,4	423 1
	423 2	38,6	47,5	2,5		0,8	9,4	0,6	0,6		34,4	44,3	12,5	8,2	423 2
	423 3	39,7	47,6	1,2		0,9	10,4	0,2			41,5	38,0	10,6	8,4	423 3
	423 4	45,2	42,9	1,7	0,2	0,5	8,7	0,2	0,5		44,9	41,0	8,2	5,4	423 4
	423 5	39,9	48,6	2,0	0,2	0,3	8,5		0,5		31,2	48,2	12,2	8,0	423 5
Unterviehre-Süd	424 1	45,2	44,5	3,2		0,7	5,8	0,5			41,9	42,9	9,4	5,8	424 1
	424 2	52,7	35,1	5,1			7,0				44,2	30,3	19,6	5,6	424 2
	424 3	58,4	27,0	5,4	0,2	0,3	8,0	0,2	0,5		53,4	28,0	13,2	4,9	424 3
	424 4	48,6	41,8	2,8		0,1	6,4		0,3		38,0	45,7	12,5	3,8	424 4
	424 5	36,3	49,8	2,5	0,3	1,6	9,4	0,1			35,3	45,1	12,3	7,0	424 5
Günterstal	430 1	54,0	33,6	3,1	0,1	0,2	8,9		0,1		45,6	34,0	15,4	4,7	430 1

1) In 340 1 enthalten; Teilung erfolgte zum 1.1.1983.

Ergebnisse im Stadtkreis Freiburg i. Br.

Stimmenanteil nach Wahlbezirken		- ERSTSTIMMEN -												nach Wahlbezirken
Stadtbezirk	Wahlbezirk	Bundestagswahl 1983								Bundestagswahl 1980				Wahlbezirk
		Stimmenanteil (%) der												
		CDU	SPD	FDP/DVP	BWK	DKP	GRÜNE	NPD	Unabhängig	CDU	SPD	FDP/DVP	GRÜNE	
Stühlinger-Beurbarung	511 1	37,8	55,8	0,7		0,5	4,9	0,1	0,1	31,6	56,5	7,1	4,1	511 1
	511 2	37,2	56,2	0,6	0,2	0,4	4,8	0,6		29,1	62,9	4,8	3,0	511 2
Stühlinger-Eschholz	512 1	43,9	48,3	1,5	0,2	0,2	5,4	0,3	0,2	38,2	51,5	6,3	3,8	512 1
	512 2	44,0	44,8	1,4		0,5	8,8	0,5	0,1	36,7	45,0	11,3	6,4	512 2
	512 3	33,8	57,7	0,9			7,4		0,2	27,8	58,7	8,7	4,1	512 3
	512 4	43,2	47,0	1,4		1,0	7,2	0,2		37,4	49,6	7,8	4,2	512 4
Alt-Stühlinger	513 1	43,2	48,6	2,2	0,1	0,3	5,3	0,2	0,1	35,7	51,0	10,4	2,5	513 1
	513 2	32,4	53,3	1,5	1,0	1,5	10,2	0,2		31,6	51,8	7,0	6,7	513 2
	513 3	32,6	51,1	1,7	0,9	1,9	11,9			34,2	51,1	7,7	6,7	513 3
	513 4	32,8	51,5	1,5	0,4	1,1	11,7	0,4	0,7	32,1	49,0	9,2	8,8	513 4
	514 5	36,6	54,3	1,8		0,4	6,7	0,1		32,2	54,6	7,6	5,1	513 5
	514 6	37,4	55,3	1,1	0,1	0,4	5,1	0,4	0,3	32,0	55,7	7,0	4,1	513 6
Mooswald-West	521 1	52,6	38,1	0,7			7,8	0,1	0,6	40,0	49,3	7,4	3,1	521 1
	521 2	40,2	53,6	1,3	0,1	0,2	4,4		0,1	32,0	54,8	9,5	3,3	521 2
	521 3	51,4	40,1	1,8	0,2	0,2	5,9	0,2	0,3	39,3	48,6	7,9	3,9	521 3
Mooswald-Ost	522 1	44,0	46,2	2,0	0,2	0,4	6,3	0,7	0,2	39,1	45,7	10,3	4,3	522 1
	522 2	42,7	52,9	1,2			3,0	0,2		33,3	60,2	5,0	1,3	522 2
	522 3	43,0	48,2	1,1		1,1	6,2	0,4		35,6	54,3	7,5	2,3	522 3
Betzenh.-Bischolfslinde	531 1	50,4	40,4	3,1		0,3	5,0	0,4	0,5	40,7	45,6	10,1	3,3	531 1
	531 2	47,9	44,4	2,1		1,7	3,4	0,3	0,1	41,9	46,8	7,6	3,3	531 2
	531 3	43,3	49,8	1,4	0,1		5,2	0,2		35,3	54,0	6,3	4,2	531 3
	531 4	47,7	44,6	1,6	0,2	0,3	5,2	0,2	0,3	36,9	47,6	11,5	3,5	531 4
Alt-Betzenhausen	532 1	48,4	42,4	2,0	0,1	0,3	6,6		0,2	37,8	46,3	10,2	5,1	532 1
	532 2	45,2	46,4	2,0	0,3	1,0	4,6	0,5		1)	1)	1)	1)	532 2
Landwasser	540 1	43,2	51,0	1,9		0,2	3,0		0,6	38,0	47,6	10,4	2,7	540 1
	540 2	42,0	50,7	1,2	0,2		5,8		0,2	36,4	51,4	7,9	4,1	540 2
	540 3	40,4	51,1	2,3		0,1	5,8	0,1	0,1	32,9	52,1	10,8	4,1	540 3
	540 4	43,8	50,0	1,4		0,2	4,4	0,3		34,1	53,4	10,0	2,3	540 4
	540 5	44,8	47,9	1,4	0,1	0,2	4,9	0,3	0,4	35,0	52,9	9,7	1,9	540 5
Lehen	550 1	57,5	33,5	2,4	0,1	0,1	6,4	0,1		48,2	38,7	10,0	2,7	550 1
Waltershofen	560 1	69,8	23,4	1,4		0,6	4,6	0,1	0,1	65,7	27,9	4,8	1,5	560 1
Haslach-Egerten	611 1	37,7	52,2	2,8	0,3	0,3	6,4		0,5	28,2	58,7	8,3	4,3	611 1
	611 2	35,5	56,1	1,6	0,1	0,6	5,1	0,6	0,3	27,6	60,3	9,2	1,8	611 2
	611 3	33,9	55,2	1,5	0,2	1,2	7,7	0,3		29,3	58,3	7,0	4,0	611 3
	611 4	51,6	41,8	1,5	0,5		4,6			46,8	39,2	8,1	5,1	611 4
	611 5	41,7	49,3	2,6			5,6	0,5	0,2	37,2	51,3	9,5	1,7	611 5
Haslach-Gartenstadt	612 1	38,9	55,7	0,7		0,4	3,9	0,2	0,2	28,3	60,8	6,4	3,3	612 1
	612 2	40,3	52,7	1,5		0,6	4,3	0,6		34,8	56,9	5,6	2,6	612 2
	612 3	43,3	46,3	2,6		0,2	7,1	0,2	0,2	35,9	49,4	10,8	3,6	612 3
	612 4	37,0	58,0	0,7		0,7	3,6			32,4	58,8	5,5	2,6	612 4
	612 5	36,4	57,4	1,1		0,4	3,5	0,9	0,4	30,9	57,8	7,7	3,4	612 5
Haslach-Schildacker	613 1	38,1	54,1	1,2	0,2	0,2	5,5	0,6		30,3	59,0	6,8	2,4	613 1
Haslach-Haid	614 1	42,6	48,7	0,9	0,1	0,7	6,6	0,2	0,3	33,7	53,5	8,4	4,1	614 1
	614 2	34,4	58,9	0,7		0,4	4,9	0,4	0,1	28,4	61,4	6,8	3,2	614 2
Haslach-Weingarten	615 1	35,2	56,4	0,6	0,5	0,8	6,5			26,2	57,8	8,8	4,7	615 1
	615 2	46,8	42,6	2,6		0,3	7,3	0,3		36,5	45,4	12,6	5,3	615 2
	615 3	31,8	61,0	1,6		0,3	4,8	0,3	0,2	27,1	62,4	7,6	2,8	615 3
	615 4	34,3	57,6	2,0		0,4	5,3	0,4	0,1	27,7	63,6	6,2	1,9	615 4
	615 5	33,8	58,9	0,8		0,7	5,4	0,3	0,3	29,5	57,7	8,7	3,3	615 5
	615 6 ²⁾	29,7	64,9	0,5		0,1	4,4	0,3		24,1	67,7	5,4	2,6	615 6
	615 7	34,6	57,4	1,0		1,9	4,8	0,2		31,6	56,3	6,7	2,7	615 7
	615 8	34,1	56,7	1,9		0,4	6,7	0,3		25,7	59,3	11,2	3,1	615 8
St. Georgen	620 1	46,3	45,0	1,8		0,2	6,6	0,2		43,3	46,7	6,0	3,5	620 1
	620 2	47,3	43,4	2,2		0,2	6,4	0,1	0,3	38,8	45,9	10,9	4,0	620 2
	620 3	49,0	42,3	1,3		0,2	7,1	0,1	0,1	40,7	42,0	12,5	4,6	620 3
	620 4	53,1	39,3	1,3	0,2	0,3	5,6	0,1	0,1	46,7	40,7	8,5	3,5	620 4
	620 5	51,1	36,6	3,9		0,2	7,7	0,4	0,1	44,6	36,2	13,5	5,5	620 5
Opfingen	630 1	48,3	40,8	3,8			6,7	0,1	0,3	32,7	48,7	15,0	3,2	630 1
	630 2	43,8	44,6	4,3		0,6	6,3	0,1	0,3	1)	1)	1)	1)	630 2
Tiengen	640 1	52,3	39,3	1,8	0,1	0,1	6,0	0,4	0,1	43,2	40,0	13,3	3,5	640 1
Munzingen	650 1	61,7	28,6	1,9		0,1	7,4	0,1	0,1	54,6	32,1	10,0	2,9	650 1
zusammen		45,4	45,2	2,1	0,1	0,4	6,5	0,2	0,2	39,1	46,3	9,8	4,3	zus.
Briefwahl		48,9	37,0	2,8	0,1	0,4	10,1	0,2	0,3	43,3	38,7	11,0	6,4	Briefw.
Stkr. Freiburg i. Br.	insg.	45,9	44,0	2,2	0,1	0,4	7,0	0,2	0,2	39,8	45,0	10,0	4,7	insg.

¹⁾ In 532 1 bzw. 630 1 enthalten; Teilung erfolgte zum 1.1.1983. ²⁾ Einschl. 570 1 Mundenhof.

Stadtbezirk	Wahlbezirk	Bundestagswahl 1983								Bundestagswahl 1980				Wahlbezirk	
		Stimmenanteil (%) der													
		CDU	SPD	FDP/DVP	BWK	DKP	GRÜNE	EAP	NPD	CDU	SPD	FDP/DVP	GRÜNE		
Altstadt-Mitte	111 1	54,5	24,3	9,8			11,3				50,3	28,2	17,4	4,1	111 1
	111 2	35,8	33,4	7,5		0,7	22,3			0,2	37,6	40,6	14,3	6,3	111 2
	111 3	37,9	32,8	10,9		0,5	17,8				38,8	42,1	14,4	3,9	111 3
Altstadt-Ring	112 1	40,8	34,2	7,2			17,5		0,2		41,1	37,5	13,0	6,3	112 1
	112 2	32,2	35,3	4,9	0,9		26,4		0,3		36,6	43,1	12,1	5,6	112 2
	112 3	39,8	28,8	10,0	0,3		20,8		0,3		42,9	29,8	18,9	6,8	112 3
Neuburg	120 1	47,3	39,0	5,4			8,1			0,2	40,3	43,1	15,5	0,8	120 1
	120 2	47,8	30,1	9,3		0,4	12,5				41,8	36,3	17,5	4,3	120 2
	120 3	50,7	24,5	14,4		0,3	10,2				54,5	22,0	20,9	2,4	120 3
Herdern-Süd	211 1	36,4	41,0	5,9			16,5				37,5	41,5	14,4	5,5	211 1
	211 2	35,5	40,6	4,7			19,0			0,2	38,3	44,4	11,7	4,3	211 2
	211 3	41,4	29,8	11,2			17,6				42,6	32,0	21,4	4,0	211 3
	211 4	37,0	27,6	14,6			20,7				38,6	33,7	24,8	3,0	211 4
	211 5	46,9	24,9	13,0			15,0		0,2		48,4	29,5	19,1	2,6	211 5
Herdern-Nord	212 1	40,1	43,5	6,9		0,3	9,1			0,1	34,4	44,2	16,8	4,4	212 1
	212 2	43,9	28,6	8,6			18,4		0,2	0,4	36,4	36,8	21,0	5,8	212 2
	212 3	41,9	34,8	8,6		0,1	14,0			0,5	46,7	36,5	13,3	3,1	212 3
	212 4	50,6	21,9	14,0		0,3	13,0			0,2	50,2	26,7	18,5	3,8	212 4
Zähringen	220 1	53,3	24,5	10,1	0,3		11,6			0,2	49,7	29,8	15,9	3,5	220 1
	220 2	33,6	44,8	7,9			13,6			0,1	30,5	50,8	16,6	1,9	220 2
	220 3	43,1	34,5	7,9		0,3	13,6			0,5	40,7	36,2	19,4	3,3	220 3
	220 4	45,5	24,5	13,7			16,2				47,1	28,4	21,2	3,3	220 4
	220 5	40,6	47,6	3,7			7,9			0,2	32,3	52,4	13,2	1,9	220 5
Brühl-Güterbahnhof	231 1	38,7	48,7	4,1		0,1	8,2	0,1	0,1		32,3	53,9	11,0	2,5	231 1
	231 2	30,9	51,3	5,1		0,3	12,0			0,4	27,0	57,8	13,1	1,7	231 2
	231 3	41,2	43,0	5,4			9,8		0,2	0,4	41,7	46,3	8,8	3,3	231 3
	231 4	41,6	42,6	3,2			12,6				33,5	53,5	9,9	2,9	231 4
	231 5	34,9	56,0	2,7			6,0			0,4	31,5	60,6	5,8	1,4	231 5
Brühl-Industriegebiet	232 1	46,3	44,9	4,4			4,4				32,3	53,4	11,3	2,3	232 1
Hochdorf	240 1	49,1	33,8	5,3		0,1	11,5			0,1	45,4	39,4	11,1	3,8	240 1
Waldsee	310 1	39,8	32,1	15,4			12,7				45,4	31,3	20,8	2,5	310 1
	310 2	40,7	30,8	10,6			17,5			0,3	44,3	35,3	16,0	4,2	310 2
	310 3	44,7	30,5	12,5		0,3	12,0				43,3	33,2	20,1	3,0	310 3
	310 4	52,1	26,2	8,5			13,0			0,3	46,1	29,1	21,0	3,5	310 4
Littenweiler	320 1	46,1	24,6	10,1			19,1			0,1	42,0	30,4	21,1	6,3	320 1
	320 2	46,0	28,7	9,1			16,0			0,1	42,9	37,3	15,7	3,7	320 2
	320 3	49,0	23,8	11,9			15,2			0,1	48,9	29,0	18,1	3,6	320 3
	320 4	42,7	30,5	12,5		0,2	14,2				42,7	34,7	18,1	4,3	320 4
Ebnet	330 1	50,6	27,1	9,5		0,3	12,5				47,5	33,2	15,2	3,7	330 1
Kappel	340 1	46,7	29,9	9,1			14,3				42,2	42,0	11,9	3,7	340 1
	340 2	41,7	42,0	6,4		0,2	9,7				1)	1)	1)	1)	340 2
Oberau	410 1	39,0	33,2	9,0	0,1	0,4	17,9			0,3	37,6	44,6	13,8	3,4	410 1
	410 2	33,1	42,5	6,7		0,6	15,8			1,2	33,1	45,5	14,9	5,2	410 2
	410 3	38,3	38,0	6,2	0,3		16,6			0,6	34,3	44,5	16,8	3,6	410 3
	410 4	39,1	41,3	6,7		0,3	12,6			0,1	36,1	43,2	16,8	3,9	410 4
Oberwiehre	421 1	40,8	34,5	7,3			17,4				44,2	40,1	10,5	3,7	421 1
	421 2	37,3	30,9	7,4			24,3				32,8	37,9	22,0	6,3	421 2
	421 3	53,7	26,3	7,6			12,3				44,3	38,8	15,1	1,6	421 3
	421 4	33,6	35,7	10,7	0,3	0,2	19,4				37,3	40,3	17,5	4,4	421 4
	421 5	40,1	31,3	5,9			22,5			0,2	36,4	46,0	13,3	4,2	421 5
	421 6	42,8	31,4	8,8		0,3	16,5		0,2		42,8	34,2	17,8	4,7	421 6
Mittelwiehre	422 1	35,9	29,8	10,0			24,3				39,7	37,3	14,6	7,3	422 1
	422 2	35,9	32,9	7,4		0,6	22,7			0,5	35,2	41,7	16,1	5,4	422 2
	422 3	32,9	28,7	8,1		0,2	30,2				32,9	40,5	20,3	5,8	422 3
	422 4	47,2	29,6	8,7			14,2			0,2	48,9	32,2	16,2	2,5	422 4
Unterviehre-Nord	423 1	39,8	37,5	6,4			16,4				38,3	39,9	13,4	7,0	423 1
	423 2	33,7	32,0	9,7			24,0		0,3		33,0	38,7	20,5	6,8	423 2
	423 3	37,0	30,8	6,0			25,9			0,2	40,5	38,6	12,0	8,4	423 3
	423 4	42,1	28,7	8,4	0,2	0,2	19,8			0,2	42,4	32,1	19,8	5,1	423 4
	423 5	33,6	32,5	8,9		0,2	24,3		0,3	0,2	31,2	44,8	17,2	6,5	423 5
Unterviehre-Süd	424 1	36,3	32,1	15,2		0,2	15,7			0,5	37,9	38,4	17,7	5,5	424 1
	424 2	40,8	21,1	22,7			15,4				40,7	23,6	31,6	3,2	424 2
	424 3	44,1	18,9	23,1			13,8				50,2	23,4	24,0	2,3	424 3
	424 4	40,1	33,4	11,2			15,4				36,8	40,1	20,6	2,5	424 4
	424 5	34,0	41,9	6,4		0,5	17,1			0,1	34,3	43,4	17,1	4,7	424 5
Günterstal	430 1	47,7	26,7	10,3		0,1	15,1			0,1	44,1	30,6	21,0	4,2	430 1

¹⁾ in 340 1 enthalten; Teilung erfolgte zum 1.1.1983.

Ergebnisse im Stadtkreis Freiburg i. Br.

Stimmenanteil nach Wahlbezirken		ZWEITSTIMMEN												nach Wahlbezirken		
Stadtbezirk	Wahlbezirk	Bundestagswahl 1983								Bundestagswahl 1980				Wahlbezirk		
		Stimmenanteil (%) der														
		CDU	SPD	FDP/DVP	BWK	DKP	GRÜNE	EAP	NPD	CDU	SPD	FDP/DVP	GRÜNE			
Stühlinger-Beurbarung	511 1	35,5	52,5	3,0		0,4	8,4	0,1	0,1		31,0	55,9	9,3	3,4	511 1	
	511 2	34,8	51,8	3,3	0,2	0,2	9,1		0,6		28,1	61,8	7,6	1,8	511 2	
Stühlinger-Eschholz	512 1	41,4	42,4	4,3			11,8		0,2		36,0	49,4	11,5	2,4	512 1	
	512 2	40,9	38,3	5,5		0,2	14,5		0,6		35,3	42,1	16,7	4,4	512 2	
	512 3	30,8	53,1	5,1			10,9				26,1	55,8	13,3	4,4	512 3	
	512 4	39,2	42,7	4,9			13,0	0,1	0,1		35,4	48,4	11,4	3,3	512 4	
Alt-Stühlinger	513 1	40,9	44,3	4,8		0,1	9,9		0,1		35,5	48,6	13,4	2,4	513 1	
	513 2	29,0	45,7	4,4	0,6	1,0	19,0		0,2		29,8	50,6	11,3	5,3	513 2	
	513 3	30,3	40,6	4,3		0,6	23,9		0,2		33,7	48,5	11,1	6,2	513 3	
	513 4	31,9	43,2	2,6	0,4	0,4	21,2		0,4		29,5	54,2	10,8	5,2	513 4	
	513 5	34,7	48,4	3,8		0,1	13,0				31,6	51,8	11,8	4,2	513 5	
	513 6	34,8	51,2	3,6	0,2		9,7		0,1	0,4		30,9	55,7	9,8	3,1	513 6
Mooswald-West	521 1	49,6	34,5	4,7			11,2				39,1	47,1	11,1	2,2	521 1	
	521 2	37,4	47,7	4,3			10,6				31,0	55,0	11,1	2,4	521 2	
	521 3	48,3	37,8	6,0	0,2		7,5			0,3	38,0	48,0	11,5	2,2	521 3	
Mooswald-Ost	522 1	40,7	41,9	5,1	0,1	0,4	11,0	0,1	0,6		38,2	44,8	13,2	2,9	522 1	
	522 2	41,2	48,1	3,2			7,3		0,2		32,5	57,9	8,1	1,3	522 2	
	522 3	40,1	44,7	4,4		0,9	9,5		0,4		35,3	51,8	11,1	1,9	522 3	
Betzenh.-Bischhofslinde	531 1	45,7	35,1	9,3		0,1	9,5	0,1	0,2		39,4	42,5	16,1	1,6	531 1	
	531 2	44,8	39,4	5,3		0,5	9,8		0,3		40,2	46,1	10,3	3,0	531 2	
	531 3	40,7	47,3	3,4	0,1		8,2		0,2		34,8	52,0	9,5	3,5	531 3	
	531 4	44,0	40,2	5,5	0,2	0,3	9,6		0,2		35,2	46,2	15,7	2,3	531 4	
Alt-Betzenhausen	532 1	43,8	35,2	6,2	0,1		14,8				35,8	44,4	15,6	3,6	532 1	
	532 2	41,5	38,9	6,4		0,8	12,0		0,5		1)	1)	1)	1)	532 2	
Landwasser	540 1	39,9	48,1	4,8		0,2	6,9	0,2			37,4	45,1	14,8	1,5	540 1	
	540 2	38,9	47,1	5,4	0,2		8,4				34,0	51,0	12,9	2,0	540 2	
	540 3	37,2	42,5	7,9			12,2		0,2		30,7	47,9	18,4	3,0	540 3	
	540 4	40,4	46,4	5,2			7,8	0,1	0,1		31,6	52,1	14,4	1,8	540 4	
	540 5	41,8	43,5	5,7	0,1	0,1	8,4	0,1	0,3		35,3	50,3	12,8	1,0	540 5	
Lehen	550 1	52,1	28,8	7,4			11,4	0,1	0,1		47,5	35,6	14,6	2,1	550 1	
Waltershofen	560 1	68,2	20,0	3,7		0,2	7,9				65,0	27,8	5,6	1,5	560 1	
Haslach-Egerten	611 1	35,6	51,1	3,8		0,3	8,8	0,5			27,2	61,4	8,6	1,9	611 1	
	611 2	34,0	54,6	3,2		0,5	6,9		0,8		26,2	58,5	13,2	0,9	611 2	
	611 3	31,1	51,2	4,9		0,6	11,9		0,3		27,4	57,7	9,6	3,6	611 3	
	611 4	49,3	35,0	5,3	0,5		10,0				46,0	37,2	12,2	3,9	611 4	
	611 5	38,0	45,9	6,0			9,6	0,5			34,2	50,9	12,2	1,7	611 5	
Haslach-Gartenstadt	612 1	37,1	50,8	3,7		0,4	7,8		0,2		27,0	62,0	8,4	2,2	612 1	
	612 2	38,6	49,1	3,8		0,5	7,6		0,5		34,5	56,8	6,8	1,5	612 2	
	612 3	39,1	43,2	6,9		0,1	10,5	0,1			33,4	47,6	15,2	3,2	612 3	
	612 4	34,3	54,8	2,9		0,3	7,6				30,2	57,7	9,8	1,5	612 4	
	612 5	33,6	51,8	4,5			9,5		0,5		29,9	57,1	9,8	2,6	612 5	
Haslach-Schildacker	613 1	34,9	50,5	4,7			9,7		0,2		29,9	58,3	9,4	1,8	613 1	
Haslach-Haid	614 1	40,3	42,3	4,6	0,2	0,6	11,7	0,2	0,1		33,1	49,9	12,8	3,6	614 1	
	614 2	31,5	52,7	4,3		0,3	10,8		0,3		26,9	61,5	8,4	2,6	614 2	
Haslach-Weingarten	615 1	33,8	47,7	3,0	0,3	0,3	14,8				25,9	57,4	11,5	3,0	615 1	
	615 2	42,3	33,3	7,2		0,2	16,9		0,2		33,5	41,9	20,4	3,8	615 2	
	615 3	30,2	56,7	5,0		0,2	7,6		0,3		27,6	61,7	9,3	1,3	615 3	
	615 4	34,5	56,3	2,9		0,3	5,6		0,3		27,2	63,7	7,4	1,1	615 4	
	615 5	32,3	53,5	3,8		0,7	9,1		0,4		28,9	59,1	8,8	2,7	615 5	
	615 6 ²⁾	27,5	63,7	1,7		0,2	6,4		0,3	0,1		24,6	65,0	8,6	1,4	615 6
	615 7	34,1	53,9	1,5		2,0	8,3		0,2		30,6	57,0	8,3	1,6	615 7	
	615 8	30,9	51,8	7,0		0,1	10,1		0,1		24,6	56,1	15,7	3,1	615 8	
St. Georgen	620 1	44,5	38,5	4,1			12,7		0,2		40,7	49,6	6,5	2,9	620 1	
	620 2	42,5	36,8	7,9			12,5	0,1	0,2		37,6	43,1	15,7	3,2	620 2	
	620 3	44,5	35,9	6,8		0,2	12,5		0,1		37,6	40,1	17,6	4,6	620 3	
	620 4	48,6	33,4	6,7		0,2	10,9	0,1	0,1		44,2	41,2	12,0	2,3	620 4	
	620 5	43,3	28,3	14,1			14,0		0,3		42,6	32,7	21,1	3,5	620 5	
Opfingen	630 1	44,4	33,6	9,2		0,1	12,7				31,9	47,3	17,7	2,7	630 1	
	630 2	39,9	39,5	10,2		0,6	9,6	0,1	0,1		1)	1)	1)	1)	630 2	
Tiengen	640 1	45,7	31,4	8,9		0,1	13,8		0,2		42,1	36,4	18,7	2,6	640 1	
Munzingen	650 1	56,8	24,7	7,0	0,1	0,1	11,1		0,1		51,3	31,9	13,9	2,6	650 1	
zusammen		41,1	38,5	7,2		0,2	12,9		0,2		37,3	44,5	14,4	3,3	zus.	
Briefwahl		43,2	29,9	9,7	0,1	0,2	16,6	0,1	0,2		41,7	37,4	14,9	5,4	Briefw.	
Stkr. Freiburg i. Br.	insg.	41,4	37,3	7,5		0,2	13,4		0,2		38,1	43,3	14,5	3,6	insg.	

¹⁾ In 532 1 bzw. 630 1 enthalten; Teilung erfolgte zum 1.1.1983. ²⁾ Einschl. 570 1 Mundenhof.

Ergebnisse im Umland von Freiburg i. Br.

Stimmzahl nach Gemeinden

- E R S T S T I M M E N -

nach Gemeinden

Gemeinde Ortsteil	Wahlbe- rechtigte	Wähler	abgegebene Stimmen		von den gültigen Stimmen entfielen auf							
			ungültige	gültige	CDU	SPD	FDP/DVP	BWK	DKP	GRÜNE	NDP	Unab- hängige
Wahlkreis 185												
Au	703	573	7	566	349	161	29			27		
Bötzingen	3037	2628	60	2568	1358	943	134			125	7	1
Bötzingen	3037	2421	60	2361	1260	856	129			110	6	
Briefwahl		207		207	98	87	5			15	1	1
Bollschweil	1466	1320	11	1309	809	385	31	2	1	77	1	3
Bollschweil	1204	965	9	956	566	307	25	1		54	1	2
St. Ulrich	262	215	1	214	169	32	5			7		1
Briefwahl		140	1	139	74	46	1	1	1	16		
Breisach a. Rh., Stadt	6820	6067	77	5990	3371	2077	170	2	8	342	12	8
Breisach, Stadt	4461	3474	49	3425	1692	1390	109	1	4	215	8	6
Gündlingen	837	709	10	699	447	194	20		2	33	2	1
Niederrimsingen	636	553	9	544	379	133	14		1	17		
Oberrimsingen	886	755	8	747	520	184	14			26	2	1
Briefwahl		576	1	575	333	176	13	1	1	51		
Buchenbach	1927	1756	21	1735	1122	449	38		2	121	1	2
Buchenbach	831	679	14	665	403	185	15		1	61		
Falkensteig	257	216	1	215	139	66	1		1	8		
Unteribental	474	376		376	251	89	11			23	1	1
Wagensteig	362	312	3	309	243	56	5			5		
Briefwahl		173	3	170	86	53	6			24		1
Ebringen	1431	1298	13	1285	778	396	25		3	80	3	
Ebringen	1431	1192	13	1179	718	367	23		3	65	3	
Briefwahl		106		106	60	29	2			15		
Ehrenkirchen	4131	3685	52	3633	2172	1112	108	1	5	225	7	3
Ehrenstetten	1415	1157	21	1136	650	369	33		1	82	1	
Kirchhofen	1420	1158	16	1142	712	336	35	1	1	52	3	2
Norsingen	813	651	6	645	384	197	19			44		1
Offnadingen	297	254	1	253	167	65	6		2	10	3	
Scherzingen	186	152	4	148	84	47	5		1	11		
Briefwahl		313	4	309	175	98	10			26		
Eichstetten	1829	1638	30	1608	957	478	68		2	98	4	1
Eichstetten	1829	1497	28	1469	870	439	64		2	89	4	1
Briefwahl		141	2	139	87	39	4			9		
Glottertal	1948	1790	13	1777	1373	297	45		1	57	2	2
Glottertal	1948	1661	13	1648	1280	277	42			46	1	2
Briefwahl		129		129	93	20	3		1	11	1	
Gottenheim	1577	1401	27	1374	736	522	24		3	73	15	1
Gottenheim	1577	1310	27	1283	688	490	23		2	64	15	1
Briefwahl		91		91	48	32	1		1	9		
Gundelfingen	7037	5499	48	5451	2602	2263	163	8	14	378	13	10
Gundelfingen	5994	4676	38	4638	2152	1972	140	8	12	332	13	9
Wildtal	1043	823	10	813	450	291	23		2	46		1
Heuweiler	585	491	12	479	332	119	2			26		
Horben	571	453	4	449	281	128	13			26		1
Ihringen	3530	3153	52	3101	1420	1249	293	2	3	128	5	1
Ihringen	2862	2325	44	2281	919	1023	233	2	2	97	4	1
Wasenweiler	668	550	7	543	376	111	40		1	14	1	
Briefwahl		278	1	277	125	115	20			17		
Kirchzarten	5834	5346	48	5298	2995	1808	140	1	7	322	11	14
Kirchzarten	3796	3006	35	2971	1724	1006	75		5	147	10	4
Burg	1480	1215	6	1209	613	471	39			82	1	3
Zarten	558	449	4	445	290	125	7	1		20		2
Briefwahl		676	3	673	368	206	19		2	73		5

Bundestagswahl am 6. März 1983

Ergebnis im Umland von Freiburg i. Br.

Stimmzahl nach Gemeinden

- E R S T S T I M M E N -

nach Gemeinden

Gemeinde Ortsteil	Wahlbe- rechtigte	Wähler	abgegebene Stimmen		von den gültigen Stimmen entfielen auf							
			ungültige	gültige	CDU	SPD	FDP/DVP	BWK	DKP	GRÜNE	NPD	Unab- hängige
Wahlkreis 185												
March	5356	4825	50	4775	2561	1729	97	6	11	345	14	12
Buchheim	1721	1433	21	1412	679	584	33	3	4	102	2	5
Holzhausen	1168	970	8	962	576	291	25	1	6	58	4	1
Hugstetten	1724	1392	12	1380	714	522	21	2	1	111	4	5
Neuershausen	743	619	6	613	397	182	12			17	4	1
Briefwahl		411	3	408	195	150	6			57		
Merdingen	1497	1323	28	1295	906	272	39	1		72		5
Merdingen	1497	1267	28	1239	870	260	38	1		66		4
Briefwahl		56		56	36	12	1			6		1
Merzhausen	2975	2764	31	2733	1430	953	86		5	239	9	11
Merzhausen	2975	2373	28	2345	1240	826	72		5	186	9	7
Briefwahl		391	3	388	190	127	14			53		4
Oberried	1760	1625	30	1595	1120	378	26	1		68		2
Oberried	1058	892	20	872	589	225	17	1		39		1
Hofsgrund	282	234		234	186	38	2			8		
St. Wilhelm	164	147	2	145	111	26	2			6		
Zastler	256	224	4	220	152	60	1			6		1
Briefwahl		128	4	124	82	29	4			9		
Pfaffenweiler	1713	1549	7	1542	990	446	22		4	79	1	
Pfaffenweiler	1713	1440	7	1433	923	411	21		4	74		
Briefwahl		109		109	67	35	1			5	1	
St. Märgen	1212	1108	13	1095	893	132	23	1	2	41	1	2
St. Märgen	1212	1010	12	998	832	106	23	1	2	31	1	2
Briefwahl		98	1	97	61	26				10		
St. Peter	1446	1313	14	1299	961	235	25		2	73	1	2
St. Peter	1446	1203	14	1189	897	212	23		1	53	1	2
Briefwahl		110		110	64	23	2		1	20		
Schallstadt	3381	3002	31	2971	1488	1150	141		4	178	6	4
Mengen	1168	912	12	900	481	340	37			40	1	1
Schallstadt	873	734	8	726	355	276	53			39	1	2
Wolfenweiler	1340	1090	9	1081	530	433	45		2	66	4	1
Briefwahl		266	2	264	122	101	6		2	33		
Sölden	550	461	6	455	289	123	11			32		
Stegen	2517	2298	29	2269	1418	629	76	3	4	128	4	7
Stegen	1346	1115	14	1101	676	328	37	1	1	52	4	2
Eschbach	877	710	12	698	464	166	24	1	2	38		3
Wittental	294	238	1	237	151	58	10		1	17		
Briefwahl		235	2	233	127	77	5	1		21		2
Umkirch	2987	2666	27	2639	1265	1092	70	4	3	198	6	1
Umkirch	2987	2363	20	2343	1098	996	65	2	1	176	4	1
Briefwahl		303	7	296	167	96	5	2	2	22	2	
Vogtsburg i. K.	4050	3643	55	3588	2443	759	162		4	208	8	4
Oberrotweil	1087	900	16	884	554	221	47		1	59	2	
Achkarren	604	514	3	511	424	56	9			18	4	
Bickensohl	313	254	2	252	146	64	27			15		
Bischoffingen	534	435	10	425	252	118	25			29		1
Burkheim, Stadt	642	536	12	524	304	163	24			31		2
Oberbergen	651	579	4	575	481	60	9			23	2	
Schelingen	219	205	5	200	159	31	8			2		
Briefwahl		220	3	217	123	46	13		3	31		1
Wittnau	755	613	3	610	378	167	13			49	2	1
Briefwahl:												
Au, Horben, Sölden, Wittnau		277	1	276	165	65	11			35		
Gundelfingen, Heuweiler		875	8	867	414	325	29		1	96	1	1

Ergebnisse im Umland von Freiburg i. Br.

Stimmenzahl nach Gemeinden			- Z W E I T S T I M M E N -										nach Gemeinden
Gemeinde Ortsteil	Wahlbe- rechtigte	Wähler	abgegebene Stimmen		von den gültigen Stimmen entfielen auf								
			ungültige	gültige	CDU	SPD	FDP/DVP	BWK	DKP	GRÜNE	EAP	NPD	
Wahlkreis 185													
Au	703	573	4	569	319	119	62			69			
Bötzingen	3037	2628	49	2579	1257	848	249			218		7	
Bötzingen	3037	2421	49	2372	1172	772	233			189		6	
Briefwahl		207		207	85	76	16			29		1	
Bollschweil	1466	1320	7	1313	768	313	90			141		1	
Bollschweil	1204	965	6	959	532	250	69			107		1	
St. Ulrich	262	215	1	214	171	26	6			11			
Briefwahl		140		140	65	37	15			23			
Breisach a. Rh., Stadt	6820	6067	52	6015	3158	1902	407	1	11	520	3	13	
Breisach, Stadt	4461	3474	38	3436	1551	1289	257	1	7	318	2	11	
Gündlingen	837	709	4	705	426	184	45		2	48			
Niederrimsingen	636	553	4	549	369	115	27		1	36	1		
Oberrimsingen	886	755	5	750	505	156	30			57		2	
Briefwahl		576	1	575	307	158	48		1	61			
Buchenbach	1927	1756	19	1737	1035	371	142		2	186		1	
Buchenbach	831	679	8	671	360	145	73		1	92			
Falkensteig	257	216	4	212	136	65	4		1	6			
Unteribental	477	376	1	375	231	68	30			45		1	
Wagensteig	362	312	3	309	234	49	13			13			
Briefwahl		173	3	170	74	44	22			30			
Ebringen	1431	1298	9	1289	732	348	79		2	127		1	
Ebringen	1431	1192	9	1183	677	323	70		2	110		1	
Briefwahl		106		106	55	25	9			17			
Ehrenkirchen	4131	3685	45	3640	2034	974	251	1	4	368	1	7	
Ehrenstetten	1415	1157	15	1142	609	332	78		1	121		1	
Kirchhofen	1420	1158	14	1144	684	309	62	1		86		2	
Norsingen	813	651	8	643	355	170	49			68		1	
Offnadingen	297	254	1	253	153	57	20		2	17	1	3	
Scherzingen	186	152	4	148	79	36	9		1	23			
Briefwahl		313	3	310	154	70	33			53			
Eichstetten	1829	1638	32	1606	862	419	174		1	146		4	
Eichstetten	1829	1497	31	1466	789	388	156		1	128		4	
Briefwahl		141	1	140	73	31	18			18			
Glottertal	1948	1790	11	1779	1297	267	112			102		1	
Glottertal	1948	1661	11	1650	1212	242	102			93		1	
Briefwahl		129		129	85	25	10			9			
Gottenheim	1577	1401	22	1379	687	467	81		2	132		10	
Gottenheim	1577	1310	22	1288	643	438	75		2	120		10	
Briefwahl		91		91	44	29	6			12			
Gundelfingen	7037	5499	38	5461	2354	1856	520	3	9	706	4	9	
Gundelfingen	5994	4676	30	4646	1939	1631	449	3	8	603	4	9	
Wildtal	1043	823	8	815	415	225	71		1	103			
Heuweiler	585	491	11	480	313	102	23			42			
Horben	571	453	4	449	267	91	38			53			
Ihringen	3530	3153	47	3106	1322	1112	404	2	3	259	1	3	
Ihringen	2862	2325	41	2284	842	916	325	2	2	195	1	1	
Wasenweiler	668	550	6	544	364	95	50		1	32		2	
Briefwahl		278		278	116	101	29			32			
Kirchzarten	5834	5346	42	5304	2710	1393	556		5	628	9	3	
Kirchzarten	3796	3006	31	2975	1580	811	272		4	298	8	2	
Burg	1480	1215	4	1211	522	335	173			180		1	
Zarten	558	449	5	444	271	84	41			48			
Briefwahl		676	2	674	337	163	70		1	102	1		

Bundestagswahl am 6. März 1983

Ergebnis im Umland von Freiburg i. Br.

Stimmzahl nach Gemeinden

- Z W E I T S T I M M E N -

nach Gemeinden

Gemeinde Ortsteil	Wahlbe- rechtigte	Wähler	abgegebene Stimmen		von den gültigen Stimmen entfielen auf							
			ungültige	gültige	CDU	SPD	FDP/DVP	BWK	DKP	GRÜNE	EAP	NPD
Wahlkreis 185												
March	5356	4825	36	4789	2386	1496	341	4	4	551	1	6
Buchheim	1721	1433	15	1418	606	521	112	2	3	172		2
Holzhausen	1168	970	7	963	559	242	59			103		
Hugstetten	1724	1392	13	1379	659	431	110	2	1	173	1	2
Neuershausen	743	619	1	618	386	179	24			27		2
Briefwahl		411		411	176	123	36			76		
Merdingen	1497	1323	29	1294	854	252	82	1		104	1	
Merdingen	1497	1267	29	1238	820	241	79	1		96	1	
Briefwahl		56		56	34	11	3			8		
Merzhausen	2975	2764	11	2753	1242	737	325	1	3	436	1	8
Merzhausen	2975	2373	11	2362	1078	643	277	1	3	351	1	8
Briefwahl		391		391	164	94	48			85		
Oberried	1760	1625	24	1601	1059	328	100	1		112	1	
Oberried	1058	892	14	878	558	186	60	1		73		
Hofgrund	282	234	1	233	173	40	12			8		
St. Wilhelm	164	147	2	145	107	17	5			16		
Zastler	256	224	3	221	147	59	8			6	1	
Briefwahl		128	4	124	74	26	15			9		
Pfaffenweiler	1713	1549	6	1543	965	375	54		1	146		2
Pfaffenweiler	1713	1440	6	1434	905	349	47		1	131		1
Briefwahl		109		109	60	26	7			15		1
St. Märgen	1212	1108	15	1093	845	104	71			73		
St. Märgen	1212	1010	14	996	791	86	65			54		
Briefwahl		98	1	97	54	18	6			19		
St. Peter	1446	1313	16	1297	904	190	77			124	1	1
St. Peter	1446	1203	16	1187	846	172	70			97	1	1
Briefwahl		110		110	58	18	7			27		
Schallstadt	3381	3002	30	2972	1320	952	329	1	4	359		7
Mengen	1168	912	11	901	444	287	72	1		95		2
Schallstadt	873	734	7	727	310	225	112		1	78		1
Wolfenweiler	1340	1090	11	1079	468	349	111		2	145		4
Briefwahl		266	1	265	98	91	34		1	41		
Sölden	550	461	4	457	275	95	36			51		
Stegen	2517	2298	21	2277	1287	485	251	3	1	247		3
Stegen	1346	1115	7	1108	603	252	136			115		2
Eschbach	877	710	13	697	428	144	58	1	1	64		1
Wittental	294	238	1	237	138	42	32	1		24		
Briefwahl		235		235	118	47	25	1		44		
Umkirch	2987	2666	24	2642	1123	886	225		3	400		5
Umkirch	2987	2363	18	2345	983	825	195		2	337		3
Briefwahl		303	6	297	140	61	30		1	63		2
Vogtsburg i. K.	4050	3643	53	3590	2271	631	333		3	338	2	12
Oberrotweil	1087	900	16	884	506	184	90		1	100	1	2
Achkarren	604	514	2	512	409	50	19			29		5
Bickensohl	313	254	2	252	124	52	50			26		
Bischoffingen	534	435	10	425	217	79	73			54		2
Burkheim, Stadt	642	536	14	522	278	153	41			49		1
Oberbergen	651	579	2	577	472	53	21			29		2
Schelingen	219	205	4	201	151	26	18			6		
Briefwahl		220	3	217	114	34	21		2	45	1	
Wittnau	755	613	5	608	328	127	65			87		1
Briefwahl:												
Au, Horben, Sölden, Wittnau		277	1	276	136	49	42			49		
Gundelfingen, Heuweiler		875	6	869	372	259	84			153		1

Ergebnis im Umland von Freiburg i. Br.

Stimmzahl nach Gemeinden

nach Gemeinden

Gemeinde	Wahlkreis ¹⁾	Erststimmen					Zweitstimmen				
		absolute Zahlen									
		CDU	SPD	FDP/DVP	GRÜNE	Sonstige	CDU	SPD	FDP/DVP	GRÜNE	Sonstige
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald											
Au	185	349	161	29	27		319	119	62	69	
Auggen	186	623	430	112	70	5	539	397	203	96	3
Bad Krozingen	186	4870	2112	304	368	33	4490	1923	737	535	30
Badenweiler	186	1324	623	117	118	8	1133	560	326	169	6
Ballrechten-Dottingen	186	598	228	25	39		557	199	67	66	1
Bötzingen	185	1358	943	134	125	8	1257	848	249	218	7
Bollschweil	185	809	385	31	77	7	768	313	90	141	1
Breisach a. Rh.	185	3371	2077	170	342	30	3158	1902	407	520	28
Breitnau	192	663	144	26	47	2	631	130	61	53	4
Buchenbach	185	1122	449	38	121	5	1035	371	142	186	3
Buggingen	186	865	851	55	108	9	787	777	135	183	11
Ebringen	185	778	396	25	80	6	732	348	79	127	3
Ehrenkirchen	185	2172	1112	108	225	16	2034	974	251	368	13
Eichstetten	185	957	478	68	98	7	862	419	174	146	5
Eisenbach	192	891	361	26	71	1	858	316	76	96	2
Eschbach	186	356	206	10	13	9	341	195	23	32	2
Feldberg (Schwarzwald)	192	671	241	45	52		599	204	131	74	1
Friedenweiler	192	719	278	23	50	2	669	249	86	63	6
Glottertal	185	1373	297	45	57	5	1297	267	112	102	1
Gottenheim	185	736	522	24	73	19	687	467	81	132	12
Gundelfingen	185	2602	2263	163	378	45	2354	1856	520	706	25
Hartheim	186	1226	454	24	86	6	1171	422	91	116	7
Heitersheim	186	1508	918	91	121	20	1350	819	258	217	18
Heuweiler	185	332	119	2	26		313	102	23	42	
Hinterzarten	192	806	320	61	76		739	283	149	92	2
Horben	185	281	128	13	26	1	267	91	38	53	
Ihringen	185	1420	1249	293	128	11	1322	1112	404	259	9
Kirchzarten	185	2995	1808	140	322	33	2710	1393	556	628	17
Lenzkirch	192	1670	830	119	136	6	1502	738	336	180	6
Löffingen	192	2167	1298	223	160	14	2025	1091	426	300	22
March	185	2561	1729	97	345	43	2386	1496	341	551	15
Merdingen	185	906	272	39	72	6	854	252	82	104	2
Merzhausen	185	1430	953	86	239	25	1242	737	325	436	13
Müllheim	186	4083	3143	366	575	25	3766	2808	762	848	20
Münstertal (Schwarzwald)	186	2023	798	43	135	5	1953	720	142	198	7
Neuenburg a. Rh.	186	2782	1515	119	217	17	2602	1422	304	318	15
Oberried	185	1120	378	26	68	3	1059	328	100	112	2
Pfaffenweiler	185	990	446	22	79	5	965	375	54	146	3
St. Märgen	185	893	132	23	41	6	845	104	71	73	
St. Peter	185	961	235	25	73	5	904	190	77	124	2
Schallstadt	185	1488	1150	141	178	14	1320	952	329	359	12
Schluchsee	192	863	449	41	50	3	777	417	126	79	9
Sölden	185	289	123	11	32		275	95	36	51	
Staufen i. Br.	186	2408	1394	134	322	14	2216	1176	389	489	8
Stegen	185	1418	629	76	128	18	1287	485	251	247	7
Sulzburg	186	701	608	80	119	7	612	536	183	177	6
Titisee-Neustadt	192	3971	2397	241	389	13	3652	2157	637	547	27
Umkirch	185	1265	1092	70	198	14	1123	886	225	400	8
Vogtsburg i. K.	185	2443	759	162	208	16	2271	631	333	338	17
Wittnau	185	378	167	13	49	3	328	127	65	87	1
Briefwahl:											
Au, Horben, Sölden, Wittnau		165	65	11	35		136	49	42	49	
Gundelfingen, Heuweiler		414	325	29	96	3	372	259	84	153	1
Landkreis zusammen		73164	40440	4399	7268	553	67451	35087	11251	11855	420
Landkreis Emmendingen											
Bahlingen	187	750	871	76	162	5	724	812	154	181	6
Biederbach	187	769	67	2	15	1	719	57	47	21	3
Denzlingen	187	3043	2837	290	546	9	2787	2558	668	721	19
Elzach	187	3134	833	69	146	2	2999	766	234	198	4
Emmendingen	187	5959	6330	490	1239	37	5565	5979	1104	1415	50
Endingen	187	2127	1395	292	475	8	2000	1296	482	524	10
Forchheim	187	343	154	34	51		342	128	48	61	2
Freiamt	187	1390	819	75	105	2	1387	746	135	117	6
Gutach i. Br.	187	1475	620	58	98	3	1403	588	154	124	4
Herbolzheim	187	2789	1723	128	298	5	2653	1630	292	376	11
Kenzingen	187	2474	1506	108	295	6	2402	1421	235	345	8
Malterdingen	187	592	591	48	95	5	561	556	92	124	7
Reute	187	975	398	35	66	2	951	354	73	94	5
Rheinhausen	187	1462	445	51	94	1	1440	417	96	107	5
Riegel	187	801	676	34	104	5	769	641	82	126	9
Sasbach	187	678	541	137	234	1	649	481	192	263	6
Sexau	187	798	704	67	112	4	748	671	142	121	4
Simonswald	187	1334	267	30	87	2	1276	258	84	110	2
Teningen	187	2859	3170	190	524	24	2681	2979	455	642	37
Vörstetten	187	511	562	70	95	2	463	489	138	148	2
Waldkirch	187	6174	4412	316	780	29	5795	4142	834	942	44
Weisweil	187	245	547	75	131	7	237	526	97	144	6
Winden i. Elztal	187	1062	451	28	87		1025	422	79	104	
Wyhl	187	1053	450	37	139	2	1026	401	72	195	4
Briefwahl:											
Biederbach, Forchheim, Malterdingen		68	33	10	17		60	29	15	23	2
Landkreis zusammen		42865	30402	2750	5995	162	40662	28347	6004	7226	256

¹⁾ 185 Freiburg, 186 Lörrach-Müllheim, 187 Emmendingen-Lahr, 192 Waldshut.

Ergebnis im Umland von Freiburg i. Br.

Stimmenanteil nach Gemeinden

nach Gemeinden

Gemeinde	Wahlkreis 1)	Erststimmen					Zweitstimmen				
		Stimmenanteil (%) der									
		CDU	SPD	FDP/DVP	GRÜNE	Sonstige	CDU	SPD	FDP/DVP	GRÜNE	Sonstige
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald											
Au	185	61,7	28,4	5,1	4,8		56,1	20,9	10,9	12,1	
Auggen	186	50,2	34,7	9,0	5,7	0,4	43,5	32,1	16,4	7,8	0,2
Bad Krozingen	186	63,4	27,5	3,9	4,8	0,4	58,2	24,9	9,6	6,9	0,4
Badenweiler	186	60,5	28,4	5,3	5,4	0,4	51,6	25,5	14,9	7,7	0,3
Ballrechten-Dottingen	186	67,2	25,6	2,8	4,4		62,6	22,4	7,5	7,4	0,1
Bötzingen	185	52,9	36,7	5,2	4,9	0,3	48,7	32,9	9,6	8,5	0,3
Bollschweil	185	61,8	29,4	2,4	5,9	0,5	58,5	23,8	6,9	10,7	0,1
Breisach a. Rh.	185	56,3	34,7	2,8	5,7	0,5	52,5	31,6	6,8	8,6	0,5
Breitnau	192	75,2	16,3	3,0	5,3	0,2	71,8	14,8	6,9	6,0	0,5
Buchenbach	185	64,6	25,9	2,2	7,0	0,3	59,6	21,3	8,2	10,7	0,2
Buggingen	186	45,8	45,1	2,9	5,7	0,5	41,6	41,0	7,1	9,7	0,6
Ebringen	185	60,5	30,8	2,0	6,2	0,5	56,8	27,0	6,1	9,9	0,2
Ehrenkirchen	185	59,8	30,6	3,0	6,2	0,4	55,9	26,7	6,9	10,1	0,4
Eichstetten	185	59,5	29,7	4,2	6,1	0,5	53,7	26,1	10,8	9,1	0,3
Eisenbach	192	66,0	26,7	1,9	5,3	0,1	63,7	23,4	5,6	7,1	0,2
Eschbach	186	59,9	34,7	1,7	2,2	1,5	57,5	32,9	3,9	5,4	0,3
Feldberg (Schwarzwald)	192	66,5	23,9	4,5	5,1		59,4	20,2	13,0	7,3	0,1
Friedenweiler	192	67,1	25,9	2,1	4,7	0,2	62,3	23,2	8,0	5,9	0,6
Glottertal	185	77,3	16,7	2,5	3,2	0,3	72,9	15,0	6,3	5,7	0,1
Gottenheim	185	53,6	38,0	1,7	5,3	1,4	49,8	33,9	5,9	9,6	0,8
Gundelfingen	185	47,8	41,5	3,0	6,9	0,8	43,1	34,0	9,5	12,9	0,5
Hartheim	186	68,3	25,3	1,3	4,8	0,3	64,8	23,4	5,0	6,4	0,4
Heitersheim	186	56,7	34,5	3,4	4,6	0,8	50,7	30,8	9,7	8,1	0,7
Heuweiler	185	69,3	24,9	0,4	5,4		65,2	21,2	4,8	8,8	
Hinterzarten	192	63,8	25,4	4,8	6,0		58,4	22,4	11,8	7,3	0,1
Horben	185	62,6	28,5	2,9	5,8	0,2	59,4	20,3	8,5	11,8	
Ihringen	185	45,8	40,3	9,4	4,1	0,4	42,6	35,8	13,0	8,3	0,3
Kirchzarten	185	56,5	34,1	2,7	6,1	0,6	51,1	26,3	10,5	11,8	0,3
Lenzkirch	192	60,5	30,1	4,3	4,9	0,2	54,4	26,7	12,2	6,5	0,2
Löffingen	192	56,1	33,6	5,8	4,1	0,4	52,4	28,2	11,0	7,8	0,6
March	185	53,7	36,2	2,0	7,2	0,9	49,8	31,3	7,1	11,5	0,3
Merdingen	185	70,0	21,0	3,0	5,5	0,5	66,0	19,5	6,3	8,0	0,2
Merzhausen	185	52,3	34,9	3,1	8,8	0,9	45,1	26,8	11,8	15,8	0,5
Müllheim	186	49,8	38,4	4,5	7,0	0,3	45,9	34,2	9,3	10,3	0,3
Münstertal (Schwarzwald)	186	67,3	26,6	1,4	4,5	0,2	64,7	23,8	4,7	6,6	0,2
Neuenburg a. Rh.	186	59,8	32,6	2,6	4,7	0,3	55,9	30,5	6,5	6,8	0,3
Oberried	185	70,2	23,7	1,6	4,3	0,2	66,1	20,5	6,2	7,0	0,2
Pfaffenweiler	185	64,2	28,9	1,4	5,1	0,4	62,5	24,3	3,5	9,5	0,2
St. Märgen	185	81,6	12,1	2,1	3,7	0,5	77,3	9,5	6,5	6,7	
St. Peter	185	74,0	18,1	1,9	5,6	0,4	69,7	14,6	5,9	9,6	0,2
Schallstadt	185	50,1	38,7	4,7	6,0	0,5	44,4	32,0	11,1	12,1	0,4
Schluchsee	192	61,4	31,9	2,9	3,6	0,2	55,2	29,6	9,0	5,6	0,6
Sölden	185	63,5	27,1	2,4	7,0		60,2	20,8	7,9	11,1	
Staufen i. Br.	186	56,4	32,6	3,2	7,5	0,3	51,8	27,5	9,1	11,4	0,2
Stegen	185	62,5	27,7	3,4	5,6	0,8	56,5	21,3	11,0	10,9	0,3
Sulzburg	186	46,3	40,1	5,3	7,8	0,5	40,4	35,4	12,1	11,7	0,4
Titisee-Neustadt	192	56,6	34,2	3,4	5,6	0,2	52,0	30,7	9,1	7,8	0,4
Umkirch	185	47,9	41,4	2,7	7,5	0,5	42,5	33,5	8,5	15,2	0,3
Vogtsburg i. K.	185	68,1	21,2	4,5	5,8	0,4	63,2	17,6	9,3	9,4	0,5
Wittnau	185	62,0	27,4	2,1	8,0	0,5	53,9	20,9	10,7	14,3	0,2
Briefwahl:											
Au, Horben, Sölden, Wittnau		59,8	23,5	4,0	12,7		49,2	17,8	15,2	17,8	
Gundelfingen, Heuweiler		47,8	37,5	3,3	11,1	0,3	42,8	29,8	9,7	17,6	0,1
Landkreis zusammen		58,2	32,1	3,5	5,8	0,4	53,5	27,9	8,9	9,4	0,3
Landkreis Emmendingen											
Bahlingen	187	40,2	46,7	4,1	8,7	0,3	38,6	43,3	8,2	9,6	0,3
Biederbach	187	90,1	7,8	0,2	1,8	0,1	84,9	6,7	5,5	2,5	0,4
Denzlingen	187	45,3	42,2	4,3	8,1	0,1	41,2	37,9	9,9	10,7	0,3
Elzach	187	74,9	19,9	1,6	3,5	0,1	71,4	18,2	5,6	4,7	0,1
Emmendingen	187	42,4	45,0	3,5	8,8	0,3	39,4	42,4	7,8	10,0	0,4
Endingen	187	49,5	32,5	6,8	11,0	0,2	46,4	30,0	11,2	12,2	0,2
Forchheim	187	58,9	26,5	5,8	8,8		58,9	22,0	8,3	10,5	0,3
Freiamt	187	58,1	34,3	3,1	4,4	0,1	58,0	31,2	5,6	4,9	0,3
Gutach i. Br.	187	65,4	27,5	2,6	4,4	0,1	61,7	25,9	6,8	5,4	0,2
Herbolzheim	187	56,4	34,9	2,6	6,0	0,1	53,5	32,8	5,9	7,6	0,2
Kenzingen	187	56,4	34,3	2,5	6,7	0,1	54,5	32,2	5,3	7,8	0,2
Malterdingen	187	44,5	44,4	3,6	7,1	0,4	41,9	41,5	6,9	9,2	0,5
Reute	187	66,0	27,0	2,4	4,5	0,1	64,4	24,0	4,9	6,4	0,3
Rheinhausen	187	71,2	21,7	2,5	4,6		69,7	20,2	4,7	5,2	0,2
Riegel	187	49,5	41,7	2,1	6,4	0,3	47,3	39,4	5,0	7,7	0,6
Sasbach	187	42,6	34,0	8,6	14,7	0,1	40,8	30,2	12,1	16,5	0,4
Sexau	187	47,4	41,8	4,0	6,6	0,2	44,4	39,8	8,4	7,2	0,2
Simonswald	187	77,6	15,5	1,7	5,1	0,1	73,8	14,9	4,9	6,3	0,1
Teningen	187	42,3	46,8	2,8	7,7	0,4	39,5	43,8	6,7	9,5	0,5
Vörstetten	187	41,2	45,3	5,6	7,7	0,2	37,3	39,4	11,1	12,0	0,2
Waldkirch	187	52,7	37,7	2,7	6,7	0,2	49,3	35,2	7,1	8,0	0,4
Weisweil	187	24,4	54,4	7,5	13,0	0,7	23,5	52,1	9,6	14,2	0,6
Winden i. Elztal	187	65,2	27,7	1,7	5,4		62,9	25,9	4,8	6,4	
Wyhl	187	62,6	26,8	2,2	8,3	0,1	60,4	23,6	4,3	11,5	0,2
Briefwahl:											
Biederbach, Forchheim, Malterdingen		53,1	25,8	7,8	13,3		46,5	22,5	11,6	17,8	1,6
Landkreis zusammen		52,2	37,0	3,3	7,3	0,2	49,3	34,4	7,3	8,7	0,3

1) 185 Freiburg, 186 Lörrach-Müllheim, 187 Emmendingen-Lahr, 192 Waldshut.

Ergebnisse in den Wahlkreisen des Landes

Stimmzahl nach Wahlkreisen

nach Wahlkreisen

Wahlkreis	Wahlberechtigte	Wähler	direkt gewählter Bewerber	Zweitstimmen									
				gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen entfielen auf								
					CDU	SPD	FDP/DVP	BWK	DKP	GRÜNE	EAP	NPD	Sonstige
Bundesrepublik Deutschland	44088935	39279529		38940687	18998545 ¹⁾	14865807	2706942	2129	64986	2167431	14966	91095	57535
Land Baden-Württemberg	6544795	5785570		5722585	3010521	1777511	514382	900	8185	389863	2918	18305	
Stuttgart-Süd	162	185040	162615	CDU	161463	67843	56109	21797	28	299	14858	84	445
Stuttgart-Nord	163	192817	168907	CDU	167640	70727	67235	16886	67	424	11542	136	623
Böblingen	164	207361	186044	CDU	184335	93108	56000	20879	12	169	13601	69	497
Esslingen	165	151502	137087	CDU	136033	67220	45635	13336	62	208	9177	53	342
Nürtingen	166	160730	143856	CDU	142615	72947	43322	15454	10	177	10155	68	482
Göppingen	167	163676	146167	CDU	143608	72513	48203	13795	20	191	8131	125	630
Waiblingen	168	188460	167089	CDU	165318	78976	54372	19904	20	183	11343	78	442
Ludwigsburg	169	181084	162165	CDU	160700	75540	54660	18361	12	152	11266	77	632
Neckar-Zaber	170	157679	140844	CDU	139234	65459	47515	16365	16	153	9098	70	558
Heilbronn	171	212905	187960	CDU	185917	88433	66161	18139	35	215	12171	94	669
Schwäbisch Hall	172	175134	149976	CDU	148398	75868	45069	16947	18	268	9524	78	626
Backnang-Schwäb. Gmünd	173	150117	131333	CDU	129935	68676	39921	12371	8	178	8315	51	415
Aalen-Heidenheim	174	203318	182434	CDU	180709	98738	58573	12433	23	347	10061	69	465
Karlsruhe-Stadt	175	192035	165428	CDU	163766	75446	59158	14996	27	329	13143	113	554
Karlsruhe-Land	176	214561	192218	CDU	189370	107811	56886	13298	19	189	10431	93	643
Rastatt	177	235064	206753	CDU	203815	117959	58915	14941	16	246	11133	125	480
Heidelberg	178	171976	152977	CDU	151483	67501	55551	13449	38	228	14152	56	508
Mannheim I	179	143754	123294	SPD	122209	49431	56432	7394	60	647	7643	41	561
Mannheim II	180	154673	139790	CDU	138468	62585	53207	12543	22	271	9265	66	509
Odenwald-Tauber	181	190482	169122	CDU	167138	101839	43569	12488	17	158	8611	75	381
Rhein-Neckar	182	160105	144777	CDU	143074	73912	47290	11940	13	155	9335	73	356
Pforzheim	183	192293	168757	CDU	166603	82499	56944	14608	12	223	11686	97	534
Calw	184	162476	141876	CDU	140308	78416	37562	14761	9	144	8787	57	572
Freiburg	185	192426	169666	CDU	168114	77216	56088	13370	69	248	20765	65	293
Lörrach-Müllheim	186	185037	159622	CDU	157545	78286	53590	12504	21	268	12284	61	531
Emmendingen-Lahr	187	185826	161029	CDU	158538	83940	50755	11322	27	238	11973	69	214
Offenburg	188	172500	149471	CDU	147247	85354	41793	10763	10	166	8728	63	370
Rottweil	189	173483	154679	CDU	152812	92010	39368	12917	24	164	7527	70	732
Schwarzwald-Baar	190	139711	122120	CDU	120753	68264	33403	10517	17	120	7475	71	886
Konstanz	191	163968	142129	CDU	140668	78439	39666	11783	35	223	10072	75	375
Waldshut	192	126075	109490	CDU	108142	63387	28174	9219	11	167	6858	67	259
Reutlingen	193	166893	148849	CDU	147379	79633	43358	13958	23	227	9632	77	471
Tübingen	194	140860	126631	CDU	125518	65697	36695	10568	17	161	11976	54	350
Ulm	195	182522	163443	CDU	161698	92310	45532	12926	8	233	9817	150	722
Biberach	196	190118	170818	CDU	168956	120443	27447	10835	9	136	9619	64	403
Ravensburg-Bodensee	197	203284	180983	CDU	179383	110855	40462	15259	41	151	12161	101	353
Zollernalb-Sigmaringen	198	174850	155171	CDU	153693	101240	32891	11356	24	129	7548	83	422

¹⁾ In Bayern CSU.

Quelle: Statistische Berichte B VII 1 - 2/83, herausgegeben vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg über das endgültige Ergebnis der Wahl zum 10. Deutschen Bundestag am 6. März 1983.

Ergebnisse in den Wahlkreisen des Landes

Stimmenanteil nach Wahlkreisen

- Z W E I T S T I M M E N -

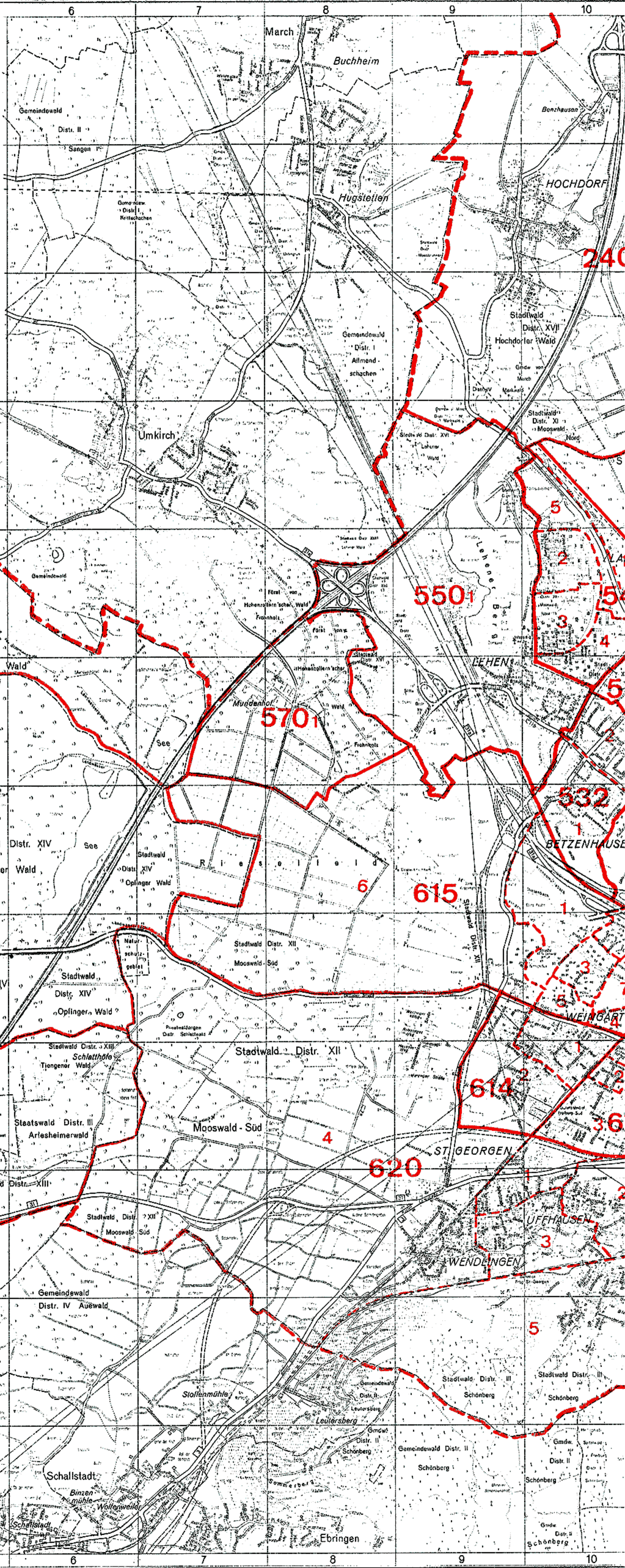
nach Wahlkreisen

Wahlkreis	Wahlbe- teiligung	Bundestagswahl 1983					Bundestagswahl 1980				
		Stimmenanteil (%) der									
		CDU	SPD	FDP/DVP	GRÜNE	Sonstige	CDU	SPD	FDP/DVP	GRÜNE	
Bundesrepublik Deutschland		89,1	48,8 ¹⁾	38,2	7,0	5,6	0,5	44,5	42,9	10,6	1,5
Land Baden-Württemberg		88,4	52,5	31,1	9,0	6,8	0,5	48,5	37,3	12,0	1,8
Stuttgart-Süd	162	87,9	42,0	34,8	13,5	9,2	0,6	39,5	38,5	19,4	2,1
Stuttgart-Nord	163	87,6	42,2	40,1	10,1	6,9	0,8	38,1	44,6	15,1	1,6
Böblingen	164	89,7	50,5	30,4	11,3	7,4	0,4	45,3	36,9	15,7	1,8
Esslingen	165	90,5	49,4	33,5	9,8	6,7	0,5	44,2	39,6	14,0	1,8
Nürtingen	166	89,5	51,1	30,4	10,8	7,1	0,4	46,3	36,9	14,7	1,7
Göppingen	167	89,3	50,5	33,6	9,6	5,7	0,6	46,0	39,2	13,1	1,4
Waiblingen	168	88,7	47,8	32,9	12,0	6,9	0,4	43,3	38,6	15,9	1,8
Ludwigsburg	169	89,6	47,0	34,0	11,4	7,0	0,5	42,9	39,4	15,5	1,7
Neckar-Zaber	170	89,3	47,0	34,1	11,8	6,5	0,6	43,4	39,7	14,8	1,7
Heilbronn	171	88,3	47,6	35,6	9,8	6,5	0,6	44,5	40,7	12,6	1,8
Schwäbisch-Hall	172	85,6	51,1	30,4	11,4	6,4	0,7	48,6	35,9	13,3	1,8
Backnang-Schwäb. Gmünd	173	87,5	52,9	30,7	9,5	6,4	0,4	49,6	36,4	11,8	1,8
Aalen-Heidenheim	174	89,7	54,6	32,4	6,9	5,6	0,5	50,4	38,4	9,2	1,6
Karlsruhe-Stadt	175	86,1	46,1	36,1	9,2	8,0	0,6	43,1	41,1	13,6	1,7
Karlsruhe-Land	176	89,6	56,9	30,0	7,0	5,5	0,4	52,0	37,8	8,4	1,3
Rastatt	177	88,0	57,9	28,9	7,3	5,5	0,4	53,4	35,4	9,4	1,5
Heidelberg	178	89,0	44,6	36,7	8,9	9,3	0,5	42,3	43,2	11,7	2,3
Mannheim I	179	85,8	40,4	46,2	6,1	6,3	1,0	36,4	52,5	8,9	1,3
Mannheim II	180	90,4	45,2	38,4	9,1	6,7	0,6	41,4	44,5	12,0	1,6
Odenwald-Tauber	181	88,8	60,9	26,1	7,5	5,2	0,3	57,9	32,0	8,2	1,6
Rhein-Neckar	182	90,4	51,7	33,1	8,3	6,5	0,4	48,9	38,6	10,5	1,6
Pforzheim	183	87,8	49,5	34,2	8,8	7,0	0,5	44,2	41,0	12,6	1,8
Calw	184	87,3	55,9	26,8	10,5	6,3	0,5	52,5	33,5	11,8	1,8
Freiburg	185	88,2	45,9	33,4	8,0	12,4	0,3	42,0	39,8	14,4	3,3
Lörrach-Müllheim	186	86,3	49,7	34,0	7,9	7,8	0,5	43,4	41,3	12,3	2,5
Emmendingen-Lahr	187	86,7	52,9	32,0	7,1	7,6	0,3	48,5	38,4	10,4	2,3
Offenburg	188	86,6	58,0	28,4	7,3	5,9	0,4	53,9	35,5	8,6	1,7
Rottweil	189	89,2	60,2	25,8	8,5	4,9	0,6	56,3	32,3	9,4	1,5
Schwarzwald-Baar	190	87,4	56,5	27,7	8,7	6,2	0,9	51,2	35,4	10,9	1,9
Konstanz	191	86,7	55,8	28,2	8,4	7,2	0,6	51,2	35,0	11,4	2,0
Waldshut	192	86,8	58,6	26,1	8,5	6,3	0,5	53,6	33,1	10,7	2,3
Reutlingen	193	89,2	54,0	29,4	9,5	6,5	0,6	49,6	35,2	13,3	1,5
Tübingen	194	89,9	52,3	29,2	8,4	9,5	0,4	49,4	35,4	12,4	2,4
Ulm	195	89,5	57,1	28,2	8,0	6,1	0,6	52,3	34,9	10,5	1,8
Biberach	196	89,8	71,3	16,2	6,4	5,7	0,3	68,9	21,7	7,2	1,9
Ravensburg-Bodensee	197	89,0	61,8	22,6	8,5	6,8	0,4	58,1	28,2	11,3	2,1
Zollernalb-Sigmaringen	198	88,7	65,9	21,4	7,4	4,9	0,5	61,5	28,3	8,5	1,4

¹⁾ In Bayern CSU.

Gliederung des Stadtgebiets							
Stadt-bereich	Stadtteil		Stadtbezirk	Stadt-bereich	Stadtteil		Stadtbezirk
1 Mitte	11	Altstadt	111 Altstadt-Mitte	5 West	51 Stühlinger	511 Stühlinger-Beurbarung	
		112 Altstadt-Ring	512 Stühlinger-Eschholz				
	12 Neuburg	120 Neuburg	513 Alt-Stühlinger				
2 Nord	21	Herdern	211 Herdern-Süd		52 Mooswald	521 Mooswald-West	
		212 Herdern-Nord	522 Mooswald-Ost				
	22 Zähringen	220 Zähringen	53 Betzenhausen		531 Betzenh.-Bischofslande		
	23	Brühl	231 Brühl-Güterbahnhof		532 Alt-Betzenhausen		
		232 Brühl-Industriegebiet	54 Landwasser		540 Landwasser		
24 Hochdorf	240 Hochdorf	55 Lehen	550 Lehen				
3 Ost	31 Waldsee	310 Waldsee	61 Haslach		611 Haslach-Egerten		
	32 Littenweiler	320 Littenweiler		612 Haslach-Gärtenstadt			
	33 Ebnet	330 Ebnet		613 Haslach-Schuldacker			
	34 Kappel	340 Kappel		614 Haslach-Haid			
41 Oberau	410 Oberau	615 Haslach-Weingarten					
4 Süd	42	Wiehre	421 Oberwiehre	62 St. Georgen	620 St. Georgen		
		422 Mittelwiehre	63 Opfingen	630 Opfingen			
		423 Unterwiehre-Nord	64 Tiengen	640 Tiengen			
		424 Unterwiehre-Süd	65 Munzingen	650 Munzingen			
	43 Günterstal	430 Günterstal					

Gliederung nach dem Stand vom 1. Januar 1983



Wahlbezirk = Statistischer Bezirk
 Bezirk 570 1 in Wahlbezirk 615 6 enthalten

FREIBURG

IM BREISGAU



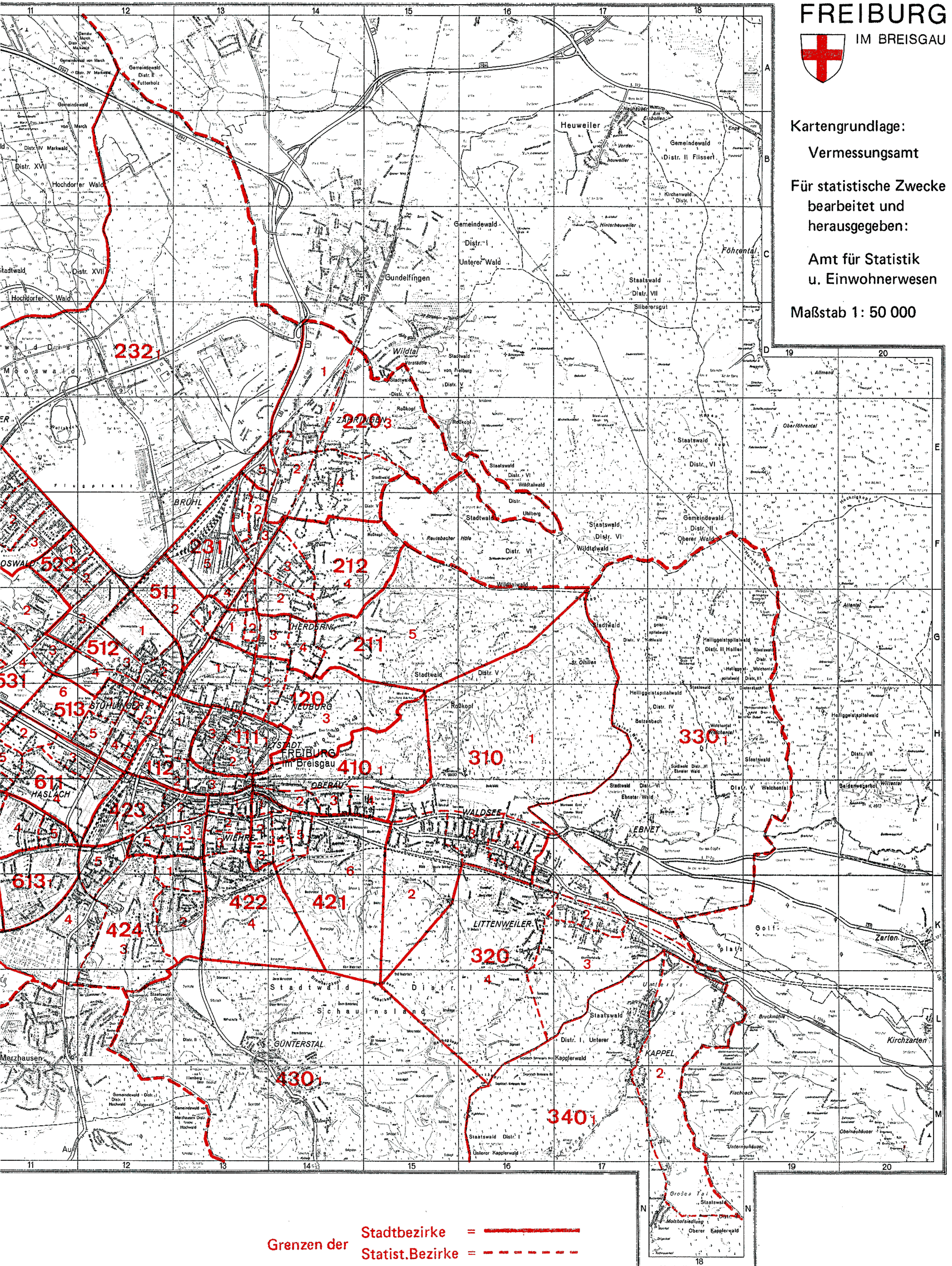
Kartengrundlage:

Vermessungsamt

Für statistische Zwecke
bearbeitet und
herausgegeben:

Amt für Statistik
u. Einwohnerwesen

Maßstab 1: 50 000



Grenzen der Stadtbezirke = —————
Grenzen der Statist. Bezirke = - - - - -